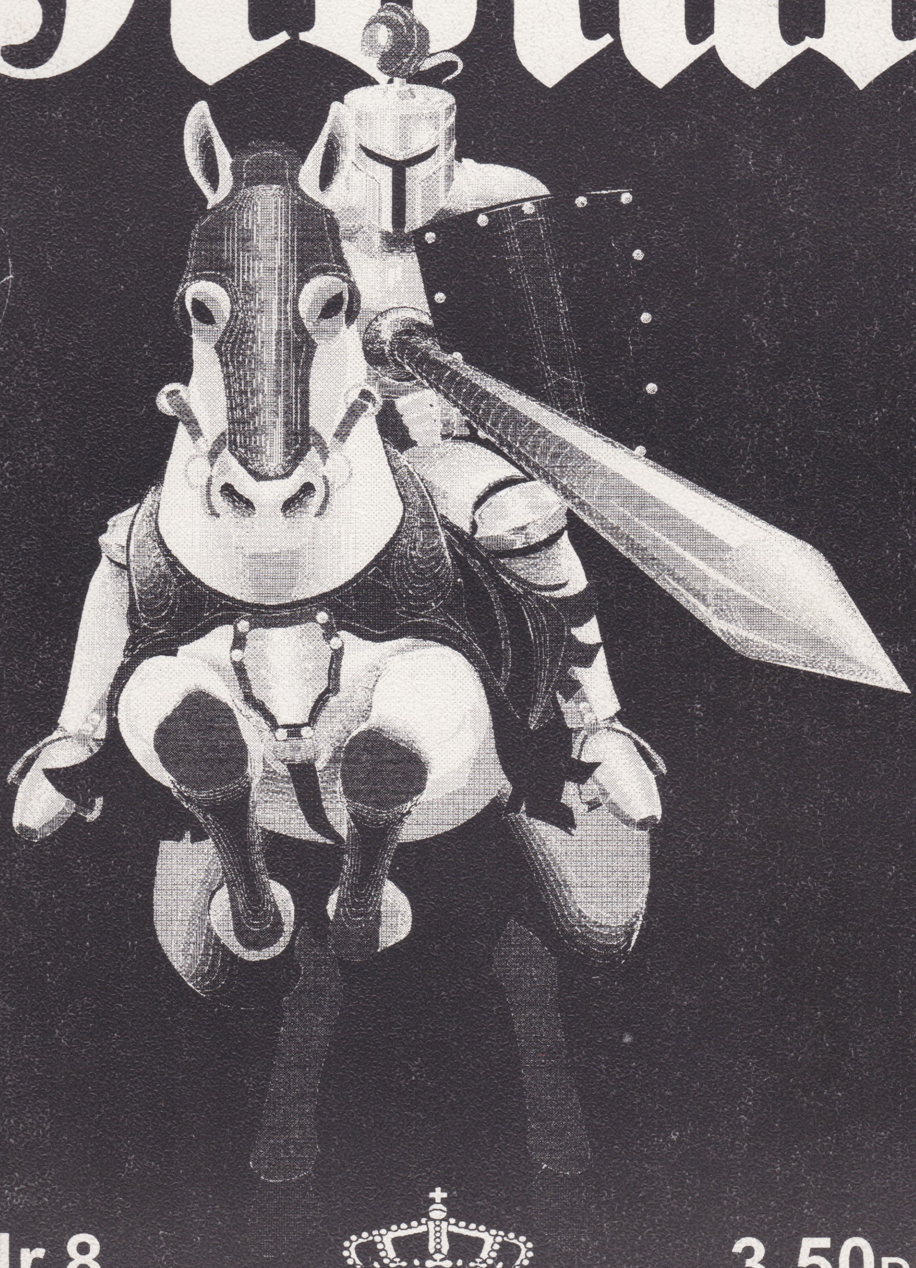
Royal



Nr.8

3,50DM

HALLO LIEBE FROINDE DES LESEZIRKELS

Es begab sich vor langer Zeit, da existierte ein Fanzine namens ROIAL. Es wart auch recht beliebt und gern gelesen. Nur leider hörte man nur ganz selten von ihm, so daß manch einer gar dachte, es würde gar nicht mehr leben. Doch wie bei Dornröschen, war es nur in einen Zauberschlaf gefallen, der nun wieder zu Ende ist. Der Prinz, der es

wachküßte, ist der neue Tipper. Da unser alter König Otti nicht mehr genügend Zeit hatte, übernahm der Thorsten jene verantwortungsvolle Aufgabe mit der Hoffnung, nun doch öfter zu erscheinen. Dieses machte auch Prinz Timos und Prinz Thorstens Pläne für ein neues Fanzine zunichte, die die Wartezeiten zwischen zwei Heften etwas überbrücken wollten. Da man nun ja doch diese Zeit einschränken will, bedarf es dieses edlen Vorsatzes nicht mehr. So hofft man denn, daß auch dieses Märchen ein glückliches Ende finden wird. König Otti bleibt natürlich weiterhin für das Layout verantwortlich und macht den Leseschmaus zum Augenschmaus. Und wenn sie nicht gestorben sind erscheinen und schreiben sie noch heute.

Wie Euch sicher auffallen wird, haben wir das Layout wieder mal ein bißchen geändert und folgten damit zahlreichen Kritiken. Zweispaltig könnt ihr nun unser königliches Fanzine verschlingen und dadurch gibt es auch keine Leseunterbrechungen mehr durch irgendwelche Bilder. Eine Kritik meinte gar, wir wären gar rechtslastig geworden bzw. würden uns bei den Rechten einschleimen. Dazu ist soviel zu sagen: Zugegebenermaßen waren in der letzten Nummer eine Menge Berichte und Interviews, die mehr den nationaleren Teil unserer Szene betrafen. Das war vielleicht etwas einseitig und soll auch in dieser Form nicht mehr vorkommen. Doch wir stehen auf dem Standpunkt, daß wir über alles berichten ,was uns interessiert oder das wir qualitativ gut finden. Dabei ist uns der ideologisch beschränkte Blickwinkel einiger Leute egal. Außerdem kann man leicht über Dinge reden, von denen man keine Ahnung hat, deshalb informieren wir Euch und auch uns. Demnächst gibt's also weiterhin aus allen Ecken Infos und Interviews, solange die Interviewpartner einen geistigen Horizont haben, der über Sieg Front und Rot Heil hinausreicht. Im übrigen sollte manch einer die „Leitartikel des ROIAL mal genau lesen. So genug der Pamphlete-erfreut Euch an dem diesmal ausgewogeneren Inhalt des Heftes. Viel Spaß und schreibt mal wieder

Eure REDAX

ERSCHEINUNGSDATUM: Juli 1997
AUFLAGEHÖHE: 1000 Stück
DIE REDAKTION SIND: Steffen „Otti" Ottmann - gesamte Gestaltung und Vertrieb

Timo Neumann - Tonträger - sowie Fanzinekritiken, Konzertberichte & Interviews

Thorsten Dietze - Tipper, Tonträgerbesprechungen, Konzertberichte, Interviews, Buchbesprechungen

Außerdem hat uns der Tony noch mit 'ner Story beglückt. Besten Dank dafür von der Redax.

Danke auch an alle Leserbriefschreiber, sämtliche Loite, die unsere Interviews beantwortet haben und alle Schreiberlinge, die uns Ihre Gazette zustellen.

Besten Dank auch an alle, die uns wieder durch Werbung unterstützt haben und somit auch daran beteiligt sind, daß dieses Zine in solch einer Qualität erscheinen kann.

INHALTSVERZEICHNIS

Eineitung	Seite 02
Interview Dim Records	Seite 04
Skinheads Online	Seite 08
Oi! The Photo	Seite 10
Konzertbericht Nuisance, Volxsturm & Trinkerkohorte	Seite 11
Interview Oi Polloi	Seite 13
Tonträgerkritiken	Seite 17
Spieglein, Spieglein an der Wand ...	Seite 25
Viedeokritik	Seite 26
Szenebericht Holland	Seite 27
Interview Brutale Haie	Seite 30
Oi! The Photo II.	Seite 33
Ein Tag an der Uni	Seite 34
Interview Judge Dread	Seite 37
Fanzinereviews	Seite 41
Interview Klaus Farin	Seite 46
Konzertbericht Pöbel &/ Gesocks, Verlorene Jungs und ...	Seite 51
Interview Verlorene Jungs	Seite 54
Drinking & Driving	Seite 58
Konzertbericht Major Accident & Bierpatrioten	Seite 61
Presse - Halt die Fresse!	Seite 63

DIM RECORDS

Eines der deutschen Flaggschiffe in Sachen Oi!-Label dürfte wohl - wenn man Anzahl und Qualität seiner Produkte betrachtet - der Onkel Uhl aus Coburg sein. Grund genug, ihm mal mit ´n paar Fragen auf den Sack zu gehen und somit hinter die Kulissen des Hauses DIM REC. zu schauen. Besten Dank an Uhl für´s schnelle und ausführliche Beantworten.
(TIMO)

Seit wann gibt es das Label bzw. den Vertrieb und was war die Ursache? Würdest Du heutzutage alles genauso machen?

Seit 1991. Die Idee entstand Mitte / Ende der 80er Jahre, als ich in meiner Eigenschaft als Fanziner massig Demos von Bands zugeschickt bekam, von denen damals kein Label etwas veröffentlichen wollte. U.a. waren ULTIMA THULE dabei, RED LONDON usw.. Richtige Konturen bekam die Sache, als ich eine kleine Erbschaft machte und die mit mir ziemlich gut befreundeten SPRINGTOIFEL ein neues Label suchten. Ich würde auch heute alles nochmals so machen wie früher.

Kannst Du von Dim. Rec. leben oder mußt Du nebenbei noch arbeiten gehen? Arbeitest Du allein oder hilft Dir jemand dabei? Layoutest Du Deine Veröffentlichungen selber oder gibst Du sie in Auftrag?

Obwohl der Laden mittlerweile gut läuft, arbeite ich 6 Tage die Woche als Fahrer für eine hiesige Großbäckerei. Allein könnte ich, glaub ich, recht gut davon leben, aber um Frau und Kind zu ernähren, reichts noch nicht. Meine Frau hilft mir recht häufig beim Schreibkram. Das Layout am Cover erledigt ein professioneller Lithograph.

Wieviel Stunden gehen täglich für Dim Rec. drauf?

Ca. 8-10 Stunden, je nach Saison 3 Stunden mehr oder weniger.

Heutzutage gibt´s noch ´nen Haufen anderer Label. Fürchtst Du die Konkurrenz oder ist bei Dir alles bestens?

Ich komme eigentlich recht gut zurecht. Viele neue Labels stellen sich wohl alles etwas zu einfach vor, und ich schätze mal, daß es die wenigsten davon in ein paar Jahren noch geben wird

Wie man hört, wirst Du von einigen Labels nicht beliefert, weil Du nicht p.c. bist. Welche Firmen sind das und geht Dir das nahe?

Das stimmt nur zur Hälfte. Einige behaupten immer wieder öffentlich, sie würden mich nicht beliefern, tun es dann aber doch. Letzten Endes liegt vielen der Geldbeutel näher als die politische Korrektheit.

Wieviel Stammkunden hast Du (also wieviel Kataloge verschickst Du) und lohnt sich die Werbung für Dich noch oder kennt Dich jeder?

Zahlen zu nennen wäre wohl etwas indiskret. Werbung schadet nie, richtig viele Neukunden brachte z.B.die CD Aktion mit dem Foier Frei Fanzine und Boykottaufrufe gegen mich in linkslastigen Zines. Letztere ist zu alledem noch 100% kostenlos.

Wie kommst Du an die verschiedenen Produkte ran? Wird Dir alles zugeschickt oder mußt Du Deine Augen und Ohren immer offenhalten?

Beides. Bei der derzeitigen Schwemme an Produktionen bin ich als relativ kleiner Vertrieb allerdings nicht immer auf dem Laufenden, so daß es vorkommt, daß eine Neuerscheinung 1-2 Monate zu spät bei mir ankommt.

Gab´s schon mal Probleme mit der Zahlungsmoral anderer Firmen oder Privatpersonen?

Da könnte ich ein Buch darüber schreiben. Meine Außenstände gehen in die fünfstelligen Zahlen rein und beinhalten einige Läden/ Vertriebe, sowie einige „gute" Kumpels, die für hunderte/ tausende Mark

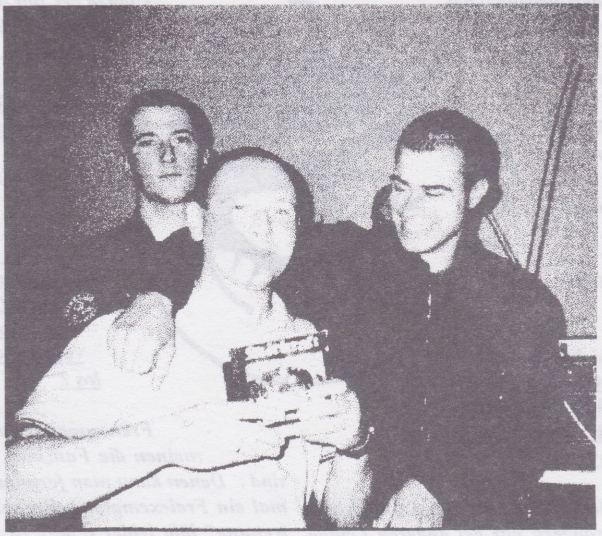
bestellen, sich dann aber nicht mehr melden . Spezielle Grüße gehen hier nach Mainhatten und Kellinghusen.

Welche Bedingungen muß eine Band erfüllen, um mit Dir ins Geschäft zu kommen?

Gut sein, mir persönlich gefallen, und nicht meinen, daß man binnen kürzester Zeit viel Geld machen kann.

Gibt es Dim Produktionen, die Dir heute nicht mehr zusagen?

Im Nachhinein gibt es immer etwas, was man hätte besser machen können, sei es jetzt am Cover oder an der Abmischung. Es gibt allerdings keine einzige Scheibe, deren Produktion ich bereut hätte.



Welche Bands hättest Du gern auf Deinem Label?

Die göttlichen ROIALS aus Dresden.

Welche Konditionen bietest Du den Bands und wie sieht die Betreuung der Bands aus? Besorgst Du ihnen Konzertmöglichkeiten etc.?

Ich übernehme sämtlich anfallenden Kosten vom Studio bis hin zur Pressung. Nachdem die Unkosten wieder drin sind, wird jede Band prozentual am Gewinn beteiligt. Konzerte veranstalte ich selbst keine, helfe aber öfters mal aus und bringe dort natürlich nur „meine" Kapellen unter, siehe ULTIMA THULE Konzert in Ebersdorf.

Ist es den Bands überlassen, ob ihr Werk als CD, LP, Picture LP etc. erscheint und wie Cover, Schriftzüge an der Seite, CD - Aufdruck etc. auszusehen haben oder hast Du hier das letzte Wort?

Nachdem ich mein Presswerk überreden konnte wieder Vinyl zu pressen, gibt's auf Wunsch der Band wieder CD+LP. Bildplatten will ich nicht mehr machen, weil es ganz einfach zu teuer ist. Covergestaltung überlasse ich im allgemeinen den Bands, die ich dann direkt an den Lithographen verweise. Ist u.a. schon passiert, daß ich das Cover zum ersten Mal gesehen habe, als ich den fertigen Andruck erhielt. Das letzte Wort haben die Bands, müssen allerdings einsehen, daß es gewisse Grenzen des Machbaren gibt.

Was sind Deine Lieblingsbands bzw. Deine Lieblings Dim -Veröffentlichung und was sagst Du im allgemeinen zur dt. Musiklandschaft?

Lieblingsbands habe ich tausende, meine liebste Eigenproduktion ist „All die Jahre" von den RABAUKEN.

Was kostet im Durchschnitt eine Produktion? Was waren die höchsten Studiokosten?

Da gibt's riesige Unterschiede, kommt allerdings auf's Studio an. Relativ günstig waren die Studiokosten der BIERPATRIOTEN, sehr teuer (und dazu noch mäßig abgemischt) war die erste HÄSSLICH CD mit über 6.000 DM.

Gab es auch Bands, die Du abgelehnt hast?

Einige. SMEGMA habe ich damals abgelehnt, weil sie bekennende St. Pauli Fans waren und der erste HEADWOUND Basser fuhr einen Golf GTI, was sich beides nicht mit meinem guten Geschmack in Sachen Fußball und Automobile vereinbaren läßt. Ansonsten ein gutes Dutzend Bands, die meinten, binnen kürzester Zeit unbedingt eine CD einspielen zu müssen. Andere muß man richtig antreiben, so waren

z.B. anfangs gerade die RABAUKEN der Meinung, daß sie für eine Platte noch nicht gut genug seien.

Gab es Bands, die ihre Texte ändern mußten und hattest Du schon mal Probleme beim Pressen?

Jeder Text wird vor dem Studiotermin einem Rechtsanwalt zu Prüfung gegeben. Wenn der Einwände hat, muß geändert werden , weil ich nicht mit dem Gesetzt in Korflikt geraten will. Bei der OIPHORIE CD ist es zum Beispiel passiert, daß der Rechtsanwalt die Texte erst nach dem Studiotermin gesehen hat. Aus diesem Grund mußten wir ein Lied ganz weglassen. Deswegen ist die CD auch zeitlich etwas kurz geraten. Mein erstes Preßwerk habe ich verlassen , weil deren Drukker auf der ersten RABAUKEN CD einen Rotfrontkämpfer sah,der von der SA abgeführt wird und die Dame im Überspielstudio bei „When the Skins go marching in" BIERPATRIOTENTEN ein „Sieg H." hörte, wo eigentlich ein "Skinhead" war . Die hätten zwar meine Sachen weiterhin produziert, aber mi r war´s zu dämlich, daß mir jeder kleine Angestellte , der von nix ´ne Ahnung hat, irgendetwas unterstellen will.

Viele Bands klagen, daß ihr Label sie bescheißt bzw. daß sie mit der Labelarbeit nicht zufrieden sind. Haben sich „Deine" Bands schon mal beschwert?

Beschwert haben sich bisher zwei Bands, allerdings nie direkt bei mir, sondern nur bei anderen Leuten. Manch einer hat halt sehr romantische Vorstellungen darüber, was so ein Endprodukt alles an Kosten verschlingt und daß das Geld nicht innerhalb eines Monats wieder eingespielt ist. Außerdem ist es leider so, daß dem Label entweder unterstellt wird, nichts für die Bands zu tun oder den Bands in alles reinreden will. Ich bin schließlich kein Tourmanager und kümmere mich auch sehr wenig um irgendwelchen Fankram, sondern eben um die Tonträger.

Wie hoch ist die Auflage Deiner Produkte und was sind die meistverkauftesten Veröffentlichungen (Verkaufszahlen)?

Am besten ging bisher die erste RABAUKEN LP/ CD mit ca. 8.000 verkauften Einheiten. Die anderen bewegten sich zum Großteil zwischen 1.000 und 3.000 Exemplaren.

Ist es geplant, alte ausverkaufte Vinylveröffentlichungen (z.B. AMERICAN HEADACHES 1) nochmal auf CD rauszubringen?

Geplant ist vieles , läßt sich leider aber aus finanziellen Gründen nicht immer realisieren. Es besteht aber eher die Möglichkeit, daß reine CD Produktionen nochmals als LP nachgelegt werden. Zu 100% sicher ist, daß sämtliche ULTIMA THULE Produktionen bei mir als Vinyl - Lizenspressungen erscheinen, der Rest wird sich zeigen.

In welchen Stückzahlen kaufst du bei anderen ein ?

Von 10 bis 500 Stück.

Im Hause ROIAL bist Du als stetiger Promo-Lieferant beliebt . Welchen Zines wird diese Ehre zuteil oder verschickst Du verschickst Du wild drauf los ?

Freiexemplare bekommen im allgemeinen die Fanziner, die bei mir Kunden sind . Denen kann man formlos bei einer Bestellung mal ein Freiexemplar beilegen. Meine „Fanzinebetreuung" läßt leider relativ zu wünschen übrig, ich arbeite aber dran, daß ich irgendwann regelmäßig Freiexemplare und Infoblätter verschicken werde.

Im Angebot hast Du auch Platten, die man schlicht und einfach als „Rotz" titulieren kann (teils schreibst Du das auch dazu). Wo ist da für Dich die Grenze?

Die Grenze ist die erste Zerstörer- und die erste Sturmflagge CD. Es ist leider so, daß sich sehr viele durchschnittliche und schlechte Sachen sehr gut verkaufen und wenn jemand der Meinung ist, einfach jeden Rotz kaufen zu müssen, dann soll er es lieber bei

mir tun als bei anderen . Die Musik ist aber auch Geschmackssache, wie ich in meinem Umfeld vor Ort immer wieder mal feststellen muß. Hier wird ab und zu eine CD, die für mich wirklich schlecht ist, mit einem „die ist doch gut und gefällt" tituliert. Über Geschmack läßt sich bekanntlich schlecht streiten.

Du bist ja schon ein alter Hase! War´s szenemäßig früher besser oder schlechter als heute?

Früher war alles viel kleiner und übersichtlicher, es gab weniger Streit untereinander und die ganzen Grüppchen gab´s noch nicht und jeder Skinhead war etwas besonderes. Allerdings wäre es seinerzeit nicht möglich gewesen, Konzerte und Vertriebe in dieser Anzahl und Größe aufzuziehen, wie das heute der Fall ist. Hat eben alles seine Vor- und Nachteile, und ich war früher gerne Skinhead und bin es immer noch gerne.

Soviel ich weiß, wolltest Du nie politische Bands veröffentlichen, hast aber mit MIDGARDS SÖNER und STEELCAPPED STRENGTH zwei RAC Bands im Programm. Warum, weil sie nicht deutsch singen?

Soweit ich weiß, wollten auch viele Bands nie etwas mit Politik zu tun haben, touren jetzt aber munter mit den übelsten linken Zeckenbands durch die übelsten linken Läden. Wenn eine angeblich unpolitische Kapelle in einem Laden auftreten darf, der nach einem RAF-Terroristen benannt wurde, dürfen antikommunistische oder gar nationalistische Bands auch auf meinen Label eine CD rausbringen. Würden sich deutsche Bands finden, die sowohl musikalisch als auch textlich an die beiden genannten Schweden - Kapellen anknüpfen können, hätten die sofort einen Vertrag bei mir.Es ist in der heutigen Oi! Szene leider zur Normalität geworden, sich bei den Roten einzuscheißen oder keinen Ärger mit ihnen zu wollen, da mach ich aber nicht mit. Haut den Roten auf die Pfoten! 100% antikommunistisch eingestellt sind übrigens auch die TEMPLARS, deren schwarzer Drummer schon mehr als einmal sog. „Redskins" eins auf die Lichter gegeben hat. Und wer diesen roten Blutsäufern Parolie bietet, ist ganz einfach mein Freund, egal ob das ein schwarzer Skinhead oder ein schwedischer Punkrocker ist. Kein Fußbreit den Kommunisten, auch bzw. erst recht nicht, wenn sich diese als Skinheads verkleiden. Dim-Bands sind eine große, weltweite amntikommunistische Familie, die sich sonst nicht um Politik kümmert.

Hebst Du Dir von jeder Produktion, die Dir in die Hände fällt ein Exemplar auf, auch wenn es Wiederveröffentlichungen oder Rotzproduktionen sind oder wählst Du aus?

Würde ich alles aufheben, was so veröffentlicht wird, könnte ich neben meinem Plattenschrank 'ne Sondermülldeponie eröffnen.

Noch was zu vermelden - neue Veröffentlichungen etc.

Demnächst erscheinen die beiden AGENT BULLDOG CD´s als Lizenspressung, sowie nach und nach die ULTIMA THULE CD´s als Vinyl. Ansonsten neue Sachen von den CHAOSKRIEGERN & KAMPFZONE und hoffentlich 1997 noch eine neue RABAUKEN CD/ LP. Des weiteren möchte ich die eine oder andere neue Band dazu ansporonen, mir ihr Demo zuzuschicken. Ganz toll fände ich es, wenn irgendwann mal die ROIALS bei mir landen würden (Tja Uhl, wir ham´ Golffahrer in der Band! - Timo) Gruß an Dresden, Chemnitz, Sachsen und Deutschland.

UHL

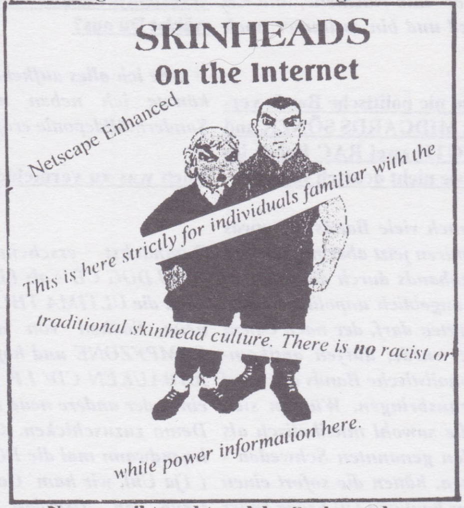
Suche

aggressiven Verkäufer,

der leistungsfähiges Obst–Gemüse–Sortiment plazieren kann. Branchenkenntnis in Gastronomie, Catering und privaten Einzelhandel sind unsere Forderung. Festanstellung, Provision und PKW unser Angebot. Bewerbung an Chiffre Z-B 0011, LVZ, 04088 Leipzig.

Skinheads online

Der ständig voranschreitende technische Fortschritt hat nun endlich auch mich erreicht. Endlich Zugang zum hochgelobten Internet und meiner einer kam vom Herumsurfen gar nicht los. In einigen Fanzines gab es zwar auch schon was zum Thema, aber es ist so interessant seine Zeit vorm Computer zu verbringen, daß ich auch hier meinen Senf dazugeben musste. Ich habe ansonsten natürlich keinerlei Ahnung von Computern, außer das ich weiß, wie ich ihn anschalten muß, also erwartet keine große Fachkenntnis von mir.
Da man im Internet zu jedem Scheiß Zugriff hat (u.a. jede Art von Kinderpornographie), stellt es auch kein Problem dar, Infos zum Thema Skinhead zu finden. Einfach einklicken und auf die verschiedenen Suchsysteme zurückgreifen (Webcrawler, Yahoo,Alta Vista, etc.). Dort das Wort „Skinhead" eingeben und warten. Mir persönlich gefällt das Yahoo-Suchsystem am besten, da dort schon in der Homepage viele Infos über die jeweilige Website stehen - ergo man muß nicht alles selbst durchforsten. Ja, und dann sitzt man da und bekommt die Meldung über 2 - 3.000 passende Websites - da fällt die Auswahl schon recht schwer. Nun, es gibt recht viele Anbieter, die allgemeine Infos über die Skinheadszene bieten, mal mit mehr und mal mit weniger schönen Homepages. So bietet die Uni Erlangen eine Website und auch aus den Staaten kommen einige Infos, die für Skins selber nicht so interessant sind, da sie das meiste sowieso schon wissen (sollten!). Zumeist gibt es einen kleinen Einblick in die Geschichte unseres Kultes und Infos zur Musik, wobei man sich hier gern auf Ska und Reggae beschränkt. Von der Homepage kann man dann verschiedene Thematiken anklicken und sich so weitere Infos holen. Leider kann es dann beim Surfen schon mal vorkommen, daß man ein paar faule Eier findet. So gibt es eine Website von Snag, der sich selbst einen Skinheadphilsophen schimpft, aber dann nur über Roots reggae und Jah schwafelt. Auch gibt es Websites die viel über Skins erzählen, aber nicht von Glatzen gemacht werden,. Irgendwie sprech ich denen die Kompetenz dazu ab. Oi! Fans werden auch bei der „Oi! Skinhead N.Y. Oi!" Website erstaunt feststellen, daß es sich hierbei um eine W.P. Site handelt. Ansonsten ist zumindestens beim Yahoo Suchsystem immer angemerkt, für wen oder für wen nicht diese Seite bestimmt ist, also „for white power skinheads only", „ only for non-racist skins" etc.Ist manchmal ganz interessant auch in den nicht für einen bestimmten Seiten zu suchen. Ziemlich stark vertreten sind auch die Hammerskins oder auch B & H, mit teiweise recht perfekt ausgestalteten Homepages. Allerdings gibt es auch für R.A.S.H. eine Website, die sehr ausführlich gestaltet wurde. Auch solch ausgefallene Sachen wie G.S.M. und die Gay Skinhead Group findet man im Internet, aber wie ich schon sagte man findet jeden Scheiß dort. Natürlich gibt es auch für die Mitglieder der Skinheadgemeinde, die sich einen Scheiß um solche Sachen scheren, genügend Websites. Besonders empfehlenswert sind da die Sites vom BRONCO BULLFROG und vom L`ERE BETE Fanzine, die umfangreiches Infomaterial und auch Services zu bieten haben. BOTTOM OF THE BARREL bietet auch recht umfangreiches Material zur Punk und Skinszene, so daß für jeden etwas dabei ist.



Nun kommen wir zu den Anbietern, die eigentlich nicht viel mit Skinheads zu tun haben. Dazu gehören jedwege Informationen, die irgendwann mal irgendwo auf dieser Welt zu Thema Skinhead herausgebracht wurden. Also jedwege Zeitungsartikel, Reden etc. bei denen Skinheads, zumeist im Zusammenhang mit gewaltätigen Auseinandersetzungen oder rassistischen Übergriffen erwähnt werden . Interessant ist

auch eine Serie, die von der jüdischen Organisation Anti Defimation League angeboten wird und sich *Skinhead International* nennt. Wie schon vom Herausgeber ersichtlich ist, handelt es sich hier kaum um ein internationales Netzwerk der Skinheadszene, sondern um eine Sammlung von Informationen zur Skinheadwelt in verschiedenen Ländern, wobei man sich hier naturgemäß nur auf den „rechteren" Teil der Szene konzentriert. Die Infos sind zum Teil richtig, teilweise aber auch an den Haaren herbeigezogen. Interessant ist diese Website deswegen, weil man manchmal recht viel über eher unbekanntere Länder etwas erfährt - Szene Japan, Argentinien u.ä.. Erstaunlicherweise (oder auch nicht) liegen für Deutschland die meisten Informationen vor. Allerdings endet die Website ca. 1994 rum, so daß das Ganze nicht sehr aktuell ist.

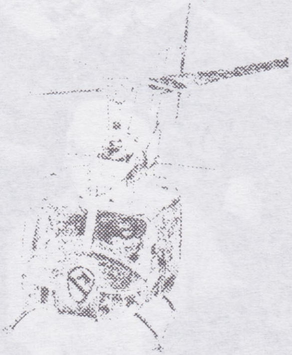
Man könnte sicher noch mehr darüber schreiben, aber als erster Überblick reicht das schon. Im Allgemeinen muß man sagen, daß das planlose Surfen im Internet nicht ganz so der Bringer ist, da hinteraus nur recht wenig rauskommt. Besser ist da schon gezieltes Suchen. Das ist erstens kostengünstiger (es sei denn man ist ein schmarotzender Student, der kostenlos an der Uni surfen darf) und zweitens zeitsparender. Ich selber habe schon halbe Tage vor dem Computer zugebracht, bloß um jede Website zu durchforsten. Zusammenfassend muß man sagen, daß das Internet schon ´ne feine Sache ist, da man auf einfachstem Wege alle möglichen Leute kennenlernen kann und enorm viele Infos bekommt. Zum Abschluß noch ein paar Internet-Adressen, die ich am interessantesten finde. Wer etwas über Hammer-, Blood & Honour oder Gay Skins will, muß selber suchen und seine Telefonrechnung strapazieren - wie es geht, wißt Ihr ja. Ach ja, die E-Mail Adressen findet Ihr zumeist auf den Homepages der jeweiligen Leute. Viel Spaß beim Surfen und fallt nicht ins Wasser.

(THORSTEN)

Bronco Bullfrog Rec.:
http://www.arrakis.es/~bullfrog
L´ere Bete Zine:
http://www.generatiom.net/~lerebete
Bottom of the barrel:
http://www.akula.com/~botbskin

Militärbekleidung und -ausrüstung
Gotcha (Waffen und Zubehör)
Messer

Verkauf auch an Zivilisten!



Militärhandel Dresden
Lannerstraße 5 (direkt am Wasaplatz) • D-01217 Dresden
Mo.–Fr. 10.00–13.00/15.00–18.00/Do. bis 20.00
Tel. (03 51) 4 72 10 93

OI! - THE PHOTO

VOLXTANZ IN DESSAU MIT NUISANCE; VOLXSTURM & TRINKERKOHORTE AM 22. FEBRUAR 1997

Es war einmal im kalten Monat Januar, als man auf ´m Oi! Gig in Calbe dem guten Jan Fricke (seines Zeichens Kombinatsleiter vom VEB Halb 7 Records Dessau) über den Weg stolperte, welcher einem darauf gleich ´nen Flyer anne Backe klatschte. Jener Flyer wieß darauf hin, daß ca. 4 Wochen später mir bekannte und unbekannte Beatformationen zum Tanze aufspielen sollten. Dieses Datum wurde vorgemerkt und so ging es am 22. Februar 18/19 Uhr mit zwei aus einheimischer Produktion stammenden Karossen und 7 Mann/ Frauen (bzw. Monster) Besatzung ins Anhaltinische. Übrigens eine Fahrt, an die sich unser lieber Mießner noch lange erinnern wird (Hihi - Insiderwitz). Naja, so gegen Halb 9 kam man dann im Haus Kreuzer an, welches ein Jugendklub (?) im Neubaughetto war. Publikum war schon gallerhand da - von „gut" bis „sehr böse" war alles vertreten. Von drinnen drangen schon verlokkende Töne an mein verwöhntes Ohr - NUIANCE aus Berlin (mit ´nem TROOPERS Musikanten) waren schon kräftig am Spielen. Ihre Mucke war irgendsone Mischung aus Punk, HC und Rock in englischer Sprache - war nicht schlecht. Die Stimmung war nicht die beste, es waren allerdings auch nicht viele Leute in dem Saal. Einige der Sorte „sehr böse" zogen es vor, sich irgendwo auf dem Boden rumzusiehlen - was mir Spiessbürger doch sehr missfiel. Überhaupt ging mir das ganze „Haste mal ´ne Mark?" oder „Haste mal ´ne Kippe?," Rumgeseier mächtig auf den Sack, worauf ich nur erwidern konnte, daß ich Nichtraucher sei bzw. nicht jedem ungewaschenen Element mein Geld in den Rachen werfe.

Nach ´ner kurzen Pause und ´nem Bierchen ging´s mit VOLXSTURM weiter und da brach plötzlich die Hölle los. Hinz und Kunz waren am Toben, Mitsingen und Tanzbeinschwingen. Leider war der Sound nicht mehr so gut, aber das schien niemanden so recht zu stören. Ich habe die Schweriner zum ersten Mal gesehen und weiß nun auch endlich, was bei denen so Live abgeht. War ganz ordentlich, nur den neuen (?) zweiten Gitarristen fand ich´n bißchen posermäßig, aber wer weiß wie unsereins auf der Bühne rumhampelt. Zwischendurch noch mit ´m Jan (seines Zeichens Konzertveranstalter und Kombinatsleiter . . .ähm, das sagte ich wohl schon) gequatscht, der´m Schneemann (seines Zeichens Punkrocker und Gitarrsit der hoffnungsvollen Dresdner Beatkapellen DOLLY D. und ROIALS) und mir sogar das Eintrittsgeld wiedergab (Mein Gott sind wir wichtig! Danke nochmals!), worauf ersterer ebengenanntes gleich wieder in nicht gerade wohlschmeckenden Gerstensaft investierte. Ich trank da lieber das spendierte Dosenbier und hielt mich aus arbeits technischen Gründen ansonsten zurück. Irgendwann war die Bierdose alle, die Pause vorbei und die TRINKER KOHORTE legte los. Die vier Herren* aus Icke -

Town (Berlin) wußten schon auf ihrer EP „Es ist schön ein Rüde zu sein“ zu gefallen und auch Live konnten sie überzeugen. Der Bassist war auch schon leicht im Tee und fragte mal im Publikum nach, ob denn jemand zur Kenntnis genommen habe, daß er gerade seine Viersaiter gestimmt hat - aber das schien keine Sau zu interessieren. Smashhits wie „Linienrichter“, „Leergut“ oder das vom Ostfrontsampler bekannte Stück „Jeden Tag“ erfreuten mein Ohr. Dank viel Arbeit und wenig Schlaf war ich allerdings kurz vorm Einpennen und auch der Mießner war nicht gerade das, was man taufrisch nennt. So faßte man nach 6 Liedern dann schweren Herzens den Entschluß, gen Heimat zu fahren. Zu Hause dann todmüde in´s Bett gefallen, 4 Stunden gegrunzt und danach wie jeden Sonntag zur Maloche gewankt (Da kann ich arbeitsscheues Studentenschwein doch nur lachen.-Thorsten) - Fuck!!! (TIMO)

Wo eine 88 an die OW ein besonders netter Gruß ist

„Muldentalrunde“ fand sich vor drei Jahren im Äther

Muldentalkreis. Wenn „Auge 02“ mit „Hahn“, „Elefant“ und „Meisenblick“ und noch einigen anderen ein QSO führt, dann ist das nichts weniger als ein Gespräch unter Freunden. Eines, bei dem einer redet und die anderen zuhören. Sie sehen sich dabei nicht und telefonieren auch nicht miteinander. Ihr Small Talk vollzieht sich im Äther, dort haben sie sich auch kennengelernt, durch CB-Funk. Seit drei Jahren besteht nun die „Muldentalrunde“.

Schlagerstar geht mit „volkstümlichem Firlefanz“ ins Gericht

Heino wäre gern Punk geworden

München (AP). Schlagerstar Heino wäre nach eigenem Eingeständnis gern ein Punk geworden. „Ich kann mir ganz gut vorstellen, wenn es zu meiner Jugendzeit Punk gegeben hätte, dann hätte ich da auch ganz ordentlich mitgemischt“, behauptet der 58jährige Sänger.

Zugleich ging er mit der Volksmusikgemeinde hart ins Gericht: „Mir wird schlecht, wenn ich an den ganzen volkstümlichen Firlefanz denke. Im Ernst, ich krieg’ schon eine Augenentzündung, wenn ich nur eine Lederhose sehe. Wahrscheinlich sind meine Augen deshalb so schlecht.“

OI POLLOI

Mit diesem Interview werden einige Leute sicher ihr Problem haben, genau so wie andere mit einem Last Resort Rec. Interview. Aber das ist mir egal. Wenn eine Band gute Mucke macht oder machte, wie Oi Polloi, dann interviewe ich sie. Wer je bei einem Konzert der Band war, der kann das bestätigen. Ihre Antworten werden sicher nicht jedermann erfreuen und auch ich finde keinesfalls alles richtig, was sie sagen, aber schließlich machen kontroverse Meinungen das Leben interessant. Es sind auch ´ne ganze Menge interessanter Antworten dabei. Aber am besten bildet Ihr Euch eine eigene Meinung darüber. Viel Spaß! (THORSTEN)

Gib uns zum Anfang mal ´ne kurze Bandgeschichte!

Also ganz kurz. Wir starteten 1981 und wir kannten uns alle von der Schule. Wir hörten damals die Musik der Cockney Rejects, damals unsere Lieblingsband oder auch solche Sachen wie Last Resort oder Blitz. Wir haben es damals mehr aus Spaß gemacht, da uns die Sache aber sehr viel Spaß machte, machten wir weiter und weiter und kamen dadurch überall hin. Es macht uns immer noch Spaß, aber aus offensichtlichen Gründen ist die Band jetzt eine ernsthafte Angelegenheit geworden.

Was habt Ihr bis jetzt so rausgebracht und wo habt Ihr das dann rausgebracht?

Oh, das waren ca. 3-4 LPs und ungefähr fünf 7``, ein oder zwei CDs - jedenfalls war es ´ne ganze Menge. Ach ja, eine Live Album war auch dabei. Rausgebracht haben wir etwas auf einem DIY Punklabel in England,bei Children Revolutions Rec., Words of Warning Rec. und dann haben wir noch ein paar Sachen mit Roddy von Oi! Rec. gemacht.Später produzierten wir beim Düsseldorfer Campari Rec., die eine EP und eine LP herausbrachten. Auf irgendeinem französischen Label, legten wir noch ein paar alte Sachen neu auf wie „Boot down the door" oder „Punks and Skins".

Was bedeutet Euer Name und wofür steht das Oi! im Namen?

Der Name kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet soviel wie „gewöhnliche Leute", also das Gegenstück zu den reichen Bastards. Wenn in England reiche Leute über Arme sprechen, dann werden diese manchmal als Hoi Polloi bezeichnet. Hinzu kam für uns, daß wir einen Namen suchten, den man einfach wiedererkennen kann und der die Art von Musik widerspiegelt, die wir machen. Es sind zwei „Oi!s" im Namen, also denken die Leute, wir sind eine Oi! Band.

Wie würdet Ihr Euch selbst bezeichnen - als Linke/ Rechte oder als Leute, die einfach nur Spaß haben wollen?

Ja, wir treffen eine Menge Skins, die un- oder antipolitisch sind und einfach nur Spaß haben wollen. Nun, das wollen wir auch und deshalb machen wir das Ganze auch. Aber ich kann keinen Spaß haben, wenn ein Bulle mir den Schädel einschlägt. Ich kann keinen Spaß haben ohne Geld, weil die reichen Säcke es haben. Also solche Sachen halt. Deshalb denken wir, daß alles politisch ist. Es ist Politik, wenn du zuwenig Geld in deinen Taschen hast, weil die Reichen es haben. Deshalb sind wir gegen Bonzen, gegen Nazis oder auch gegen Leute, dei diese Erde zerstören, denn ich mag es wirklich, in die Natur zu fahren und dort meinen Cider zu trinken. Wenn also keine Natur da ist, weil irgendein Arschloch die Bäume abgeholzt hat, dann kann ich auch keinen Spaß haben. Verstehst du, deshalb denke ich, daß alles politisch ist. Leute fragen uns, ob wir eine politische oder eine Spaß Band sind, und ich sage - beides.

Wie denkt Ihr über Patriotismus?

Also mein Land ist Schottland und wir haben heute

Nacht den Union Jack verbrannt. denn wir sind echt sauer hier in Schottland. Unser Land wird von der englischen Regierung regiert und keiner wählt die hier, eher die SNP. Ich meine, ich mag keine Politiker, da die eh alles Lügner sind, aber normalerweise stimme ich für die Scottish National Party, da ich Schottland unabhängig sehen möchte. Ich meine, ich liebe die Leute, die Landschaft, alles eben, aber ich kann eine „Schottland ist besser als alle andere!"- Mentalität nicht leiden. Und wir können Patriotismus nicht leiden, der sagt, daß man besser als andere Völker ist und dann beginnt man mit irgendeinen Krieg. Es ist sinnlos, wegen einem Stück Fahne einen Krieg zu beginnen. Wir verbrennen bei jedem Auftritt die US Fahne. Ich habe aber trotzdem eine Menge Freunde in den Staaten. Was ich meine ist das - wir sehen ständig, daß irgendwelche Flaggen mißbraucht werden von den Politikern, um Arbeiter aus verschiedenen Ländern gegenseitig aufzuhetzen. Und es sind immer die Reichen, die sich zurücklehnen und sich totlachen über uns.

Wo hast Du eigentlich Deutsch gelernt?

Das meiste habe ich beim Touren gelernt. Ich hatte zwar Deutschunterricht in der Schule, aber Sprachen werden nur schlecht in Großbritannien gelehrt, da jeder Englisch spricht. Die Leute haben auch keinen Bock eine andere Sprache zu lernen. Na ja, wir haben jedenfalls das meiste von irgendwelchen Punks gelernt. Ist 'ne coole Sache.

Wie oft wart Ihr schon in Deutschland und kennt Ihr deutsche Oi! bzw. Punk Bands?

Ja, Oxymoron aus Erlangen. Mit denen haben wir schon ein paar mal gespielt und die haben uns schon in Edinburgh besucht. Wir kennen eine Menge deutscher Punk Bands und ich versuche, mich mal an die besseren zu erinnern. Canalterror ist gut, obwohl ich sie noch nie gesehen, sondern nur im Radio gehört habe. Ton, Steine , Scherben oder auch Slime sind ganz nett. Halt Punk eben. Aber da war auch noch eine Band, deren Platte hieß „Arme Armee" . . ., ach ja, die Lokalmatadore. Mit denen haben wir mal in Wuppertal gespielt. Ich kann mich an nicht viel erinnern, außer daß der Sänger sich auf der Bühne auszog. Also es gibt eine Menge gute Bands hier.
Wir haben '88 eine Tour gemacht, '91 eine, eine '92 . . ., es waren so an die 4 oder 5 mal, daß wir in Deutschland waren

Wie würdet Ihr die schottische Szene beschreiben?

Wie du sicherlich gesehen hast, ist keiner von uns ein Skinhead. Aber wir mögen trotzdem die Musik, mit der wir angefangen haben. Doch wir sind älter geworden und da ist uns das Outfit anderer Menschen relativ egal. Viel wichtiger ist für uns, was sie im Kopf haben. Auch ist sehr unterschiedlich was wir uns anhören - mal sind es die 4Skins und mal ägyptische Stammesmusik. Aber wir kennen eine Menge Leute aus unterschiedlichen Szenen hier in Schottland. Es gibt zwar recht viele Skinheads hier in Schottland, aber die sind mehr Ska und Reggae Freaks, als Oi! Fans. Ich weiß, daß viel los ist in Glasgow, aber ich kenne keine Oi! Band aus Schottland. Es gibt viele Punk Bands, die auch den alten '77er Stil spielen. Allerdings, glaube ich, bin ich nicht der Richtige, um Informationen über die Skinszene zu geben, da ich einfach nicht genug Ahnung darüber habe.

Eure letzte Platte kam bei Red Rosetten Rec. heraus. Wart Ihr zufrieden mit der Firma?

Ja weißt du, überall wo wir hinkommen, da hören wir schlechte Dinge über den Typen. Also müssen wir ihn auf dieser Tour mal treffen und mit ihm reden, da wir viele schlechte Sachen über ihn hören. Bis jetzt hatte das kein Problem dargestellt, aber er nimmt irgendwelche Songs runter von unserem Live-Album und schmeißt sie auf Sampler, ohne uns zu fragen. Und das ist nicht die feine Art, also haben wir damit ein Problem. Und darüber müssen wir reden. Außerdem haben wir andere Dinge zu bereden, denn es muß was dran sein, daß eine Menge Leute ihn nicht leiden können. Einige sagen, daß er das meistgehaßte Platten Label in Deutschland ist. Also wir werden ihn bald treffen und ihn fragen was los ist.

Wart Ihr zufrieden mit Euren früheren Labels?

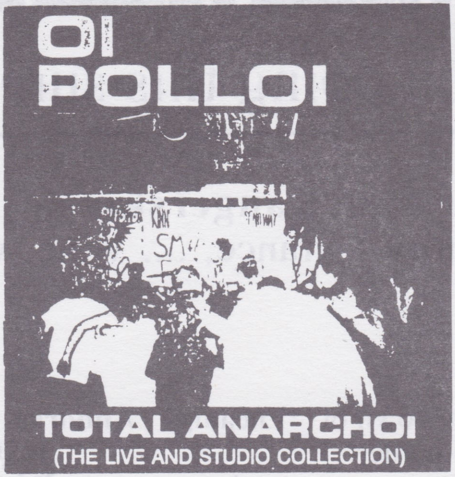
Wir waren zufrieden mit Oi! Rec., bis auf die letzte Sache, als er einige Sachen auf Captain Oi! wiederveröffentlichte, ohne uns zu fragen oder ein paar Kopien zu schicken. Aber abgesehen davon waren wir sehr zufrieden. Mit anderen ging es auch ganz gut, aber in dem Moment, wenn die Labels anfangen, Geld zu machen, werden sie gierig. Und das passierte bei vielen unserer Labels, was auch unsere häufigen Wechsel erklärt. Wir versuchen, halt mehr Kontrolle über die Sache zu bekommen.

Eure letzte LP war eher HC mäßig. Wollt Ihr mehr in diese Richtung machen oder war dies ein Ausrutscher?

Ach ja, der Typ, der damals bei uns Schlagzeug spielte, war ein großer Fan des amerikanischen HCs und er machte alle Songs einfach schneller. Songs wie „Americans Out" oder „Pigs For Slaughter" waren dermaßen schnell, daß sie völlig ungewohnt klangen. Deshalb waren sie auch nicht auf der Platte. Er hat jetzt seine eigene American HC Band. Wir aber haben ein paar neue Sachen aufgenommen, und ich denke, daß einiges mehr wie Oi! klingt.

Es ist offensichtlich, daß Ihr pro-schwul seid . . .

Für uns gibt es keinen Grund nicht für Schwule zu sein. Ich denke, daß es cool ist, wenn zwei Menschen sich gernhaben, egal ob gleichgeschlechtlich oder anders. Ich denke wahrscheinlich so, weil mein Bruder schwul ist, und ich habe gesehen wie er angegriffen, beleidigt oder verletzt worden ist deswegen. Und er ist mein Bruder. Ich kann also nachvollziehen, was diese Leute erleben oder erdulden müssen. Ich meine, wir sind gegen alles, das Schwierigkeiten für Menschen hervorbringt. Klar habe ich auch mal gedacht, daß Schwule schlecht sind, aber das liegt halt in der Erziehung der Menschen. Wir sind durch die Gesellschaft einer Gehirnwäsche unterzogen worden, die uns sagt was gut oder schlecht ist.



Würdet Ihr Euch selbst als Anarchisten bezeichnen?

Das kommt darauf an wie man es sieht. Also für mich bedeutet es einfach nur, einen gesunden Menschenverstand zu haben. Ich brauche keinen, der mir vorschreibt, was ich zu tun habe, und ich denke, die meisten Leute brauchen auch niemanden. Ich brauche keine verschissenen Politiker und auch keine Bullen, die mir den Schädel einschlagen. Die Leute wollen doch einfach nur zusammenleben. All die Probleme, daß Leute gegeneinander kämpfen oder Krieg führen, werden von irgendwelchen Politikern oder Führern gemacht. Ich denke, die Erde würde ohne sie nicht schlechter sein.

Habt Ihr irgendwelche Beziehungen zur Skinszene?

Wir kennen eine Menge Glatzen in verschiedenen Ländern und wir hören uns auch gute Musik an. Aber es gibt halt keine richtige Skinheadsszene in Schottland, außer den Leuten die auf Ska und Reggae stehen. Da mir Reggae aber nicht so viel gibt, weiß ich nicht viel über die Szene.

Was haltet Ihr von sogenannten unpolitischen oder Oi! Skins?

Also es scheint, daß unpolitisch verschiedene Dinge für verschiedene Leute bedeutet. Ich treffe Typen, die sagen daß sie unpolitisch sind und trotzdem keine Nazis mögen. Dann wieder treffe ich welche, die auch unpolitisch sind, aber sagen es interessiert sie nicht, wenn jemand ein Nazi ist. Wir denken aber, daß es gefährlich ist, sich keine Birne über Nazis zu machen. Wir sagen immer zu Skins, die unpolitisch sind und sich keinen Kopf machen, was die Nazi Parteien in England sagen: „ Wenn wir an die Macht kommen, dann sind die Skinheads die ersten, die hängen." Also Leute, die dann immer noch sagen, das interessiere sie nicht oder dann vielleicht immer noch dafür stimmen und Skinheads sind, die sind dann wohl eher noch dumm. Ich kann verstehen, wenn die Leute die Schnauze voll haben von Parteien und deren Politik. Doch wie ich schon sagte, Politik ist das tägliche Leben.

Aber ist es nicht so, daß die Linken und Rechten uns nur mißbrauchen und am Ende bekommt man von beiden Seiten nur in den Hintern getreten?

Ich stimme dir zu, daß irgendwelche linke Parteien die Leute nur mißbrauchen. Ich hasse die SWP oder die Revolutionäre Kommunistische Partei genau so wie du, weil sie autoritär sind. Sie benutzen Menschen

total und wann immer eine Aktion ist, dann versuchen sie, ihr Zeugs an den Mann zu bringen. Es ist wie eine Religion. Leute sagen zwar, daß Anarchisten links sind, aber ich sehe das nicht so. Wir hassen die linken Parteien genauso wie die Rechten. Wir arbeiten zwar manchmal mit ihnen zusammen, aber im Endeffekt versauen die nur alles, was man ja im spanischen Bürgerkrieg gesehen hat. Allerdings würde ich nie mit Nazis zusammenarbeiten. Es gibt z.B. Leute bei Animal Right Organisationen, die mit Nazis zusammenarbeiten - wir lehnen das ab.

Irgendwelche letzten Worte?

Was weiß ich. Ach ja, haut Euren Fernseher zu Klump. Fernsehen ist eh nur Zeitverschwendung, dann habt Ihr Zeit coolere Sachen zu machen.

Oi! SKINHEADS

What you doing this summer?

"Pissing it up with **Rangerskins**, ...the south of France, ... wine, women, and song!

We are off to the town of "Encamp", **Andorra** on the Spanish/French border.

.... they say it i fr

Should mean cheap beer anyway!

August 22.

RANGERSKINS THE INTERNATIONAL CREW

Rangerskins are a non-political / non-racist international skinhead crew.
From past experience, being thrown off a campsite is not unusual, be prepared to move!

Rangerskins plan another fun in the sun holiday - Andorra, August 22.

Write us quick, for exact details or you'll spend the week looking for us

Andy Mc Sporran, „Dalveen" Main Street, Ormiston. East Lothian. Scotland. EH35 5HT

http://members.tripod.com/~Rangerskinswelcomepage.html

rangerskins@dial.pipex.com

TONTRAEGERREVIEWS

__EL BOSSO & DIE PING PONGS: Komplett__ *(Pork Pie) CD* **Nur maximal 30,- DM soll man dafür zahlen, zumindestens steht das auf der CD drauf. Ob der Inhalt dem Wert entspricht, muß wohl jeder für sich selbst entscheiden, aber immerhin werden die gesammelten Werke der Tischtennisbälle auf einer CD geboten. Zu den Liedern ist nicht viel zu sagen, da sie ja alle schon mal zu bewundern waren . Neudeutscher Ska der besseren Sorte wird uns hier geboten, wobei Songs wie „Mafia Tanz" oder „Al Capone" sehr positiv herausstechen. Auch die gelungenen Cover, z.B. „Shame & Scandal", sind allemal ein Reinhören wert. Das Cover fällt unter die Rubrik „kann man", da zwei abgedruckte Plattencover nun nicht die Offenbarung sind. Alles in allem ist es eine gute CD, wobei die zweite Scheibe mich nicht so vom Hocker reißt. Sollte man sich dennoch zulegen als deutsches Ska Urgestein. (THORSTEN)**

__V.A.: Still from the heart__ *(We Bite Rec.) CD* **Bei dem Teil handelt es sich um einen Promosampler, d.h. die 26 Stücke sind alle von diversen We Bite Produktionen. Musikalisch reicht das Spektrum von HC, Punk und Oi! bis hin zu irgendwelcher unmelodischer Krachmugge. Von gut (GBH, RICHIES, BRAINDANCE, MAJOR ACCIDENT, PETER + TTB; RAWSIDE etc.) bis böse (MEGALOMANIAC, EISENVATER etc.) ist also alles dabei. Im Booklet gibt´s kurze Bandinfos und die erhältlichen Scheiben sind aufgeführt. Die Scheibe ist gut geeignet, um neue Bands anzuchecken, aber mit 23,-DM zu teuer für ´nen Promosampler (Studiokosten entfallen etc.). (TIMO)**

__V.A.: Ska, Ska, Skandal IV__ *(Pork Pie) CD* **Endlich wurde das vierte Produkt jener skandalösen Samplerreihe auf den Markt geworfen, und ich kann nur sagen, es ist hörenswert. Die Creme de la Creme der deutsche Skaszene musiziert was das Zeug hält, und das nicht mal schlecht. Angefangen von SKAOS über die BUTLERS bis zu den legendären BLECHREIZ wird wieder jede Menge geboten. DR. RING DING und MOTHERS PRIDE sind auch nicht zu verachten. Nur SEVEN Xs Song „Hippie ´96" kann ich textlich nicht nachvollziehen - „I´m the very last hippie in town." Wo sind wir denn? Mein persönlicher Hit ist „Pass it over" von SKAOS, der im Anfang fast an THE CLASH erinnert. Das Cover und Booklet sind einsame Spitze mit Photos von allen Bands und einer genialen Zeichnung von Wanja. Was soll ich sagen? Musik gut, Cover gut - alles gut. Kaufzwang!!!**

(THORSTEN)

__THE HOTKNIVES: Home__ *(Grover Rec.) CD* **Also ich weiß nicht? Ich habe das Ganze schon mal flotter, rhythmischer und einfach besser gehört. Was sie auf der Platte rüberbringen klingt mehr nach Pop als nach Two Tone. Außerdem klingt ein Lied wie das andere, so daß kaum ein Song besonders hervorsticht. „So blind" ist vielleicht der beste Titel der Platte. Ansonsten tut die Musik keinem weh. Wer mal was zum Liebesspiel oder zum Lesen (falls das jemand macht) braucht ist hier gut beraten. Für Leute, die auf poppigen Ska stehen, gehts o.k. - für Skapuristen nicht. (THORSTEN)**

__ENDSTUFE: Der Tod ist überall__ *(Hanse Rec.) CD* **Bremens Finest geben sich mal wieder die Ehre und liefern auf ihrem neuesten Auswurf 10 Stücke in beliebter Endstufe Manier ab. Für die Musik ist größtenteils der neue Gitarrist verantwortlich, aber das hört man eigentlich kaum raus. Textlich geht es sozialkritisch und szenetypisch zur Sache, ohne dabei peinlich zu werden. Die Hits sind in meinen Augen „Der Tod", „Deutschland" und „Sie erfrieren". „Skinhead" ist ein Zacken zu schnell und „Nordsee" finde ich nicht so dolle. Der Sound ist diesmal ziemlich rotzig im Vergleich zur „Die Welt ..." MCD, dafür ist die Aufmachung endlich mal relativ ordentlich geworden. Kauft sowieso jeder und das ist gut so! (TIMO)**

__ATEMNOT: Verlorene Welt__ *(V. Directori) CD* Um Verwechslungen auszuschließen: Bei dieser Band handelt es sich nicht um die Zeckencombo, die mal auf Red Rosetten Rec. etwas veröffentlicht hat, sondern um eine Metalband. Musikalisch geht das Ganze in Richtung Trash-, Düster-, Speed- und weiß der Geier was für Metal. Gesungen wird in Deutsch, was bei solchen Bands nicht gerade die Regel ist. Textlich ziemlich sozialkritisch und das gar nicht mal schlecht (hebt sich also mal positiv von den anderen Labelbands ab). Sound entspricht Demoqualität. Kann man sich mal antun, auch wenn solche Grunzcombos nicht unbedingt mein Fall sind. (TIMO)

__INTENSIFIED: Don´t slam the door__ *(Grover Rec.) CD* Die Band spielt eine recht nette Mugge, und das Tanzbein läßt sich dazu sicher recht gut schwingen. Ihre stark in Richtung Skinheadreggae tendierende Musik, nimmt sich in meinem CD Player recht gut aus und selbst für die Anhänger des alten Ska ist was dabei. Bassläufe und Bläser werden dezent eingesetzt und der Gesang paßt auch.Leider ist er manchmal etwas eintönig, so daß ich wieder einmal nicht weiß, welcher Titel gerade dran ist. Gute Titel sind „Marguerita" und „ Don´t slam the door". Das Cover sagt mir nicht so zu, aber für denjenigen, der nicht immer was ausgefallenes will, ist diese CD ganz bestimmt kein Fehlkauf. (THORSTEN)

__STURMFLAGGE: Eine Frage der Ehre__ *(V. Directori) CD* Das Erstlingswerk dieses Ein-Mann-Projekts soll ja´ne einzige Katastrophe gewesen sein. Das Teil kenn ich zwar nicht, aber dieses Scheibchen hier, kann sich musikalisch doch sehen lassen. Gute Gitarrenarbeit, was ich vom Gesang nicht gerade behaupten kann. Bei den Texten kann ich mich kurz fassen - Rechtsrockklischees ohne Ende, und soetwas kann ich langsam aber sicher nicht mehr erhören!! Gecovert wird Frankyboi RENNICKE („Stolz") und für „ Dumm-Dümmer-Antifa" mußte „Bis zum bitteren Ende" von den HOSEN herhalten. Die „Band"photos scheinen nach dem Motto „Ein Männlein steht im Walde" gemacht worden sein. Na ja, wer´s braucht. (TIMO)

__SLACKERS: Better late than never__ *(Moon Rec.) CD* Ein US Import aus dem Hause Moon Rec. liegt nun vor mir und ich finde ihn hörenswert. Kein Turboska á la Toasters, sondern richtig schöne Musik. Ab und zu singt man auch und somit ist das Ganze recht nett anzuhören. Es gibt sogar einen Song über Kinderficker (wenn ich „Pedophilia" richtig übersetze) . Einziger Durchhänger ist „Contemplation", der so richtig Scheiße nach Jazz klingt. Zu bemängeln wäre noch eine gewisse Eintönigkeit, aber insgesamt kann man sich das Teil zulegen, auch wenn es nicht der Überflieger ist. (THORSTEN)

__WILDE JUNGS: Party pur__ *(Dim Rec.) CD* Oipunkroggenroll nennt das Hamburger Quartett seine Mugge. Wer damit nichts anfangen kann, der höre einfach in diesen Silberling rein. 13 Stücke sind drauf, wovon „Plattenbau", „Bernis Pommesbude", „D.F.F.S. und die Ballade „Onkel Tom" wohl die Hits sind. Der Gesang verleiht dem Ganzen teilweise ´nen poppigen Einschlag, was einerseits gefällt, mir andererseits aber zu lasch ist. Das Booklet ist recht anständig geworden, abgedruckte Texte und ´ne Menge Photos gibts zu betrachten. Solides Machwerk, sollte man mal gehört haben. (TIMO)

__THE BUTLERS: Trash for cash__ *Vorabtape für CD* Was soll ich groß zu den ehemaligen Ska - Heroen sagen. Ehemalig, da ihre Musik kein Ska mehr ist, sondern nach eigenen Bekunden nun Crossover. Die No Sports oder Busters sind hier wohl leuchtendes Vorbild. So klingen den einige Songs gar seltsam, wobei andere wieder recht hörenswert sind. „These Boots..." oder Paint it black" gehören zu letzterer Kategorie und auch „Back on the road", was an die seeligen JAM erinnert, sind doch anhörenswert. Aber die guten Dinge werden durch eine Vergewaltigung Desmond D. „U can get it" ins Abseits gestellt. Alles in allem sehr durchwachsen. Unangenehm fiel mir noch die Aufforderung zum Hanfanbau auf, was Hippiekacke ist . Fazit - Durch-

gefallen. (THORSTEN)

__VENICE SHORTLINE CHRIS: The 4 track adventures of....__ *(Moon Rec.) CD* Das Soloprojekt eines netten Herren mit Kinnbart importierte Pork Pie und als ich das Photo des Sängers sah, wollte ich die CD gar nicht anhören, da er wie der letzte Hardcore Frödel aussieht. Aber mutig sprang ich ins kalte Wasser... und wurde überrascht. Feinster Ska der traditionellen Art. Schon der erste Song „Rock Steady" warf mich vom Sessel auf die Tanzfläche und auch die nächsten Titel enttäuschten mich nicht. Der Gesang macht den Altmeistern alle Ehre und wenn man nicht wüßte, aus welcher Zeit die CD stammt, dann könnte man sie fast für eine Aufnahme aus den 60ern halten. Geboten werden insgesamt 9 Songs, wobei sich Instrumentals und gesungen Stücke abwechseln. Das Layout ist nicht ganz so der Bringer aber insgesamt weiß das Werk zu überzeugen - absolute Kaufempfehlung. (THORSTEN)

__HÄSSLICH: Die Spiele beginnen__ *(Dim Rec.) MCD* Zweiter und letzter Streich der inzwischen aufgelösten Combo aus Sachsen-Anhalt. Im großen und ganzen geht´s so weiter wie auf dem Debüt „Ehre und Stolz", allerdings ist der Sound diesmal besser und es sind nur 5 Stücke (Spielzeit ca. 20min.), wovon mir das Titelstück musikalisch mit am besten gefällt. Das Booklet ist recht einfach, aber o.k.. Wem die erste HÄSSLICH CD gefallen hat, der darf auch hier sein Geld anlegen. (TIMO)

__THE PIETASTERS: Strapped Live!__ *(Moon Rec.) CD* Ein Livemitschnitt der besseren Art, und ich denke, daß eine Studio CD nicht ganz so spritzig und abwechslungsreich geklungen hätte. Der erste Song „Without you" kommt dann auch gleich calypsomäßig daher. „Something better" klingt auch nicht schlecht und beim altbekannten „Fiesta" wird das Tanzbein sicherlich geschwungen. Die insgesamt 16 Songs hinterlassen einen sehr guten Eindruck und insbesondere die Bläser der PIETASTERS geben dem Ganzen einen eigenen Stil. Langsame und schnelle Sachen wechseln sich angenehm ab, ohne daß man den Turbo einschaltet. Besonderes Schmäckerchen ist die Ska Version von „Drinking & Driving" wo der Sänger alle Skins zum Tanze bittet. Das allerdings dieser Song und „Fiesta" Eigenprodukte sein sollen wie es auf dem Cover steht, halte ich für ein Gerücht. Jedoch ändert dies nichts an der Note für die CD : 1+. (THORSTEN)

__STEELCAPPED STRENGHT: Sons of glory__ *(Dim Rec.) CD* Das Original habe ich ja schon in der Nummer 6 besprochen und da es inzwischen ausverkauft ist, hat der gute Uhl nun ´ne Lizenspressung auf den Markt geschmissen. Das Ganze gibt´s dann in ´ner neuen (und besseren) Verpackung incl. Bandstory und 4 Bonustracks. Diese kommen leider (genau wie die Stücke vom Swedish Thunder Vol. 2 Sampler und ihrer Split CD) nicht ganz an die der eigentlichen CD ran. Da fehlt irgendwie ´n bißchen Power. Somit bleibt „Sons of glory" wohl das Beste, was diese RAC Punkband jemals veröffentlicht hat. Wer das Original nicht hat, sollte unbedingt zugreifen. Alle anderen dürfen natürlich auch. (TIMO)

__TRINKERKOHORTE: Es ist schön ein Rüde zu sein__ *(Puke Rec.) EP* Wie Bandname und Titel vermuten lassen, handelt es sich bei der TRINKERKOHORTE nicht unbedingt um eine ernsthafteCombo. 4 mal soliden Oi!-Punk bietet die Berliner Beatformation auf ihrem Debüt, auf dem so wahnsinnig wichtige Themen wie „Linienrichter" und „Leergut" Erwähnung finden. „´82" ist in englischer Sprache gehalten und in „Doc Martens" kommt zum Ausdruck, daß man im Urlaub nach Nordafrika reiste. Das Cover ist Kult, auch wenn die Blondine ´ne Fälschung ist. 2 der Musikanten spiel(t)en übrigens bei den TROOPERS und den HERBÄRDS (RIP) mit. Alles in allem also ´ne solide Leistung - gefällt! (TIMO)

ULTIMA THULE: Skinhead (Dim Rec.) MCD Der Bandname steht im allgemeinen für Qualität und auch diesmal wird man nicht enttäuscht. Der Titelsong handelt davon, daß die Jungs zwar keine Skins mehr sind, aber im Herzen ist man noch voll dabei - und das zählt ja schließlich. Weiterhin gibt´s noch zwei Coverversionen („Poetry in motion" und ´n schwedisches Stück), sowie drei Livestücke von ´94. Das Booklet ist diesmal recht einfach, aber trotzdem ordentlich. Für ´ne MCD ausreichend, würde ich mal sagen. Also wer auf THULE steht, sollte hier schon zugreifen - ist mit Sicherheit kein Fehlgriff! (TIMO)

SHOCK TROOPS: Perfektion (Eigenproduktion) CD Hacker und Konsorten liefern hier ihr 2. Werk ab. Im großen und ganzen geht´s so weiter wie auf der genialen Splitplatte mit KIEZGESOX, leider fehlt diesmal der Chorgesang bzw. geht der unter. 14 Stücke sind es insgesamt, wovon „Samstag Nacht" schon mal auf dem 1. Ostfrontsampler drauf war. Textlich weiß das Ganze auch zu überzeugen, straßenmäßig ohne Peinlichkeiten. Das Cover finde ich nicht so dolle, aber Texte sind abgedruckt und Fotos sind auch zu begutachten. Am Schlagzeug sitzt übrigens der Ille (ex BIERPATRIOTEN, ex VOH). Fazit: Gute Scheibe, sollte man unterstützen die Band! (TIMO)

LAUREL AITKEN: Skinhead (Grover Rec.) 7´´ Gepriesen seien Grover Rec. für die Verwendung des heiligen Vinyls, um zwei Songs des Godfathers of Ska wieder aufzulegen. „Skinhead" und „Hitchhike" bietet man uns dar und alles was mir übrigbleibt, ist ehrfürchtig den Kopf zu senken und loszuskanken (das reimt sich toll!!). Allerdings bemängelte der berühmte Dresdner DJ Dienel, daß das alles viel zu poppig klingt. Er muß das wissen, denn er hat mehr Ahnung vom Ska als ich. Dennoch sollte man sich diese Single unbedingt zulegen, wenn man noch keine Platte oder CD von Mr. AITKEN zu Hause hat. (THORSTEN)

MAJOR ACCIDENT: The ultimate high (We Bite Rec.) CD Nachdem die Reunion - Welle 1995 auch die Clockwork Orange Pioniere erfasste, servieren uns die etwas in die Jahre gekommenen Herren nun ein neues Album mit 13 Stücken. Musikalisch hat sich eigentlich nicht viel verändert, gute Stücke sind „Your worst enemy", „Pervert", „Joy rider" und andere. Das Cover ist wieder typisch M.A., diesmal sogar farbig. Das Booklet enthält gute Fotos, allerdings vermisse ich die Texte. Alles in allem ´ne solide Leistung! (TIMO)

FRONTALKRAFT: Wenn der Sturm sich erhebt (Dieter Koch Musikverlag) CD Bandname und Titel wie „Schwarz-weiß-rot", „Märkische Heide" und „Eiserner Stolz" lassen wohl erahnen, in welche Ecke diese Combo gehört. 12 Titel sind auf der CD, wovon mich der Großteil allerdings nicht gerade vom Hocker haut, um es mal vorsichtig zu formulieren. Sehr gut gefallen mir allerdings (vor allem musikalisch) „Goden-Hymne" und „Verräter". Die spielerischen Fähigkeiten der Herren Musikanten sind Durchschnitt, ebenso die Soundqualität (entspricht Demoqualität). Texte sind abgedruckt und bei den Bandphotos galt die Devise „Ein schöner Rücken kann auch entzücken". Die CD selbst wurde in den Schneewittchenfarben (schwarz-weiß-rot) gehalten. (TIMO)

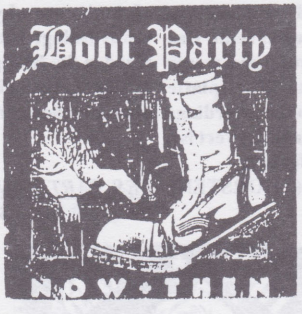
BRAINDANCE: Can of worms (We Bite Rec.) CD Nachdem man Helen Of Oi! Rec. verlassen hat, ist man nun bei einem deutschen Label gelandet, welches noch vor ein paar Jahren (laut SPRINGTOIFEL) keine Oi! Bands mehr produzieren wollte. Na ja- jedenfalls kann sich das dritte Album der Engländer (und Schotten) wieder sehen bzw. hören lassen, auch wenn es (wie auch das 2.) nicht ganz an die geniale 1. Scheibe rankommt. Trotzdem sind die 12 Stücke ganz ordentlich geworden - BRAINDANCE eben. Das Cover ist ganz lustig und auch sonst weiß das Booklet (Texte, Fotos) zu gefallen. Sollte man sein Eigen nennen. (TIMO)

KRAFT DURCH FROIDE: KdF (Pro Ra) CD Ca. 10 Jahre nach der Auflösung der Berliner Uraltcombo, gibt es jetzt ihr Schaffen erstmals offiziell auf CD zu

erwerben. 23 Stücke, aufgenommen von ´82-´86 im Studio, Ü-Raum und bei ´nem Konzert sind zu hören. Die Bänder sind nochmals überarbeitet worden, so daß der Sound auch relativ gut ist. Das Booklet enthält eine Bandstory (s. auch ROIAL #7) und etliche Fotos - da gibt´s nichts zu meckern. Für die einen ist KdF einfach nur ´ne Naziband, für die anderen ´ne Kultband - so ist das Leben. Wer zugreifen will - darf, wer nicht - der läßt es eben bleiben. Amen!! (TIMO)

__DR. RING DING & THE SENIOR ALLSTARS:__ ***Green pepper (Grover Rec.) 7´´*** **Und noch eine 7´´ aus dem Hause Grover und zwar von Deutschlands aufstrebensten Jungtalent in Sachen originalen Skinheadreggaes Dr. Ring Ding. Das sein Talent nicht ganz so jung ist merkt man beizeiten, denn so gute Mucke läßt sich nicht mit bloßem Talent machen. „Green pepper" kommt recht beschwingt daher und läßt beim Konzert sicher den Schweiß aus allen Poren rinnen. Mit 33 Umdrehungen kling das viel gemütlicher. „Dance with me" auf Seite 2 wird sogar gesungen und läßt es etwas ruhiger angehen, was der Qualität keinen Abbruch tut. Was soll ich noch sagen, auch diese Scheibe kann man sich getrost zulegen.**

(THORSTEN)



__BOOT PARTY: Now + then__ ***(Dim Rec.) EP*** **3 Stücke beinhaltet diese EP der Amis, die im übrigen nicht mit der gleichnamigen Band, die auf Step 1 ´ne CD rausgebracht haben, zu verwechseln ist. Musikalisch ist das Ganze recht simpler Oi! - nicht gerade der Überhammer, aber ganz nett. „Boot party"gefällt mir am besten, da es hier recht flott zur Sache geht. Die A- Seite enthält das Stück „Working class revolt", welches auf der demnächst erscheinenden LP „Bricks on concrete"(Vulture Rock Rec.) drauf sein wird. Gepreßt wurde das Ganze in durchsichtiges Vinyl, was Plattensammler wohl freuen wird. Ganz nett ! (TIMO)**

__LLOYD BREVETTE WITH SKATALITES: African Roots__ ***(Grover Rec.) Vorabtape*** **Dieses sollen nun die originalen SKATALITES sein und schon das sollte für Qualität bürgen. Zur Musik der alten Skaheroen kann man nicht mehr viel sagen, als das sie richtig gut ist. Schöner alter Reggae, der jeden, der etwas Rhythmus im Blut hat zum Tanzen bringt. Insgesamt bietet man uns hier 10 Songs und 4 Bonustracks, wovon die meisten Stücke Instrumentalfassungen sind. Ich denke mal, daß man das meiste noch nie gehört hat, so daß die kommende Platte für manch einen die Offenbarung sein könnte. Das einzige was stört ist, daß man die Musik fast nur zu Hause hören kann, da beim Konzert oder Nighter irgendwann Langeweile aufkommt, da es keine Höhepunkte oder Refrains gibt zum Mitgröhlen. Für Skafans absolut empfehlenswert und alle anderen interessiert so etwas eh ´nicht. (THORSTEN)**

__VERLORENE JUNGS: Einer von uns__ ***(Scumfuck Mucke) Vorabtape für CD/PLP*** **Nach dem allseits bekannten Demo nun das Debüt der Dinslakener (+ Düsseldorfer) Jungs (+Männer, hihi). Wer ebenjeniges Demo kennt, weiß was ihn erwartet - Oi! Mucke der besseren Art mit deutschen Texten. 16 Stücke sind es insgesamt, wovon „Stinknormal" schon vom „A. lecken Rasur" Sampler bekannt sein dürfte und andere Stücke wie z.B. „Fernsehshow" oder der Titelsong verdammt nach den RABAUKEN klingen! Was für ein Zufall, nich wahr Bernd?! Aber auch ruhigere Sachen („Gekreuzte Hämmer") und der Rest wissen zu überzeugen. Zum Cover kann ich logischerweisé noch nichts sagen, dürfte Berichten zufolge allerdings auch nicht schlecht werden. Sollte man sich auf jeden Fall zulegen.**

(TIMO)

__BOOT - JACKS__ ***Demo*** **Einen ganz soliden Eindruck hinterläßt das Erstlingswerk der 5 Lipper Jungs.Positiv ist natürlich, daß man überhaupt erstmal ´n Demo rausbringt, bevor Größeres ansteht -ist heute ja leider nicht mehr die Regel. Na ja, dieses Demo enthält 9 mal ganz ordentlichen deutschsprachigen Oi! in mittlerer Geschwindigkeit. Textlich geht es nicht allzu ernst zu, man berichtet über die alltäglichen Dinge des Lebens . Der Sound ist für ein Demo annehmbar, ebenso die Aufmachung**

(Fotos, Bandstory etc.). Kann man sich getrost zulegen, zumal das Tape nur ganze 6,-DM kostet. Gibt´s bei Michael Reiß, Nachtigallenweg 29, 32791 Lage/ Pottenhausen. (TIMO)

SKAOS: Ham & eggs (Pork Pie) CD Die wenigsten scheinen es zu mögen, aber mir gefällt das neue Album der Skaheroen aus dem Schwäbischen. 16 brandneue Titel bringen den Zuhörer recht schnell zum Schwitzen und die manchmal recht punkig klingenden Gitarren werden auch unseren Skahasser Timo zum beifälligen Nicken veranlassen. Bei „Just a friend" oder „Ooh wee" wird das Tempo etwas zurückgenommen, was der Qualität allerdings keinen Abbruch tut. Gesungen wird in Englisch, was hier aber o.k. ist, da die Band der Sprache auch mächtig ist. Bester Titel für mich ist „Pass it over", der ja auch schon auf dem SKANDAL Nr.4 Sampler vertreten ist. Nicht so sehr überzeugend ist allerdings „Murderer", das mich nicht so vom Sessel reißt. Das Booklet ist ganz nett - mit vielen Photos und wenig Schrift und im Innencover wird eine Wurstplatte dargereicht passend zum CD Titel. Ob das allerdings bei der herrschenden BSE Gefahr begrüßenswert ist, weiß ich nicht ? Ansonsten: Kaufempfehlung .
(THORSTEN)

EINSATZ 6 Song Demo Das Teil kam zusammen mit der TRINKERKOHORTE EP. Leider habe ich zu Band und Tape keine Infos, bekannt ist mir nur, das der Gitarrist von ebengenannter Combo hier mitspielt. Musikalisch gibt´s guten metallastigen Punk mit deutschen Texten. Der Sound ist sehr gut, ebenso die spielerischen Fähigkeiten dieses Berliner Ensembles. Genial ist das 5. Lied, welches ´ne Coverversion des ÄRZTE Stückes „Westerland" darstellt, natürlich mit nem anderen Text (Thema „Kneipe"). Keine Ahnung, ob das Tape offiziell verkauft wird, bei Interesse mal Puke Rec., Winsstr. 59, 10405 Berlin anschreiben. (TIMO)

RED POINT D.C.: More than Oi! (Halb 7 Rec.) EP Diese Band wird ja des öfteren mit STARS & STRIPES verglichen. Zusammenhänge sehe ich da allerdings nur in Punkto Gesang und Gitarrensound. 7 Stücke + ´n Bonustrack sind drauf, wovon mir „Party bis zum Untergang" mit am besten gefällt. Textlich geht es um´s Feiern, Rassismus und soziale Ungerechtigkeit und gesungen wird in Deutsch und Englisch (wobei hier die Aussprache ziemlich deutsch klingt). Das Cover ziert ´n Bulldog, welcher gerade mit 3 beliebten Politikern beschäftigt ist und ´n Textblatt mit Fotos liegt auch bei. Alles in allem nicht der Hammer, aber ganz nett! Ein Lob geht noch an Halb 7 Rec. für das liebevolle Verpacken. (TIMO)

DISTRICT: We don´t want it (Oi! The Boys Rec.) EP Dieses Scheibchen kam zusammen mit der LES PARTISANS EP, allerdings habe ich zu diesem Teil so gut wie gar keine Infos, da das „Beiblatt" nicht gerade der Hammer ist. Ganz solide dagegen ist allerdings die Mucke, 4 Stücke melodischer Punkrock, wobei mir die A-Seite mit „We don´t want it" und „Punk´s not to destroy" insgesamt besser gefällt. Bei „I don´t care why" auf der B-Seite nervt der Gesang etwas (klingt wie Rotten vonne PISTOLS). Gepreßt wurden die Klänge in graues Vinyl und das Cover ist farbig. Leider gibt´s kein Textblatt, kann man sich aber trotzdem zulegen. (TIMO)

LES PARTISANS: L ´ important c´ est... (Moloko Rec.) EP Diese 3-Song-EP ist - soweit ich das weiß- das 2. Werk der 5 jungen Herren aus dem Lande der Froschschenkelfresser - aus Frangreisch. Gespielt wird melodischer Punkrock, wovon „Quel avenier?" sehr genial , „Nouvelles frontieres" gut bis sehr gut und „En avant" durchschnittlich ist. Die Texte behandeln wohl sozialkritische Dinge. Verpackt wurde das Ganze in ein 40 seitiges Booklet (dreisprachig!) incl. Texten, Bandstory, Fotos und guten Zeichnungen (auch wenn ich diverse Symbole nicht gerade toll finde), also liebevoll von Vinylfroinden hergestellt - bis auf die Tatsache, daß nirgendwo ein Label Hinweis zu finden ist . Gute Scheibe . (TIMO)

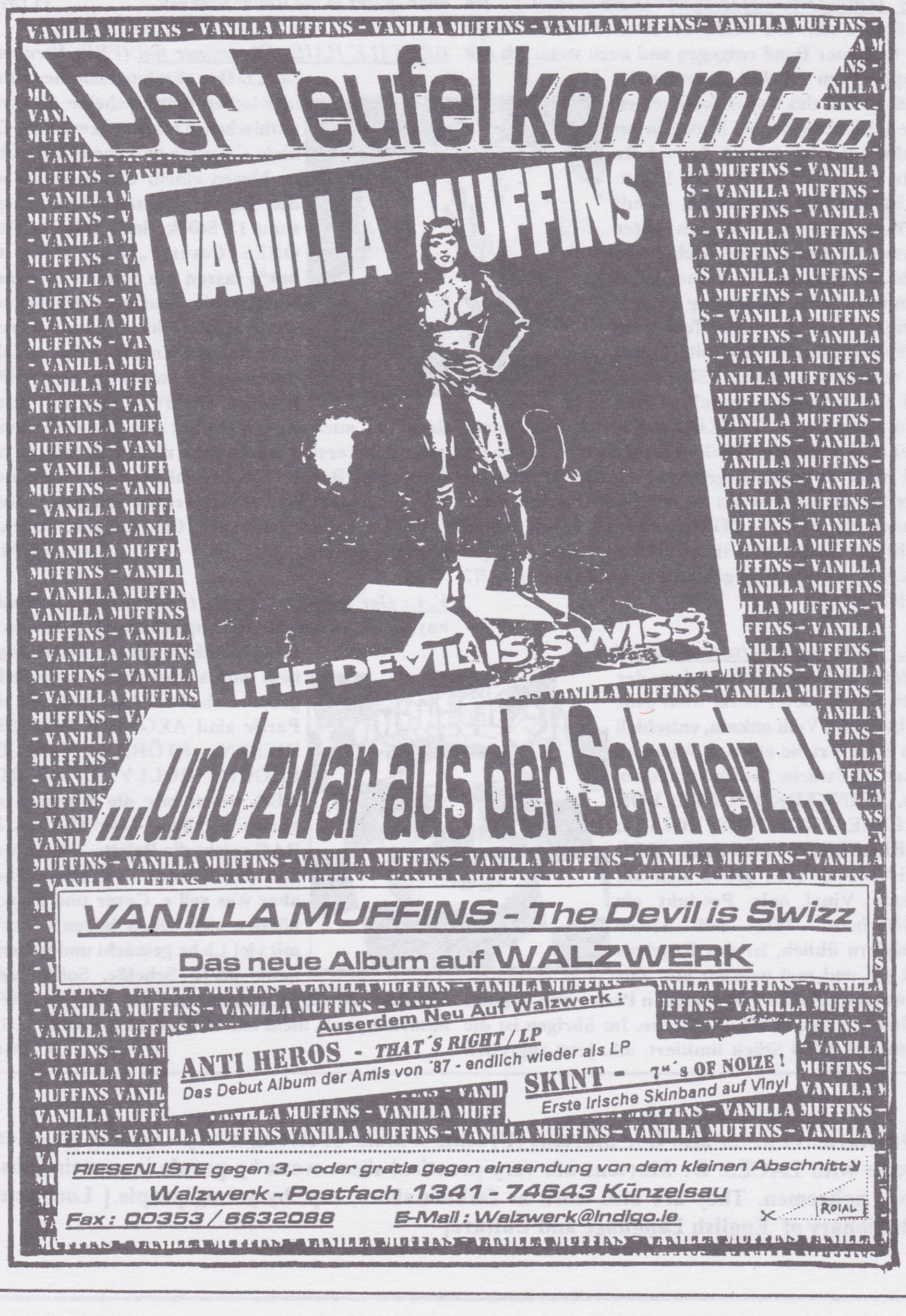
__DIE TORNADOS: Heartbeat__ *(Halb 7 Rec) 7´´* **Im gepflegten schwarz-weiß Karo kommt uns die Single der Dessauer Band entgegen und auch wenn ich mit Klappcovern nichts anzufangen weiß, so läßt das Cover doch keinen Zweifel daran, welche Musik in im steckt. Leider entsprich das relativ nette Cover keinesfalls dem Inhalt. Es ist zwar irgendwie Ska, so mit Offbeat, Bläsern, aber zu guter Skamucke gehört wohl doch etwas mehr, als nur das. Der Versuch, mit Tempowechseln Stimmung reinzubringen schlägt auch fehl und irgendwie erinnert mich die Musik an schlechte deutsche Skabands. Auf der A-Seite vergewaltigt man „Moviestar" von GAZEBO (wenn ich mich nicht irre) und auch die B-Seite („Fighters", „Yvonne") will nicht so recht be-geistern. Als Debüt kann es durchgehen, aber wenn da nicht mehr draus wird können die TORNADOS sich gleich neben solche wichtigen Bands wie SKA-PELLE stellen. Ach ja, R.A.S.H. wird noch gegrüßt, wat das wohl jetzt soll? (THORSTEN)**

__V.A.: Grüße von der Ostfront-Kapitel 2__ *(Halb 7 Rec.) LP* **Nachdem der erste Sreich dieser Serie wohl ganz subber beim Volk ankam, entschloß sich Herr Fricke einen 2. folgen zu lassen. 13 östliche Beatfor-mationen (u.a. TRINKERKOHORTE; LOIKAEMIE; TROOPERS; ROIALS; BABELSBERG PÖBELZ; RED POINT D.C. etc.) geben sich auf diesem Vinyl only Produkt ein Stelldichein. Wie bei vielen Samplern üblich, ist das Ergebnis mal gut und mal weniger gut. Zur schwarzen Scheibe gibt´s noch ´n Poster und ´n gutes Beiheft - nobel, nobel das Ganze. Im übrigen ist die Platte auf 2.000 Stück limitiert, d.h. jetzt zugreifen oder später in die Röhre schauen. (TIMO)**

__BRUTALE HAIE: Für immer frei__ *(VBR) Vorabtape für CD* **Der absolute Hammer ist die inzwischen dritte Scheibe der sympathischen Erfurter geworden. Geniale Gitarren und ebensolche Chöre blasen einem den Schmalz aus den ungewaschenen Ohren. Insgesamt 13 Stücke incl. WRETCHED ONES Cover („Going down the bar") lassen die Scheibe zu einem Meilenstein deutscher Rockmusik werden. Hits wie „Für immer frei", „Schwarzer Engel" oder „Kids" hauen mich mächtig vom Hökkerchen. Die Texte sind gut durchdacht und auch der Gesang hat sich sehr verbessert - hat mit der ersten Scheibe also nicht mehr viel zu tun. Cover und Booklet sollen wohl auch ganz anständig werden. Jeder, der halbwegs etwas von guter Musik versteht, sollte sich diese CD zulegen. Mächtig gewaltig Egon!!! (TIMO)**

__V.A.: Der Sachsensampler__ *(Foier Frei) CD* **Weder bayrische, hessische, thüringische noch preussische Bands enthält dieser Silberling - nein nur sächsische Tanzkapellen geben sich die Ehre. Mit von der Partie sind AEG; DIE WEISSEN RIESEN; STÖRFAKTOR; OI-PHORIE; DOLLY D. und ROIALS, wobei mir die 3 letzten am besten gefallen. Von Oi!-Punk bis RAC reicht die Palette - einige werden damit wohl Probleme haben, aber was soll´s. Cover und Booklet können sich sehen lassen - wurde mit viel Liebe gemacht und ist somit keine 08/15 Scheiße. Sollte jeder Sachse sein Eigen nennen und der Rest der Welt natürlich auch, nicht nur weil´s ein FF Produkt ist! (TIMO)**

Dr Martens / ,.. '../ also Doc Martens (P) *tdmk* a make of strong heavy - looking shoes or boots with LACES. Dr Martens are very practical shoes worn by people in certain jobs, esp. policemen. They are also worn as fashion shoes, esp. by young people.[Longman Dictionary of English Language and Culture]



VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS - VANILLA MUFFINS
Der Teufel kommt....
VANILLA MUFFINS
THE DEVIL IS SWISS
...und zwar aus der Schweiz....!
VANILLA MUFFINS - The Devil is Swizz
Das neue Album auf WALZWERK
Auserdem Neu Auf Walzwerk :
ANTI HEROS - THAT´S RIGHT / LP
Das Debut Album der Amis von ´87 - endlich wieder als LP
SKINT - 7"´s OF NOIZE !
Erste Irische Skinband auf Vinyl
RIESENLISTE gegen 3,– oder gratis gegen einsendung von dem kleinen Abschnitt
Walzwerk - Postfach 1341 - 74643 Künzelsau
Fax : 00353 / 6632088
E-Mail : Walzwerk@indigo.ie
ROIAL

Spieglein, Spieglein an der Wand - wer ist der Unpolitischste im ganzen Land ?

- Betrachtung zum unpolitischen Skinhead -

Es gibt wohl kaum ein Wort, das so oft in der letzten Zeit gebraucht wurde, wie der Begriff *„unpolitisch"*. Jeder meint diesen Begriff für sich gepachtet zu haben und gibt ihm auch seine eigene Bedeutung. Natürlich ist es nur zu verständlich, daß solches geschieht, schließlich haben wir alle unterschiedliche Ideen und Auffassungen. Was mich allerdings persönlich am Begriff *„unpolitisch"* stört ist der Mißbrauch, der damit betrieben wird und auch die Inkonsequenz mit der manche Leute zu dem sich selbstgegebenen Label stehen. Bevor Ihr allerdings weiterlest, möchte ich natürlich noch erwähnen, daß das Ganze persönliche Betrachtungen zum Thema sind, die keinerlei Anspruch auf die endgültige Wahrheit haben.

Betrachten wir zum Beispiel einmal S.H.A.R.P., die sich gern als die ultimativen Verfechter des *„unpolitischen"* vorkommen und jedem, der nicht mit ihrer Meinung konform geht, als tendenziell faschistoid abstempeln. Ihrer Meinung nach, muß man als Skinhead antirassistisch und antifaschisch sein. Da stellt sich mir doch die Frage, wieso muß man das ? Wieso kann man nicht einfach sagen : „Hey, die ganze Scheiße interessiert mich nicht" ? Wo steht denn geschrieben, daß man als Glatze gegen Faschismus Stellung beziehen muß ? Was hat das dann noch mit einer antipolitischen Haltung zu tun ? Ich meine, wenn man dem Nationalsozialismus und Adolf Hitler nichts abgewinnen kann, dann ist das eine persönliche Sache jedes einzelnen und nicht der antifaschistische Kampfauftrag für die Skinheadszene ! Denn eines sollte man sich schon mal fragen, was gibt mir das Recht, die politische und was sonst noch für eine Einstellung anderer Menschen zu werten ? Stelle ich mich damit nicht auf die Stufe der Antifa und der Autonomen ?! So ist es natürlich auch kein Wunder, daß sich S.H.A.R.P. den Vorwurf gefallen lassen muß, daß sie dem linken Lager oder wie man es auch immer nennen mag mehr als nahe stehen.

Eine ähnliche Situation bietet sich in der Frage des Antirassismus dar. Natürlich ist es richtig, daß die Skinheadszene schwarze Wurzeln hat und wenn man heutzutage die Szene betrachtet, fällt einem sicherlich auf, daß ein Großteil der Skins auf der Welt keineswegs „blütenweiß" ist. Das bedeutet noch lange nicht, das man nur dann als *„unpolitisch"* gelten darf wenn man antirassistisch eingestellt ist. Abgesehen davon vermixt man gern die Begriffe Ausländerfeindlichkeit und Rassismus. Viele, der gern als Rassisten abgestempelten Skinheads sind eher ausländerfeindlich, denn rassistisch. Ob das nun gut oder schlecht ist, ist eine andere Frage. Dennoch ist das in meinen Augen ein Unterschied. Wenn jemand in einer Gegend wohnt, wo es vor Türken oder Jugoslawen nur so wimmelt und man sich als Glatze kaum auf die Straße trauen kann, dann verstehe ich schon woher so eine Einstellung kommt. Aber auch diese Einstellung ist letztendlich ein persönliches Ding und man kann sehr wohl sich selbst *„unpolitisch"* schimpfen und gleichzeitig gegen gewisse Ausländer sein.

Auf der anderen Seite ist es für mich allerdings auch unverständlich, wenn man sich selbst als *„unpolitisch"* einschätzt und dann Dinge tut, die damit nichts zu tun haben. So kann ich es nicht verstehen, wie man als „antipolitischer" Skinhead auf diversen Konzerten den Arm hebt und andererseits immer wieder betont, wie unpolitisch man doch ist. Es ist dabei gar nicht der Fakt, daß man als *„unpolitischer"* Skin auf RAC - Konzerte geht, schließlich gibt es auch dort gute Musik (auch wenn manch einer dies abzustreiten versucht). Aber den Arm zu heben und „Sieg Preil" (Oh sorry, muß natürlich „Sieg Heil" heißen, wollte diese ernste Geschichte aber mal ´n biß´l auflockern. - Otti) zu rufen ist sehr wohl politisch und man verbindet dann schon sein Skinheaddasein mit der Politik. Apropos Musik, ohne Frage gibt es genug RAC - Gruppen, die eine Spitzenmucke machen. Und natürlich hört man sich diese Musik auch an. Das hat weder was mit der politischen Einstellung oder sonst etwas zu tun. Es ist einfach eine Frage des Geschmacks. Allerdings sollten Leute, die sich antipolitisch schimpfen und dennoch nur noch auf RAC abfahren und

die Texte begeistert mitgröhlen, sich mal hinterfragen, wo sie denn stehen . Denn entweder indentifiziere ich mich mit den Texten oder ich nehme sie als (vielleicht unliebsame) Dreingabe zu einer guten Musik . Ich persönlich würde es bevorzugen, wenn solche Glatzen sich entscheiden würden, was sie nun wollen, anstelle das sie ständig irgendwo Liebkind machen oder jemanden beeindrucken wollen . Ich respektiere eher einen Blood & Honour - Skin, der seine Meinung vertreten kann (egal ob ich sie toll finde oder nicht) und weiß was er will, als solche Typen .

Nachdem ich nun die Entgleisung beider Richtungen auf das Heftigste verurteilt habe, stellt sich natürlich die Frage, was denn nun meine persönliche Auffassung vom Begriff *„unpolitisch“* ist . Ja, für mich bedeutet das Wort *„unpolitisch“* im Zusammenhang mit dem Wort Skinhead, daß mein Skinheaddasein in keinster Weise etwas mit meinen politischen Idealen oder Überzeugung zu tun hat .; Ich bin nicht Skinhead geworden um damit meiner politischen Meinung Ausdruck zu geben . Natürlich denke ich mir meinen Teil zu den Dingen die so passieren und es ist natürlich unmöglich als Mensch *„unpolitisch“* zu sein . Aber was hat das mit kurzen Haaren oder dicken Stiefeln zu tun ?! Ich lehne es ab zu sagen, weil ich Skinhead bin, muß ich das und das hassen oder muß dies und jenes lieben . Ich folge nicht irgendeiner Ideologie sondern bilde mir individuell eine Meinung . Das zu dieser Meinung gehört, daß ich Türken und Araber auf den Tod nicht abkann ist mein persönliches Ding und nicht Skinheaddenken . Ebensowenig verbindet mich allerdings mit dem Dritten Reich oder Adolf Hitler, und dennoch verurteile ich nicht Leute, die an die „Völkerfreundschaft“ oder den Nationalsozialismus glauben . Ich mach mein Ding und die machen ihr Ding . Ich denke zwar, daß die Politik der Szene nur geschadet hat und immer noch schadet, da man eh nur mißbraucht und beschissen wird, aber letztendlich hat jeder sein eigenes Verständnis vom „wahren Skinhead“ . Man trifft sich ab und zu mal und stellt dann fest, daß Party machen, Bier trinken und Pogen auch ohne Politik vorsichgehen kann. In diesem Sinne : Cheers and Fuck off Politics !

(THORSTEN)

VIDEOKRITIK

SCHARFE GLATZEN - Skinheads zwischen Musik und Politik (*Medienwerkstatt*): Nun habe ich das Video endlich mal in die Hände bekommen und bin, ehrlich gesagt, recht enttäuscht . Die Aufnahmen vom Skafestival in Potsdam, der sich anschließenden Demo + die Interviews mit dem Judge, Mr. Aitken, Derrik Morgan, Filthy „was weiß ich“ und Ugly sind zwar recht interessant, aber wohl mehr auf den Allgemeinbürger zugeschnitten . Mal wieder wird darüber geredet, daß nicht alle Skins Nazis sind (1993 sicher wichtig zu erwähnen), auf schwarze Musik stehen und überhaupt - gar nicht so schlecht sind . Nun ja, dies mag zwar unser Image in der Öffentlichkeit aufpäppeln, aber das ist nicht die ganze Wahrheit, um es mit den Ärzten zu sagen . Wo bleiben denn die ganzen „Oi! - Skins“, die einen Großteil der Szene ausmachen ? Wo bleibt den die Gewalt, die von uns ausgeübt wird ? Das gehört doch alles dazu, und ich kenne keinen Skin, der nicht schon recht grundlos einen Hippie weggekickt hat . Stattdessen wird von diversen Leuten über Skins hergezogen, die unpolitisch sind, ohne das sie sich ständig gegen Faschismus aussprechen . Es wird bemängelt, daß diese keine Meinung haben und keine Stellung beziehen wollen . Alles schon mal gehört ? Na logisch - eifrige Leser des Skin(tonic) Up kennen dies . Und so ist es wenig verwunderlich, wenn dieses Video auch ganz gut eine Werbeseite für S.H.A.R.P. sein könnte . „Scharfe Glatzen“ (engl. sharp Skinheads) ist wohl nicht ganz umsonst der Titel . Glücklicherweise erwähnt einer der teilnehmenden Glatzen, daß ich keinen Aufnäher brauche, um kein rechtsradikaler Skinhead zu sein . Alles in allem ist das Viedeo nur was für den Sammler und für Dresdner, da deren liebliche Gesichter des öfteren zu sehen sind .

(THORSTEN)

SZENE HOLLAND

Der folgende Szenebericht wurde uns vom Frank, seines Zeichens Herausgeber des neuen Zines Streetpunk zugeschickt. Besten Dank dafür. Für Infos schreibt einfach an Frank van Rijsingen, Gooisehof 24, 5709 LG Helmond, Netherlands. (TIMO)

Heutzutage gibt es kaum so etwas wie eine Oi! Bewegung in Holland. Es gibt keine echten Skinhead Oi! Bands und die Bewegung ist in keinster Weise organisiert. Aber ich denke, daß bessere Zeiten vor uns liegen.

Es gibt aber einige Streetpunkbands, die der Szene sehr nahe stehen, z.B. die Harries. Sie haben viele Fans unter den Skinheads und spielen regelmäßig Konzerte mit Oi! Bands, so z.B. mit The Business. Eine sehr gute neue Band sind die Yuppies, die einen '77er Punk mit einem Schuß Oi! drin spielen. Sie sind ein paar junge Kerle, die eine Menge machen, um die Oi! Szene in Holland wiederzubeleben. Sie starteten ihren eigenen Mailorder Service und organisieren Oi! Konzerte. Oxymoron waren die letzten, die in Holland gespielt haben.

Wenn es allerdings um größere Oi! Konzerte geht, dann sind wir von unseren belgischen Kollegen abhängig, mit denen wir gute Beziehungen haben, da sie unsere südlichen Nachbarn sind und wir die gleiche Sprache sprechen.Wir sehen sie beinahe als Holländer an. In Belgien organisiert die Live & Loud Crew große Konzerte mit Bands wie Close Shave, The Warriors und Section 5. Sie versuchen sogar, die 4 Skins und die Cockney Rejects wieder auf die Bühne zu bringen. Im Februar steht das Abschiedskonzert von Close Shave auf dem Programm (die Rabauken sind auch angekündigt) und so werden wir uns in unsere gemieteten Transporter schwingen und wieder mal nach Belgien fahren.

„Skoink“ ist eine andere Organisation, die Oi! Konzerte organisiert in Belgien, aber sie ist eine S.H.A.R.P Sache und wir mögen das nicht so richtig. Deshalb enden Konzerte von denen, die wir besuchen, gewöhnlich in Schlägereien. Bei einem ihrer „unpolitischen“ Konzerte mußten wir die Show (will sagen Volksreden) der sich reformierten Band Comrade beenden. So dauerte ihre Reformation glücklicherweise nur 5 Minuten und die echten Oi! Bands wie The Business und Another Man´s Poison konnten auf die Bühne und wir hatten einen wundervollen Abend.

Wenn wir einmal zurückschauen, dann ist die berühmteste holländische Streepunkband sicherlich The Magnificent aus Nijmegen, da sie es schafften in den 80ern eine LP bei Link Rec. herauszubringen. Das Album hieß „Hit & Run“und es war sehr gute Oi!/Streetpunk Musik drauf, gemessen an dieser Zeit. Das Album wurde vor längeren auf Captain Oi! als CD wieder aufgelegt. Vor einigen Jahren reformierten sich The Magnificent und machten einige Aufnahmen und sind, so glaube ich, immer noch aktiv.

Nichts desto Trotz ist die beste Oi! Band der Geschichte Hollands The Hidden Guns. Die Hidden Guns starteten auf dem Höhepunkt des Oi! 1980 unter dem Namen Patriotics. Nach einigen kleineren Konzerten sollten sie dann zusammen mit Skrewdriver (damals noch eine unpolitische Band) vor 400 Skinheads spielen. Bei diesem erinnerungswürdigen Konzert kam es nach mehreren kleineren Schlägereien zum einem wahren Gewaltausbruch, während die Patriotics auf der Bühne waren. Die Eindhoven Skins, die Patriotics und ihre Anhänger schlugen sich mit den Engländern, die diese Art der Gegenwehr nicht gewohnt waren. Nachdem sich die Sache etwas beruhigt hatte und Skrewdriver kaum einen Song gespielt hatten brachen die Schlägereien erneut aus und Skrewdriver fuhr nach London zurück mit eingezogenem Schwanz. Die Patriotics und ihre Anhänger wurden natürlich für das Ganze verantwortlich gemacht. Nach diesem Konzert wurden Auftritte immer schwieriger, da es bei jedem Konzert zu Ausschreitungen kam.

Später, einige deutsche Skinheads erinnern sich vielleicht, spielten die Patriotics mit Major Accident zusammen in Horst. Dabei gerieten die holländischen Skinheads in Schlägereien mit ca. 80

deutschen Skinheads. Drei Polizeiabteilungen aus den nahegelegenen Dörfern mußten gerufen werden, um das Ganze unter Kontrolle zu bekommen. Major Accident waren von der Musik der Band so beeindruckt, daß sie die Partriotics zu einer England - Tournee einluden und es wurden auch schon Verträge mit Rock-o-Rama gemacht. Leider entschied sich der Schlagzeuger aufzuhören und alles wurde abgesagt. Später fand der Rest der Band einen neuen Drummer und sie änderten ihren Namen in The Hidden Guns. Ihre Musik wurde nun etwas metallastiger, aber sie hatten immer noch eine große Skinheadgefolgschaft. Eine Menge Konzerte folgten, bis 1988 die ganze Sache zu einem Ende kam. 1992 vereinigten sich die Hidden Guns wieder unter dem Namen Rammende Zwammen, den sie wenig später in Tech 9 änderten. Sie sind nun eine Metal/HC Band und haben 1996 bei Lost&Found eine CD herausgebracht (Das Teil heißt „Scars On The Inside" und geht in Richtung Exploiteds „Beat The Bastards"- das volle Brett also.- Timo). Sie haben sich von der Skinheadbewegung abgewand und wollen auch nichts mehr damit zu tun haben.

Eine andere gute Oi! Band sind Evil Conduct, eine Band aus der niederländischen Stadt Roermond. Sie selber waren ziemlich erstaunt, als vor einigen jahren ein deutsches Label ihr Demo als 7´´ herausbringen wollte, das aus dem Jahre 1986 stammt. Etwas später wechselten Evil Conduct zum Ska über und änderten ihren Namen in The Bouncing Souls. Der Sänger hat heute den „Kings of Kings" Tattoo Laden in Swalmen, in der Nähe von Roermond.

So, nun müssen wir zum Ska kommen. Ska ist ziemlich angesagt in Holland. Es gibt ein paar Dutzend niederländische Ska Bands und die meisten sind auch richtig gut. Die bedeutensten sind Mr. Review und Cream of the Crops natürlich Mark Foggos Skasters.

Mr. Review, die 1982 begannen, kommen aus Utrecht und sind eine ziemlich bekannte Ska Band und so denke ich, auch in Deutschland sehr gut bekannt. 1988 wurde ihre erste Single „Ice & Snow" auf den Markt gebracht und im April 1989 veröffentlichte Unicorn Mr. Reviews Debüt LP „Walking Down Bedfort Road". Ein paar Jahre noch und einige Alben mehr, und sie werden eine von Europas besten Ska Bands sein.

Natürlich sind Mark Foggo ´s Skasters immer noch einiges besser. Genau wie die Hidden Guns, so kommen auch Mark Foggo und Anhang aus Eindhoven (Ja, genau wie ich, und ich habe auch keine Vorurteile. Aber es ist nun einmal ein Fakt, daß alle guten Dingen aus Eindhoven kommen - die beste Oi! Band, die beste Ska Band und sogar das beste Fußballteam). Mark Foggo, eigentlich ist er Engländer, kam nach Holland, um seinen Gläubigern zu entrinnen, die hinter ihm her waren. Nachdem er in England in einigen Bands gewesen war, rief er 1980 die Band Secret Meeting ins leben und veröffentlichte die Single „New Shoes" im selben Jahr. Ein paar Singels und eine LP später (1985) kontaktierte Mark Foggo das Major Label EMI. Wie auch immer, jedenfalls wollte EMI keine Ska LP und so ist auf „Weapons & Guitars" kein Ska Stück drauf. Nach dieser LP wurde es recht ruhig um Mark Foggo, aber 1988 kam er zurück an die Ska Front zusammen mit seinen Skasters. Sie veröffentlichten das exzellente Album „Ska Pig" und tourten durch England, Deutschland und die Niederlande. Ich muß sagen, daß man nicht weiß, was Mark Foggos Skasters sind, solange bis man sie nicht Live gesehen hat, mit seiner verrückten und wilden Show macht er jedes Publikum verrückt. 1991 erschien sein Album „Couldn´t play Ska", das wiederum ein Klassiker des Skas ist. Dem folgte eine Live CD und ganz aktuell die LP „Haircut". Diese Band sollte man keinesfalls vermissen.

Vom Ska machen wir einen großen Sprung zu einem anderen Skinhead Musik Stil, dem RAC. Hier können wir von einer echten Bewegung reden, was größtensteils auf einige prominente Skinheads

zurückzuführen ist, die 1991 das Skinhead Zine „Hou Kontakt" begannen. Das brachte alle RAC Skinheads im Land unter ein Banner. Regelmäßig hielten sie Skinheadtreffen ab und organisierten sogar einige Konzerte. Neben anderen spielten No Remorse und Celtic Warrior in Holland bei geheimen Konzerten, die zumeist von einigen hundert Skinheads besucht wurden. Das war schon etwas, wenn man bedenkt, daß man kaum ein Business Konzert hier organisieren kann, da die Polizei und die Regierung Ausschreitungen befürchten. . Bis 1995 veröffentlichte „Hou Kontat" 25 Nummern, als sie sich entschieden aufzuhören. Nichtsdestotrotz hat nun eine jüngere (und weitaus extremere) Generation den Staffelstab übernommen und macht unter dem Banner der aus den Staaten stammenden Hammerskins weiter. Sie haben eine eigene Keipe, wo sie regelmäßig Parties und Konzerte (unplugged) abhalten. Sie sind gut organisiert und stehen mit Hammerskinsektionen aus ganz Europa in Kontakt.

Bei den Fanzines gibt es ein gutes Skinhead Zine „Aggro". Das „Aggro" ist für Skinheads und orientiert sich vor allen Dingen auf Skinhead Reggae, Ska und Oi!. Es ist in Niederländisch geschrieben, so daß nicht viele Kopien außerhalb von Holland und Belgien gelesen werden.

Ich selber startete vor kurzem das englisch geschriebene Fanzine „Streetpunk", welches sich hauptsächlich auf Oi!, Punk und einige Psychobilly News konzentriert. Mein Ziel ist es, eine vernünftige Oi! Szene in Holland zusammenzubringen, in Kontakt mit Skins aus andern Ländern zu kommen, die wie ich denken und vielleicht später ein paar Konzerte zu organisieren.

O.k. , das war es aus Holland. Grüße an alle deutschen Skinheads und keep the faith.

(FRANK)

Das ROIALzine ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes. Auch ist es kein gewerbliches Unternehmen bzw. verfolgt es irgendwelche kommerziellen Ziele. Es handelt sich nur um ein Rundschreiben für Freunde, Bekannte und gleichgesinnte Menschen. Der Preis von 3,50 DM deckt lediglich Papier- und Druck- bzw. Kopierkosten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder (Selbst in dieser sind wir öfters geteilter Meinung über bestimmte Konzerte etc..).

Brutale Haie

Lange Zeit hat man nichts von den Erfurtern gehört. Grund genug mal nachzufragen, was denn so Sache ist, zumal einige Leute wohl eine falsche Vorstellung von den Jungs haben. Also erst lesen und dann urteilen liebe Sportfroinde. Besten Dank an Dorschtie (seines Zeichens Zupfgeigenhansel der Hai Society) fürs Beantworten - und ab die Post.

(TIMO)

Zum Anfang hätte ich gern die Bandstory(Gründung Veröffentlichungen etc.) und die aktuelle Besetzung (Name, Alter, Job, Instrumente etc.)?

1988 gründeten Münze und ich (Dorschtie) die Band. Ich hatte zwar schon etwas Banderfahrung (wenn man das so nennen will), konnte aber im Prinzip überhaupt noch nicht Gitarre spielen. Münze hatte damals sein erstes Schlagzeug von ´ner Independent Band geklaut, weil denen sowieso alles in den Arsch geschoben wurde (von der Stadt). Ein Jahr später kam Hajo (vorerst als Sänger) hinzu. Der Bandname entstand dann auch zur Wendezeit, weil die Zonis, die in den Westen fuhren, sich gebärdeten wie Haie („Eduscho - den habsch in dor Wärbung gesehen, glei vier Düdn nei´n de Korb . . .“). Der Name steht auch für den Kampf in der Gesellschaft (AHA!! - Timo).
1991- Hajo war aus der Band ausgestiegen - hatten wir einen festen Stamm, mit dem wir auch ein Demo und unsere erste LP/CD aufnahmen. 1992/93 - Hajo stieg als Gitarrist wieder mit ein - hatten wir (Bax-Gesang, Hajo-Klampfe, Dorschtie-Klampfe, Panther-Baß, Münze-Schlagzeug) einige Auftritte. Oft spielten wir sturzbesoffen, was dem Sound nicht unbedingt gut tat. Auf einem solchen Gig verließen uns dann Panther und Münze. Ein neuer Bassist(Äckermän) war schnell gefunden, ein neuer Schlagzeuger jedoch nicht - wir probten mit ´nem Drumcomputer.
Es muß Anfang ´94 gewesen sein, als wir mit ´nem geliehenen Drummer unsere zweite CD aufnahmen. Kurz darauf flog Äckermän aus der Band aufgrund persönlicher Streitereien. Überhaupt waren bis heute so um die 15 - 20 Leute bei den Haien, die aufzuschreiben würde den Rahmen sprengen.
Eine Festbesetzung haben wir bis heute nicht, aber die dritte CD werden Bax(Gesang), Hajo(Klampfe), Dorschtie (Klampfe), Lucky (Baß) und Münze (Drums) einspielen. Münze und Lucky spielen hauptsächlich in anderen Bands, wobei es uns natürlich besonders freut, daß „Ur-Hai“ Münze wieder mitmacht. (Die Freude war allerdings nicht von langer Dauer, denn kurz vor dem Studiotermin verließ Münze endgültig die Band. Mit Tommy wurde aber ein guter Ersatz gefunden - Timo).

Die erste CD ist textlich gesehen eindeutig RAC. Bei der Zweiten ist dies schon nicht mehr der Fall. Würdet Ihr heute noch mal so etwas wie die erste CD machen oder lag´s einfach an der damaligen Zeit?

Nö! Und duß (Wer icke? Nö! - Timo)

Aufgrund welcher Lieder wurde die erste CD „Doitschtum“ indiziert? Wie sah der Terror staatlicherseits aus?

Unsere erste CD wurde hauptsächlich wegen dem „Doitschlandlied“ indiziert, wobei wir das auch erst in irgendeinem Fanzine gelesen haben. Skull Rec. oder irgendwelche Behörden haben uns davon nicht in Kenntnis gesetzt.
Wir hatten natürlich Hausdurchsuchungen u.s.w., das Verfahren gegen uns läuft noch. Allerdings wurden schon einige Anklagepunkte fallengelasen. Wenn wir heutzutage irgendwo spielen ist natürlich Hochalarm im Polizeirevier und das unbegründet, denn von den umstrittenen Liedern der ersten CD spielen wir heute keine mehr.

Wieviel Gigs (wann und wo) hattet Ihr bis heute und

mit welchen Bands habt Ihr gespielt ?

Keine Ahnung ! Wir spielten bisher mit Frontal, Kroizfoier, Razors Edge, Close Shave, Triebtäter, Starkstrom, Oiphorie und einigen mehr .

In welchen Bands spielen die einzelnen Haie sonst noch?

Weiß ich nicht, veilleicht sollte man mal die Wale fragen. (Also ich war letzte Woche mit Moby Dick einen trinken, aber der konnte mir auch nicht helfen . - Timo)

Das bis da to letzte Konzert fand nach dreijähriger Pause in Dresden statt. Wart Ihr zufrieden ?

Dadurch, daß wir nach Starkstrom eine Stunde warten mußten, (Otti der Vveranstalter [Verunstalter?! - Timo] hatte es so gefordert), war beim Publikum und bei uns so ziemlich die Luft raus. Da wir uns außerdem auf die neue CD vorbereiten, haben wir auch kaum alte Stücke gespielt, die die Leute kennen. Ansonsten war Dresden wie immer geil.

In welcher Besetzung habt Ihr eigentlich Eure zweite CD eingespielt und warum gab es Besetzungswechsel?

Siehe Antwort auf Frage 1. (Ich verbitte mir solche lustlosen Antworten . - Timo)

Die Aufmachung der zweiten CD ist ja wohl eine Frechheit. Hattet ihr keinen Einfluß darauf oder dachtet Ihr, daß Skull Rec. das schon machen wird?

Wir wollten das alles so haben. Wir haben Skull Rec. einige Rollen Klopapier geschickt und ihnen gesagt, daß sie davon reichlich CD Cover drucken sollen. Nee Quatsch, wir haben uns auch sehr aufgeregt, aber wir hatten keinen Einfluß.

Erzähl uns doch mal ´ne lustige Sache aus dem Studio (KPD - Musikant etc.)?

Haha, ich weiß was Du meinst. (Ein kluges Köpfchen unser Dorschtie . - Timo) Als wir unsere erste CD aufnehmen wollten (im Ruhrpott), sind wir erstmal in ein Hotel gefahren. Das war vielleicht eine Gegend! In der ersten Nacht haben sich in der Disco gegenüber zwei Kunden abgestochen. Früh lag dann noch das ganze Blut rum. Überhaupt, da sind nur Leute (und ich drücke mich hier wahrlich sehr vorsichtig aus) rumgelaufen, die unsereins nicht gut gesonnen sind. Na ja egal, wir dann rein ins Studio und vor uns steht so ein Peter Maffay Typ. Als er sich unsere Text anhörte, teilte er uns etwas entsetzt mit, daß er ja auch Musiker sei und das seine Band des öfteren auf DKP oder KPD (oder was weiß ich wo) Konzerten spiele - er hat uns aber trotzdem korrekt behandelt.

Die zweite CD spielten wir in Hannover ein. Über den Studiotypen mußten wir immer lachen. Als wir uns dann im Aufenthaltsraum alleine glaubten, ließen wir uns so richtig über den Penner aus. Auf einmal kam Hajo reingestürmt und zeigte auf die Mikros, die im Raum standen. Scheiße! - der Typ hatte alles mitgehört und so behandelte er uns dann auch. Ich könnte Romane schreiben.

Ärgert Ihr Euch eigentlich, daß es Eure Alben nur auf CD und nicht auf Vinyl gibt oder gibt es sie gar auf Vinyl?

Die erste CD gibt es auch auf Platte. Auf CD hat man natürlich einen besseren Sound als auf Platte. Es ist aber trotzdem schade, daß es die Dinger heutzutage kaum noch gibt.

Mit welchen Bands würdet Ihr gern mal spielen?

Ist uns eigentlich egal, allerdings ist wohl ein Konzert in Dresden geplant, wo wir mit den Roials (echt sympathisch die Jungs - Timo) zusammenspielen sollen und darauf freuen wir uns schon.

Welche Bands hört Ihr Euch gern an, sprich: Lieblingsbands? Was sagt ihr zur deutschen Musikszene?

Das ist total verschieden und sehr umfangreich . ich nenne hier mal die beliebtesten : Rabauken, Sheer Terror, Stars & Stripes, Slapshot, Type O Negative, Anal Cunt, Midgards Söner, Troopers, Bleach Boys, Ultima Thule, Trabireiter, Pöbel & Gesocks, Nordwind, Extreme Noise Terror, Wretched Ones, Kahlkopf, Noie Werte und natürlich die alten Sachen wie Vortex, KdF und Bodychecks.

Habt Ihr von Skull Rec. eigentlich jemals Kohle bekommen und habt Ihr die „Hintermänner2 (Macher) mal persönlich getroffen?

Wir haben von Skull Rec. ein paar Freiexemplare (CDs) bekommen, die wir größtenteils an Freunde verschenkt haben. Ansonsten haben uns die Jungs keinen Pfennig dazubezahlt (das ist ja wie bei Fielmann - Timo). Wir haben die mal im Studio getroffen. Der eine ist strohdoof und redet nix und der andere macht Versprechungen, die er dann doch nicht hält. Beide trugen Goldkettchen, die so manch abgezockte Band „spendiert" hat.

Wer aus der Band ist noch / überhaupt Skinhead?

Haha, ich weiß schon wieder was Du meinst Timo,. . . . Unser Sänger hat sich nämlich die Haare wachsen lassen und unser neuer Basser ist ja ooch ´ne ziemliche Beatfussel. Ich denke, daß es Leute mit Haaren gibt, die mehr „Oi!" im Blut haben, als mancher, der sich am liebsten noch die Kopfhaut abschneiden würde und in Wirklichkeit keinen Plan hat (das wollte ich hier keinesfalls in Frage stellen - Timo). Bestes Beispiel dürfte ein gewisser Erfurter „Fanzine - Schreiber" sein (Ich nenne seinen Namen nicht, um nicht noch Werbung zu machen). (Du meinst den kotzholen, langnasigen Mitbürger der 5,- DM für´n paar kopierte Seiten verlangt ??? - Otti)

Wie sieht die Szene in Erfurt so aus (Bands, Zines)?

In Erfurt gibt es außer den wahnsinnig genialen TRABIREITERN eigentlich nichts Nenneswertes.

Wann und wo erscheint Eure neue Scheibe? Was kann man musikalisch und textlich erwarten? Wer macht die Mucke und die Texte?

Nach enormer Verzögerung wird unsere dritte CD Anfang ´97 erscheinen. Wie das Label heißen wird, wissen wir noch nicht, da sich ein Kumpel darum kümmert. Zum Musikalischen kann man sagen, daß es unser bestes Produkt werden wird, wenn wir nicht im Studio noch alles vermasseln. Natürlich wird es wieder Kritiker geben, denen der Gesang oder sonst was nicht gefällt, aber damit können wir leben. Textlich gesehen haben wir zwar nichts Neues erfunden, versuchen aber zu oft dagewesene Dinge wegzulassen. So geht es dann z.B. sozialkritisch, patriotisch und trinkfest in unseren Texten zu. Die Mucke machen Hajo und ich zu jeweils 50%. Die Texte schreibe meist ich - unser Sänger macht sie dann noch mundgerecht.

Letzte Worte, Grüße und "das "Übliche eben?

Wir machen es kurz und grüssen alle die wir kennen und die sich angebrochen (äh, angesprochen natürlich) fühlen. Dank an Dich für´ s Interesse und schallala.

DORSCHTIE

EIN TAG AN DER UNI

- ODER: Kann Studieren Sünde sein? -

Eigentlich dürfte es sie gar nicht geben und wenn doch, dann sind sie sowieso keine richtigen Glatzen . Die Rede ist von den seltsamen Typen, die auf die Universität gehen und sich trot der Tatsache, daß sie Studenten sind, auch noch Skinheads nennen . Von denen jeder sagt, daß sie sowieso ein sehr lockeres Leben ohne Pflichten leben . Ehrlicherweise muß ich natürlich zugeben, daß ich meinen Lebensunterhalt auch nicht mit körperlich schwerer Arbeit verdiene, sondern eben studiere . Doch all die Hinweise, daß Studenten anders aussehen, ich doch auch einen Facharbeiter habe und überhaupt - Studenten sowieso hasse - helfen nichts, für den echten Working Class Skin bin und bleibe ich ein Student . Dabei stehen ich und andere kurzhaarige Gesellen tagtäglich in vor-derster Linie im Kampf mit dem Erbfeind . Man schaue ganz einfach mal in ´nen typischen Tag hinen .

Zugegeben, man kann sich aussuchen, wann man aufsteht, doch dafür geht´s manchmal ganz schön lange und zu Hause kann man nicht alles fallen lassen, denn das Wunderwort heißt: Vorträge vorbereiten. Also steigt man so gegen 7:00 oder 9:00 Uhr in einen Bus oder schwingt sich auf das Fahrrad, denn für ein Auto reicht´s noch nicht ganz bzw. weil man findet eh keinen Parkplatz und begibt sich an die Uni. Doch schon bei der Benutzung der Verkehrsmittel fangen die Probleme an. Wenn man z.B. mit dem Fahrrad unterwegs ist, gerät man leicht in Gefahr, von einem verkehrswidrig (auf der falschen Straßenseite) fahrenden Studiosus über den Haufen gefahren zu werden. Und auch im Bus wird man nicht für voll genommen, da sich keiner vorstellen kann, daß so ein kurzhaariger Nazi (oder Schlimmeres) an die Uni will. Baustellen, an denen er vielleicht aussteigen wöllte, sind auch nicht in der Nähe, also - kein Grund aus dem Weg zu gehen, wenn man raus aus dem Bus will. Das Resultat ist dann häufig, das ein oder zwei am Ausgang stehende Hippies aus dem Bus gefallen werden. Als Kommentar folgt dann meist ein empörtes,:“ Eh mußt du denn gleich so aggressiv werden?“. Natürlich muß man das, denn man will ja rechtzeitig zur Stunde erscheinen oder wenigstens der erste am Kaffeautomaten sein.

Nun haben wir es geschafft - wir erreichten das Unigelände, ohne überfahren, erdrückt, dumm bequatscht oder andersweitig belästigt worden zu sein. Das bedeutet natürlich nicht, daß man als armer Skinhead nicht ständig kurz davor stand, jemanden umzuboxen oder wirrsinnig zu werden. Kein Wunder auch, beim Anblick dieser Gestalten. Apropos Gestalten, auch unter Studenten gibt es Unterschiede. Merke! - es gibt mehrere Arten von Studenten. Da haben wir z.B. den absoluten Stino, der im Sommer (Winter) Sandalen (gefütterte Stiefel von Reno) trägt, irgendwelche Shorts (einen Anorak) und eine Frisur, die zu DDR-Zeiten modern war. Eine zweite große Gruppe stellt der gemeine Hippie dar, dessen Aussehen man nicht näher erläutern muß, denn seine weiten, wallenden Gewänder und zotteligen Haare fallen schon von weitem auf und geben ihm ein sehr markantes Aussehen. Hinzu kommt, daß sie, insbesondere im Sommer, den ganzen Tag vor der Mensa auf dem Fußboden liegen. Eine Unterart der Hippies stellen all diejenigen dar, die man getrost als Zecken beschreiben kann. Also irgendwelche Hardcorefrödel, Punks und ähnliches Gesocks. Einzeln sind sie vielleicht erträglich, aber in dieser geballt auftretenden Form, wird es schwer für den smart gekleideten Kurzhaarigen. Zu allerletzt existiert an den Universitäten noch eine besondere Spezies, die man gemeinhin als Yuppie bezeichnet. Diese Gattung erkennt man daran, daß sie Aktenkoffer und Handy mit sich rumschleppt und natürlich ein töffes Jacket trägt. Auffällig häufig treten sie an Jura und BWL Fakultäten auf.

Nun zum Unterricht ist soviel nicht zu sagen. Wer sich an seine Schulzeit erinnern kann, der weiß, wie es in einer Stunde so abgeht. Nur ist es hier so, daß man bedingt durch eine nicht vorhandene Klasse niemanden kennt, außer einigen Sympathisanten oder befreundeten kurzhaarigen Mitstreitern. Während man also mehr oder weniger interessiert

Na ja, die Stunden sind vorbei und man begibt sich in die Bierstube, um etwas Kraft zu fassen. Diese ist voll mit allen Arten von Studentenpack und außerdem läuft wieder irgendeine Hippiemucke. Aber das Bier ist billig und so kann man noch mal ganz entspannt zusammensitzen und über die anderen Fratzen in der Kneipe zu lästern. Man tauscht sich aus wie blöd doch das Studentenvolk ist und ob es mal wieder ein paar auf die Schnauze gegeben hat. Denn ab und zu verstehen unsere ach so klugen Studiosie nicht, daß sie am Feigenbaum rütteln, so daß erst ein körperlicher Verweis Überzeugungsarbeit leisten muß. Solcherlei positive Erlebnisse muntern natürlich auf und mit etwas Glück

zuhört, sind die richtigen Studenten voll dabei mit engagierter Diskussion . Dieses währe ja vielleicht noch erträglich, wenn nicht irgendwelche übereifrigen Hippies dazu ihre pseudo - philosophischen Sprüche ablassen würden. Dabei wollen sie eine bessere Ausdrucksweise an den Tag legen, als die Professoren. Zum Beispiel versucht manch einer dieser Experten, im Englischunterricht ein komplizierteres Englisch zu sprechen, als der Dozent. Stellt man diese Könner aber dann mal mitten im Londoner East End ab, dann verstehen sie kein Wort und sind verloren. Da wollen sie die intelligentesten Menschen der Welt zu sein und wenn ihre Wünsche dann auf die Realität treffen, merkt man wie unfähig sie sind. Der kompetente Skinhead kann da nur still in seiner Ecke sitzen und mit dem Kopf schütteln.

Da man heutzutage keinen zusammenhängenden Stundenplan hat, ist es nur zu natürlich, daß man seine Mitstudierenden gerade mal beim Namen kennt (wenn überhaupt). Dennoch kommt es vor, daß man manch einen jedes Semester wiedersieht. Man erkennt sich also wieder und weiß auch, wie man heißt und ausschaut. Da ist es dann allerdings sehr verwunderlich, daß man nach zwei oder drei Jahren gemeinsamen Studierens gefragt wird.,: „Bist Du ein Skinhead oder warum steht das auf Deiner Jacke drauf?“. Natürlich bin ich eine Glatze, aber wie blöd muß man sein, um das nicht innerhalb von zwei Jahren mitzubekommen. Noch dazu, wenn man jeden Tag mit Boots und gepflegten Kurzhaarschnitt an die Uni rennt.

schafft man im Laufe des Nachmittags, daß der Barkeeper eine mitgebrachte Oi! CD einlegt, so daß wenigstens die Ohren etwas Erleichterung bekommen, wenn es für die Augen schon nicht möglich ist. Leider läßt es sich manchmal nicht vermeiden, daß sich Studenten an den Tisch setzen, da sie nicht in der Lage sind zu erkennen, daß dieses ein Glatzen Stammtisch ist. Natürlich, wir könnten ja auch Tekknofans, Hardcore Frödel oder Leukämiekranke sein, nicht wahr? Aber Skinheads in ´ner Mensabierstube - niemals! Aber falsch gedacht Freunde. Mit dem Wechseln des Gesprächsthemas in Richtung Szene und die „von uns ausgeübte Gewalt“, kommt das böse Erwachen und wenn man dann noch bedeutsam in Richtung des ungebetenen Tischgastes blickt, ist dieser auch schnell verschwunden.

Nun, der Tag an der Uni ist vorbei. Wir bewegen uns auf dem selben Weg nach Hause, wie wir die Uni erreicht haben. Natürlich gleicht dieser Weg wieder einem Survival Kurs, so daß man leicht entnervt und wütend zu Hause ankommt. Manchmal bleibt auch ein Student auf der Strecke, so daß wenigstens etwas Adrenalin abgebaut wurde. Zusammenfassend bleibt dann nur noch festzustellen, daß man wieder einen Tag überstanden hat, ohne einen Nervenzusammenbruch zu erleiden oder sich zu einem Gewaltausbruch verleiten zu lasssen. Wie schon gesagt - einzeln sind sie bis zu einem gewissen Maße erträglich, aber in dieser hohen Konzentration, muß man schon eine gewisse Standfestigkeit beweisen, um nicht freizudrehen. Glücklicherweise ist nun Feierabend. Äh, da war doch noch was. Scheiße! Ich muß bis morgen zwei

Bücher lesen und diese in einen 45 minütigen Vortrag umwandeln . Das bedeutet mal wieder bis um 3 : 00 Uhr zu arbeiten und um 7 : 00 Uhr wieder aufzustehen ! Von wegen lockeres Leben - Ihr spinnt ja

P.S. Bevor Ihr, werte Leser, anfangt, Beileidstelegramme und aufmunternde Grußadressen zu versenden, denkt daran - nehmt die ganze Story nicht zu ernst.

(THORSTEN)

JUDGE DREAD

Da wartet man stundenlang, um mit dem King of Rudeness ein Interview zu führen und was bekam man dann präsentiert?! - einen etwas älteren netten Herren, der ohne Schuhe und mit offener Hose auf dem Sofa rumlümmelte. Seine Entschuldigung dafür war zwar meiner Meinung nach nicht nötig, da sein und mein Fußgeruch übereinstimmen, aber es machte einen schon etwas stolz. So wollte ich denn mit der lustigen Fragerei beginnen, doch ich kam nicht dazu. Der Judge ergriff einfach das Wort und ließ sich nur schwer unterbrechen. So warf ich denn die sorgsam vorbereiteten Fragen weg und lauschte erfürchtig den Worten des Meisters. (THORSTEN)

. . . , ich war kurz nach der Wiedervereinigung in Magdeburg in einem Jugendklub und dort haben wir uns zugesoffen. Dann waren wir noch in einer Disco und das hat uns dann den Rest gegeben. Jedenfalls, als ich 1991 in den Osten kam, da kannte niemand die Musik und es ging damals noch gar nichts ab. Aber jedesmal wenn ich hier rüber komme fällt mir auf, das es besser wird mit dem Publikum. In 5 Jahren wird der Osten enorm stark sein. . . „ man waren wir besoffen damals!

Du hast ja auch mal in Dresden gespielt?

Ja, ja, letztes Jahr. Aber ich war schon mal dort irgendwo in der Nähe. Jedenfalls wollte ich damals einen Trabant kaufen. Ich wollte wirklich einen kaufen und zwar einen ziemlich alten, da die wirklich etwas wert sind. Als ich diesen Wunsch äußerte, da dachten alle ich sei verrückt. Wirklich, die dachten ich sei komplett verrückt geworden. Aber ich sagte „Nein!", das ist pures Geld und ich will ihn mit nach Hause nehmen und in meine Garage stellen. . Die fragten mich, wozu ich einen Trabant in meine Garage stellen will, und ich sagte ihnen, daß ich eben einen will. Denn wenn du ihn zu Schrott fährst, dann sieht das aus wie eine Explosion in einer Spielzeugfabrik. Ich suchte jedenfalls ganz Dresden ab und besuchte einige Bauernhöfe in der Umgebung, aber ich konnte keinen bekommen.

. . . und wie waren die Konzerte?

Ja klar, die waren gut. Die Konzerte sind eigentlich immer gut hier. Ich komme seit 1978 nach Deutschland. Zuerst spielte ich für die hier stationierten britischen Truppen. 1980 rum kam ich dann wieder und hatte einen großen Hit in den deutschen Charts. Deshalb kam ich dann noch mal für einen Auftritt im „Musikladen", einer großen Fernsehshow, her. Danach spielte ich eine Playback Nightclub Tour für das deutsche Publikum. Playback war damals sehr angesagt und ich spielte auch mit Boney M. und solchen Sachen. Das nächste Mal war ich dann auf Einladung der BILD in Deutschland, die in Dortmund ein großes Konzert für 18.000 Leute organisiert hatten, und ich machte dort eine Show. Ja und dann folgte ich dem Ruf eines Ska Festivals und urplötzlich wurde mir klar, daß es hier enorm viel Skinheads gab. „Bring Back The Skins" war Realität geworden.

Warum hattest Du diesen Song geschrieben?

Als ich diesen Song schrieb, war es 1975 und die ganze Skinheadsache war erstmal beendet - es gab einfach keine Skinheads mehr in England. Ich schrieb diesen Song über jemanden, der nun zu Hause sitzt und darüber nachdenkt, wie geil es doch einmal war. Eigentlich habe ich diesen Song für mich geschrieben. Ich saß da und dachte „Fuck This!". Keiner hörte mehr die Musik, es gab keine Skins mehr, es gab einfach gar nichts mehr. Ich schrieb also dieses Stück und als dann Two Tone begann mit Bands wie Madness, Bad Manners oder den Specials, da war es urplötzlich wieder da.

Wie hast Du Dich da gefühlt?

Ich mochte die Bands und sie waren auch richtig gut. Ich war natürlich befriedigt, denn bei all dem was ich all die Jahre getan hatte war ein Gefühl der Isolation dabei gewesen, da ich der Einzige war, der Ska spielte. Ich war zwar immer noch da und verkaufte meine Platten, aber die Leute verstanden es nicht mehr und plötzlich kam alles wieder. Un da sind wir - Alive and Kicking.

Du spieltest auch mit Oi! Bands zusammen. Was hälst Du von Oi!?

Ja, das stimmt. Ich mag Oi! sehr, da ich den Oi! verstehe. Weißt du, Oi! ist . . . als ich startete, da war ich eigentlich der erste Punk. Ich sagte „Fuck the system!", und ich sagte das lange bevor irgendjemand anders das sagte. Dies ist auch der Grund, warum ich lange Zeit verboten war in Großbritannien. Ich durfte keine Auftritte außerhalb von Klubs geben und durfte nur dort arbeiten. Die Leute mußten zu mir kommen, denn im Fernsehen konnten sie mich nicht sehen und das obwohl ich in den Charts war und Millionen von Platten verkaufte. Jedenfalls war ich verboten und zu dieser Zeit enstanden dann die Sex Pistols. Da machte ich dann einen Song der „Big Punk" hieß. Dieser Song war für den Sex Pistrols Film „The great Rock'N'Roll swindle", und ich sollte den Nachbarn von Sid Vicious spielen. Doch der barchte sich und seine Freundin um, so daß der Film dann natürlich nicht so wie geplant wurde. Ach ja, die Oi! Sache. Für mich ist Oi! eiunfach eine härtere Version von Judge Dreads Liedern. Meine Songs sind übers Trinken und Besoffen sein und so sind Oi! Songs auch. Ich habe mit vielen Oi! Bands gespielt, da wir einfach aus der selben Gegend in London kamen, dem East End. Wir verstehen uns, da wir dieselbe Sprache sprechen. Wenn wir „Fuck Off!" sagen wollen, dann sagen wir es und meinen es auch so. Oi! war einfach die Weiterführung von Judge Dread zum Punk, zum Oi!, zu Two Tone und zurück zum Ska. Das ist ein ganzer Kreislauf.

Was hast Du eigentlich gemacht, als die Skinheadzeit vorüber war und alle Welt nur Sunshine Reggae spielte?

Ich habe weiterhin Platten gemacht und verkauft. Manchmal hatte ich zwei Alben in den Top Ten. Da ich aber ein sehr direkter Mensch bin und die Wahrheit ausspreche, mochten mich die Medien nicht. Als z.B. „Quadrophenia" herauskam, fragte man mich, was ich über den Film denke. Ich sagte ihnen,daß er Scheiße ist. Sie fragten warum, und ich sagte, weil es die nicht Wahrheit ist. Ich war dabei und The Who waren nie eine Mod Band. Die waren eine Band für Leute, die auch Jimmy Hendrix hörten. Die Musik im Film war keine Mod Musik. Mods hörten Prince Buster, Desmond Dekker oder Derrick Morgan. Jedenfalls, weil ich halt sagte, daß dieser Film Scheiße ist, bekam ich lebenslanges Verbot für das Radio. Deswegen kann ich auch die königliche Familie nicht leiden. Am liebsten würde ich ihre Köpfe rollen sehen. Die Presse umschmeichelt die Queen, aber ich sage „Fuck Off!". Es gibt keinen Grund sie zu loben, da sie nicht mal Steuern bezahlt. Ich muß Steuern zahlen. Aber so etwas darfst du heut nicht sagen, denn es ist verboten. Wir hatten mal Redefreiheit, aber jetzt ist das anders. Früher gabs das mal, aber wenn du heute dein Recht auf Redefreiheit nutzt, dann wirst du verboten.

Du hast die Rechte an all Deinen Platten bei Trojan. Bedeutet das, daß Du dort Teilhaber bist?

Nein, überhaupt nicht. Trojan machte 1975 Konkurs und sie schuldeten mir zu diesem Zeitpunkt eine Million Pfund. Ich kaufte dann die Rechte an all meinen Songs zurück, damit Trojan nichts mehr mit ihnen anstellen konnte. Denn als dann ein neues

Trojan Label entstand, übernahmen die zwar die Platten und den Besitz, aber nicht die alten Schulden. D.h., ich hätte kein Geld gesehen, aber die Firma hätte meine Platten weiter veröffentlicht. Deshalb ging ich zum Konkursverwalter und bot ihm 10.000 Pfund und kaufte alles zurück. Seitdem besitze, veröffentliche und vermiete ich all meine Songs,z.B. an Moskito. Ich gebe sie gern und will auch kein Geld dafür, doch letztendlich habe ich die Zügel in der Hand und nur wenige Künstler in England haben so viel Glück. Wir haben ein Sprichwort in England: „You only get fucked once!"

Als Du angefangen hast, war da Deine Mutter stolz auf Dich und Deine Lieder?

Oh, sie mochte sie nicht. Klar war sie am Ende stolz auf mich, aber ich war halt immer ihr kleiner Junge. Auch wenn ich als 40jähriger sagte, daß ich kein Kleinkind mehr sein, war ich ihr Baby. Doch meine Eltern sind inzwischen beide tot. Ich selber wäre beinahe gestorben vor zwei Jahren. Ich glaubte wirklich, daß ich sterbe. Als ich dann im Krankenhaus lag, da dachte ich „Oh Fuck!". Ich dachte daran, daß es besser wäre auf der Bühne zu sterben, als in einem Karnkenhausbett.. Also habe ich den Arsch hochgerissen und habe weitergelebt aus reiner Willenskraft. Ich darf zwar nichts mehr trinken und bin Diabetiker, aber ich lebe und habe Spaß.

Sind Deine Lieder Deiner Phantasie entsprungen oder basieren sie auf Erlebnissen?

Logisch!! Ich habe viele Frauen gefickt!! Auch die Story mit dem Transvestiten ist wahr. Ich kenne aber viele Frauen, Feministinnen, die meine Songs nicht mögen, da ich über solche Sachen wie „Up with the cock" etc. singe, aber das bedeutet gar nichts. Ich mag Frauen! Die andere Sache sind die Schwulen. Ich habe Probleme deswegen bekommen, weil ich nicht immer politisch korrekt bin. Ich werde immer diese Probleme haben. Obwohl man mich nun in England kennt und nach all den Jahren schaut man mich immer noch an, als wäre ich das Böse in Person. Nur weil ich die Wahrheit sage. Das wird gehen bis ich sterbe. Doch wenn ich gestorben bin, dann wird mir das selbe passieren wie Freddy Mercury. Ich werde Millionen Platten verkaufen.

Warum hast Du in den letzten Jahren kaum neue Lieder gemacht?

Ich habe schon neue Lieder gemacht und veröffentlicht, aber die meisten wurden nicht in Deutschland herausgebracht. Weißt du,eine Menge davon ist auf den englischen Markt ausgerichtet, mit englischen Humor-. Da ist es Zeitverschwendung sie anderswo zu veröffentlichen, da sie am dortigen Publikum völlig vorbeigehen. Aber in ca. zwei Monaten wird ein neues Album mit neuen Songs herauskommen, das „Carribian Holidays" heißen wird. Ich werde es Ossi geben, der es dann in Deutschland vertreiben wird.

Hast Du irgendwann mal ´nen Crop gehabt?

Aber sicher! Hast du denn das Cover meiner ersten Platte nicht gesehen. Oder andere Photos mit mir und Desmond Dekker. Ich war übrigens derjenige, der ihn vom Flughafen abholte, der erste Weiße, den er zu Gesicht bekam. Ich machte damals 1969 Skinhead Allnighter und Dekker und die Pioneers spielten für mich.

Wo hast Du den Cock her?

Ach ja, der Cock. Ich habe einen Laden gleich bei mir um die Ecke an der Küste. Der Cock ist echt genial und jeder mag ihn. Ich hatte ihn in England, Spanien und Japan dabei und überall mochte man ihn.

Letzte Worte?

Ich bin froh, wenn ich nach Deutschland komme, insbesondere nach Ostdeutschland, da ich früher immer nur Undercover kommen konnte. Jetzt brauche ich wenigstens nicht mehr über den Checkpoint Charly gehen. Das hat mich immer 200 Pfund gekostet.

skinheads /'skinhed/ n (esp. in Britain) a young person, usu male, with hair that is shaved (SHAVE [1]) off or cut very short, esp. one of a group that sometimes behaves violently. Male skinheads often wear heavy boots such as Doc Martens, BRACES, and an EARRING in one ear: ***A gang of skinheads terrorized the holydaymakers.*** **[Longman Dictionary of English Language and Culture]**

SUNNY
TATTOO
01307 Dresden
Pfotenhauer Str 72
Tel. 0351/4596488 0172/3536873
AIRBRUSH • ÜBERARBEITUNG • PIERCING
BIO-TATTOO • INTIMTATTOO • BRANDING
Wir arbeiten in steriler abge-
schlossener Atmosphäre
Motive in großer Auswahl.
Öffnungszeiten: Di - Sa 16°° - 23°°
So 14°° - 18°°
ODER NACH VEREINBARUNG!

FANZINEREVIEWS

DER OILENSPIEGEL Nr.4: **Ein Jahr ist wieder um und demzufolge der Krauty wieder da. Da jener jetzt wohl nach Feierabend die Schulbank drückt, hat er für´s Fanzine nicht mehr die nötige Zeit. Dies bedeutet, daß die vorliegende Nummer entweder die vorletzte oder gar die letzte des Oilenspiegels sein wird. Vorhanden sind allerlei Konzertberichte (natürlich nicht mehr taufrisch), ´n FAUSTRECHT Interview sowie Bandvorstellungen von BIFROST (Frankreich) und SKP (Serbien). Dazu kommen noch diverse Besprechungen. Das Layout ist sehr großzügig, aber ordentlich. Gibt´s für ca. 2,50 DM + Porto bei Krauty, Postfach 321, 38365 Grasleben.**

MOLOKO PLUS Nr.7: **Wer hätte das gedacht - Torsten aus Dorsten meldet sich mit ´nem MP zurück. Schuld daran ist einzig und allein die Tatsachen, daß das A.W.D.F. (wo jener Schreiberling seine Finger mit im Spiel hatte) auf Eis liegt. Wie die letzten Ausgaben des MP schon erahnen ließen, geht der Inhalt diesmal mehr in die Punkrock- als in die reine Skinheadecke. Ob das nun gut oder schlecht ist, muß wohl jeder selber wissen - interessant ist es auf jeden Fall. Mit dabei: Nachwuchslabel im Kreuzverhör, LES PARTISANS Interview, Stories über ´nen Szenetreff, alte Zines, M. Mc LAREN, ´ne Konzertagentur, die Geschäftspraktiken des MERC usw., dazu Besprechungen, Konzertberichte und anderer Kram. Das Layout ist wie gewohnt ganz ordentlich. Gibts für 3,-DM + Porto bei Torsten Ritzki, Feldstraße 10 in 46286 Dorsten (falls er nicht schon wieder umgezogen ist).**

DOITSCHE MUSIK Nr.7,8,9: **Hm, wie fängt man hier am besten an? Also der Herausgeber beschwert sich ja des öfteren über die „Hetze", der er als armer, ehrlicher und rechtschaffender Fanzineschreiber von vielen ausgesetzt ist. Nun wie kommt denn das? Es liegt wohl weniger an der Frisur unseres Scheitelträgers, sondern vielmehr an seiner „ehrlichen" Art und Weise wie er über andere Leute (Zinemacher, Bands, etc) herzieht. Aber was soll´s - wir sind ja eh alles nur geldgeile, verlogene Schleimer, die nur auf Geld und Freiexemplare aus sind. Nicht wahr? Man sollte sich in Punkto „ Hetze" mal an die eigene Nase fassen und nicht jedem, der auch andere Standpunkte akzeptiert, ans Bein pissen. Und die waghalsigen Vermutungen, die das kranke Hirn so hervorbringt, sollte man auch erst niederschreiben, nachdem man sich sachkundig gemacht hat. Aber davon wollen seine „Unfehlbarkeit" bestimmt nichts hören. So, daß dazu - ich freue mich schon auf die „sachliche" Gegenargumentationen. Zum Inhalt - Nr.7: FREIBEUTER, CHAOSKRIEGER, REICHSSTURM; Nr.8: STURMFLAGGE, AUFMARSCH, WOLFSRUDEL und Nr. 9: ROHSTOFF, DOITSCHE OFFENSIVE, DIM REC., BLUTWEIHE. Jeder der mal lachen will, schicke pro Heft 5,- DM an Denis Peter, Postfach 38, 99001 Erfurt. Beeilung da limitiert! Ende der Hetze.**

GUTEN MORGEN DEUTSCHLAND Nr.6: **Das ist die erste Nummer dieses bayrischen Heftes, die ich zu Gesicht bekomme. Der Inhalt besteht aus rechtem Politkram (wofür ich mich nicht gerade begeistern kann) und Musik (schon besser). Interviewt werden ein Tätowierer, Ignatz RENNICKE (s. Foto im Heft), ROIALS und FAUSTRECHT. Dazu kommen Besprechungen, Konzert- und Erlebnisberichte. Bei einigen Kommentaren sollte man sich vielleicht etwas zurükhalten. Layout und Fotoqualität sind in Ordnung. Das Heft kostet Geld und gibt´s bei Beauty, Postfach**

Postfach 120321 in 93025 Regensburg. PS: Viele Grüße an den Schinken, die halbe Portion.

FOIER FREI Nr.10: Wieder mal allerlei zum Lesen hat man auch im neuesten Werk der sächsischen Landsleute. Im einzelnen gehts um WALKIRIA (nix Japan, sondern Polen), BOOT BRIGADE, GESTA BELLICA, HAUPTKAMPFLINIE, KAMPFZONE, SCHARMÜTZEL und den alten WP - Opa Magnus aus Deutsch-Birmingham. Weiterhin gibt´s Konzertberichte, News, Kritiken und der olle Uhl läßt sich zum Thema „Bootleg" aus (sehr gelacht hab ich über´s PLASTIC BOMB Review von selbigem). Layout ist o.k., die Fotoqualität wie immer ausgezeichnet. Alles in allem wieder ´ne solide Ausgabe des RAC Heftes. Gibt´s für 5,-DM bei F.O. Service, Postfach 34, 09207 Limbach /Oberfrohna.
PS: Würde mal behaupten, daß es sich beim Fotorätsel um den Brandy (ENDSTUFE) handelt! Richtig? - Dann her mit der CD!

STREETPUNK Nr.2: War die 1. Ausgabe noch ein bißchen dünn (aber trotzdem sehr gut), so konnte hier dieses Manko behoben werden. Oi!, Punk und Psychobilly sind die Schwerpunkte dieses holländischen Zines. Geschrieben wurde es in Englisch und vertreten sind AGENT BULLDOG, OXYMORON, STORMWATCH (lange nichts mehr von denen gehört), SPRINGTOIFEL, FIREBALLS, RABAUKEN und FRANTIC FLINTSTONES. Dazu kommen ´ne 4 SKINS Story, News und Reviews. Das Layout ist ebenfalls sehr ordentlich geworden. Alles in allem gefällt mir das Heft sehr gut und ich lege es jedem, der halbwegs der englischen Sprache mächtig ist, ans Herz. Gibt´s für ca 5,-DM bei Frank van Rijsingen, Gooisehof 24, 5709 LG Helmond, Netherlands.

DER SKINHEAD Nr. 13: Diesmal erscheint die Hanse Rec. Hausgazette im A4 Format, allerdings ist die Schrift ziemlich groß, so daß es eigentlich auch nicht mehr als in ´nem A5er zu lesen gibt. Interviewt werden NORDWIND, ENGLISH ROSE, BOUND FOR GLORY und MISTREAT. Szeneberichte gibt´s aus Spanien (jedoch nur RAC, wer was über Oi! und Ska erfahren will, der lese das PRIDE Nr.3.), Japan (Wo sich NS und Sharps nicht bekämpfen - das es soetwas noch gibt?!), Mexico (was man so Szene nennt) und Rußland (ziemlich abgedreht). Weiterhin Runenkunde, Geschichtliches etc.. 5,-DM + Porto kostet dieses Hammerskinzine und das gibt´s bei Hanse Records, Postfach 330363, 28333 Bremen.

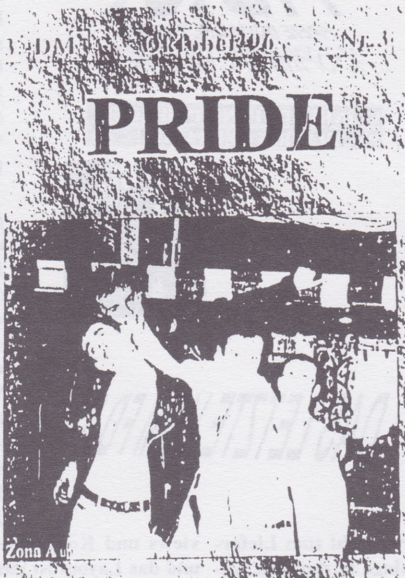
MOONSTOMP Nr.9: Nach längerer Abstinenz nun mal wieder ein Lebenszeichen vom MOONSTOMP. Der Inhalt besteht diesmal größtenteils aus Besprechungen und da ist allerhand zusammengekommen. Weiterhin gibt´s Interviews mit BULLDOG, RACHEAKT, BRIGADAS EN ES, STURMWEHR, UND HAUPTKAMPFLINIE (Die Namen werden auch immer „besser"!). Dazu kommen diverse Konzertberichte und ´n Szenebericht Sao Paulo (Die Typen dort scheinen für den Rest Brasiliens nicht viel übrig zu haben.) Das Layout ist wie immer, allerdings ist die Druckqualität diesmal leider nicht der Hammer. Wer also ´n gutes und sachliches RAC Heft ohne nerviges Parolengeseier lesen will, der schicke 2,50 DM + Porto an Bernd Krick, postlagernd, 59909 Bestwig.

NOIES DOITSCHLAND Nr. 9: Dieses Zine ist nicht für jeden Arsch gedacht, sondern nur für 250 elitäre Leser - so das Vorwort. Allerdings weiß ich nicht, ob wir nicht doch zur ersteren Kategorie gezählt werden, da wir uns ja schließlich bei Nazis einschleimen... sehr bedenklich! zum Inhalt: Interviews mit THE REAL HORRORSHOW, REVOLUTION TIMES Redax, M. REPKOW,den BIERMUDAS (für´n Arsch) und SMEGMA. Weiterhin Reviews und Konzertberichte. Für 3,- DM + Porto bei Ralf

Ralf Megalat, Postfach 010117, 19001 Schwerin.

***SCUMFUCK** Nr. 34:* **Es braucht mal wieder so seine Zeit bis man das Teil von vorn bis hinten durchgeackert hat. Befragt werden die TRABIREITER (Voll die Kaputten!), die RABAUKEN (Voll die Unpolitisch-Rechtsradikalen, auweia!), SMEGMA, die halben Hühner vonne BROILERS und BAD NEWS. Konzertberichte, Reviews und Perversitäten fehlen ebensowenig wie die immer gern gelesenen Wucher-News. Es ist schon interessant, wer gerade mal wieder gegen wen hetzt - freue mich schon auf´s neue PLASTIC BOMB. Gibt´s für 2,-DM + Porto bei Scumfuck, Postfach 100709 in 46527 Dinslaken.**

***NEUE DOITSCHE WELLE** Nr. 1:* **„Parole Spaß-bis zum Sieg: Doitschland wird leben!" steht hier groß auf´m Cover. Ich habe daran allerdings so meine Zweifel! Das A4 Heft erinnert mich etwas an die MZ - professionelles Layout, große Schrift, große Fotos und wenig Text. Berichtet wird über STURMWEHR, ER-VOLK, ATEMNOT, diverse Konzerte und den MADONNA Film „Evita". Weiterhin macht man sich über Horrorfilme und den „Genozid an Deutscher Popmusik" Gedanken. Völlig für´n Arsch ist der Comic, für den alleine schon 5 von 20 Seiten draufgehen. Sollte wesentlich informativer werden. Gibt´s für 3,- DM + Porto bei NDW, Postfach 301010, 50823 Köln.**



***PRIDE** Nr. 3:* **Ein sehr nobles Layout vernehmen meine verwöhnten Augen beim fixen Durchblättern dieses anhaltinischen Druckerzeugnisses. Beim genauen Hinsehen kommt folgendes zu Tage: Interviews mit LOIKAEMIE, FRED PERRY(aus ´nem Tennismagazin), TAKTLOS, PÖBEL & GESOCKS, W. WUCHER noch ma extra und THE REAL HORRORSHOW. Sehr gut finde ich den Bericht über die spanische Szene. Weiterhin gibt´s ´ne Menge Konzertberichte und Reviews und das wie gesagt in sehr gutem Layout. Gibt´s für 3,- DM + Porto bei Mark Lorenz, Charlottenstraße 20, 39124 Magdeburg.**

PS: Wer ´ne Bierwampe hat und Essen zu seinem Hobby zählt, kann den dortigen Paukenskins beitreten. Na dann Prost + guten Hunger!

***AMOK** Nr. 4:* **Wie schon bei den vorangegangenen Nummern, so hätte ich mir auch diesmal vor Lachen beinahe in die Hose gelullert. Wieder mal genial humoristisch was der gute Mustafa Beyer da so zu Papier bringt. Auch wenn mich ein Großteil der Bands (ONKELZ, ENTWARNUNG, FORTRESS, PREUSSENHEADS, BRUTAL ATTACK, TRIEBTÄTER, SCHWANZTROPOLIS, WALKÜREN) nicht gerade vom Hocker reißt, so ist es doch mit eins der besten Hefte - kein langweiliges Politgeseier, sondern Spaß ohne Ende. Sehr gut finde ich auch, daß Mohamed mal zur Sparche bringt, daß bei RAC Konzerten das anwesende Volk zu 90% aus Deppen besteht. Weiterhin gibt´s Konzertberichte, Reviews, Blödsinn und gute Fotos in ebensolchem Layout. Jeder der halbwegs Humor besitzt, sollte hier zugreifen - nicht ganz billig, aber was soll´s! Für 10,-DM bei Mike Beyer, Postfach 1218, 48485 Neuenkirchen.**

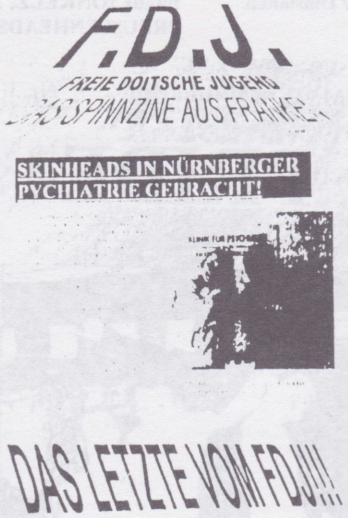
***CULTURA DE RUA** Nr. 11:* **Von ganz weit weg - genauer gesagt aus Brasilien - kommt dieses Zine. Kam für´s letzte Roial ´n Klex zu spät und wird demzufolge erst jetzt reviewt. Das Ganze ist ´n ziemlich dünner A4er, der zudem noch in Portugiesisch - oder isses Spanisch - geschrieben wurde (Natürlich Portugiesisch, Du ungebildeter Skinhead. -Thorsten) - dürfte also nur für Sammler von Interesse sein. Interviewt werden COMANDO SUICIDA aus Argentinien und diverse Zineadressen sind abgedruckt. Ansonsten sind noch ´n paar Fotos und mir unverstädliche Artikel vorhanden . Gibt´s für $1 + 1 IRC bei Caixa postal 5201 - 9 - Sao Berna-**

rdo Do Campo -SP, CEP: 09731 - 970 - BRASIL.

VOICE OF THE STREET Nr. 1: Aus Polen kommt dieses Heft und damit auch der Rest der Welt etwas davon hat, erscheint es in Englisch. Das Ganze erscheint im Format A4 und ist auch ziemlich dick, allerdings ist die Schrift so groß, daß auch extrem Kurzsichtige ohne Brille etwas zu lesen haben. Inhaltlich geht es eher traditionell zur Sache, z.B. mit den INVADERS, WHISKEY PRIESTS, JOHNNY SOCKO,BAKESY`S, SHAM 69, THE PRIDE, BLONDIE, THE JAM, RUIN BOIS, MARK FOGGO, VANILLA MUFFINS, Szene Hawaii, BLITZ und MADNESS - ´ne ganz schöne Latte. Layout ist einfach und übersichtlich. Der Herausgeber zählt übrigens schon 33 Lenze - nur so nebenbei. Keine Ahnung was das Heft kostet, probiert´s mal mit 5,-DM bei Voice of the street, P.O. Box 48, 31-816 Krakow 39, Poland (Polska?! - Thorsten)

ZAP Nr. 141: Während andere Schmierblätter Gratis CDs beilegen (Wir Geizhälse gehören nicht dazu.), kann das ZAP mit ´ner HiFi Anlage aufwarten (Minuspunkt: 3-Wege-Boxen gehören nicht zum Lieferumfang.). Leider ist unsere Anlage in dunklen Kanälen verschollen. Außer HiFi Anlagen bietet dieser A4er allerlei Lesestoff (MURPHY ´S LAW, H_2O und ´n Haufen anderen Krimskrams) für den mehr oder weniger politisch korrekten HCler. Das Heft erscheint wohl ziemlich oft und das Layout ist natürlich professionell. Der Schreibstil ist teilweise ganz originell, andererseits eher nach dem Motto „Wir sind die Größten“. Gut, daß ich das Heft endlich selber mal in die Hände bekommen habe und nicht nur bei anderen darüber lese. Gibt´s für 5,- DM bei ZAP, Postfach 1007, 66441 Bexbach.

FDJ Nr.5: Dies ist leider die letzte Nummer der kranken Franken, da man in der nächsten Ausgabe mit dem LOKALPATRIOTEN fusioniert. Diesmal servieren uns Mattze und Konsorten (die ab jetzt übrigens in der Mühle sitzen) Interviews mit den TRABIREITERN (die wohl demnächst auch dort eingeliefert werden sollen), FAUSTRECHT, Mustafa Beyer vom AMOK; HANSE REC. , VINCENTE DIRECTORI und dem Herausgeber des DEUTSCHEN MUSIK ZINES (Der einzig ehrliche Fanzineschreiber - oh Gott!!) Der Hammer ist allerdings das Interview mit THE VOICE. Weiterhin gibt´s allerlei Schwachsinniges und weniger Schwachsinniges. Das Heft ist relativ dünn, aber von guter Qualität und gibt´s für 3,-DM + Porto bei FDJ, Postfach 1488 ... quatsch ich mein 1432, 91104 Schwabach. Übrigens sorry, daß Ihr kein Exemplar von uns erhalten habt, da ist wohl in unserer Versandabteilung was vor den Baum gegangen!

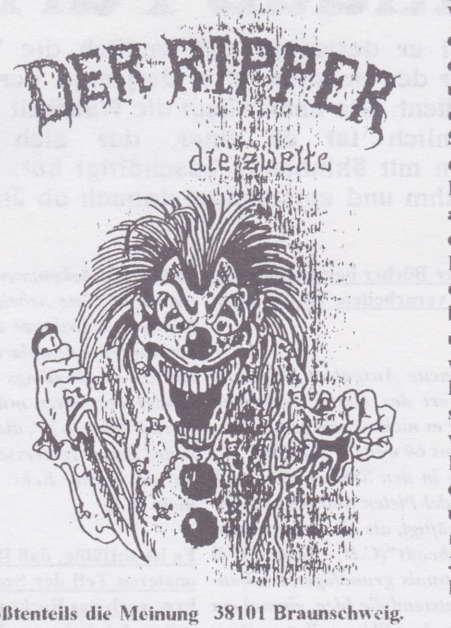


LOKALPATRIOT Nr.6: Ob das auch die letzte Ausgabe vom LOKALPATRIOTEN ist (denn schließlich fusioniert man mit den FDJlern) oder ob der Name beibehalten wird, weiß ich nicht - ist ja auch Wurscht. Diese Nummer bietet jedenfalls Interviews mit DOITSCHE PATRIOTEN, SCHARMÜTZEL, FAUSTRECHT und HOLSTEINER JUNGS. Weiterhin allerlei Reviews und Konzertberichte. Fotos sind erkennbar und das Layout ist gut leserlich. Gibt´s für 3,- DM + Porto bei A.Grabo, Ferdinand - Tietz - Straße 44, 96052 Bamberg und das liegt im kapitalistischen Ausland, ja, ja!

ALFRED TETZLAFF: Hierbei handelt es sich nicht um ´ne fortlaufende Nummer in deutscher Sprache, sondern um ´ne Sonderausgabe in Englisch. Der Inhalt (BITTER GRIN, WHISKY PRIESTS, FUNERAL DRESS, PSY WOJNYA, A WAY OF LIFE - Zine, WRETCHED ONES, WEAK PEAKS, Reviews etc.) ist praktisch ´ne Zusammenfasung (bzw. Auswahl) der deutschen Ausgaben und in erster Linie für ausländische Leser gedacht. Das Layout ist

wie immer sehr einfach, aber gut leserlich (wenn man Englisch kann). Gibt´s für 2,50 DM + Porto bei Postfach 1518 in 66924 Pirmasens.

REVOLUTION TIMES Nr. *4:* „Das rote Skinheadfanzine" steht auf dem Cover und das halte ich für ne glatte Lüge! Denn man kann das Heft drehen und wenden wie man will - es bleibt schwarz/weiß. Interviews gibts mit ERODE, KLASSE KRIMINALE, OI POLLOI, ROTE HÖLLENHUNDE und SHORT`N`CURLIES. Weiterhin gibt´s Konzertberichte und politischen Krimskrams (Ah, jetzt dämmerts, wie das mit „rot" gemeint ist!). „Unpolitisch" gibt´s nicht (NERV!!!) und WARZONE mag man auch nicht sonderlich. Alles in allem ganz interessant, auch wenn ich größtenteils die Meinung der Redax nicht teile. Das Heft gibt´s für 2,50 DM + Porto bei Revolution Times, postlagernd, 23501 Lübeck.



DER RIPPER Nr. 2: Wisses 2. Streich schließt eigentlich nahtlos an die erste Ausgabe an. Rede und Anwort stehen diesmal SPREEGESCHWADER, SMEGMA, der Micha vom FOIER FREI, DISTORTION (aus ´m Walzwerkkatalog entliehen) und CHAOSKRIEGER. Dazu kommen diverse Reviews, ´n Artikel über Skins im Internet und einige Horrorfilme werden dem Leser an´s Herz gelegt (Was mir persönlich völlig am Arsch vorbeigeht, aber es soll ja Leute geben, denen so-etwas gefällt.). Gute Fotos und ´n lesbares Layout runden das Ganze ab. Für 3,-DM + Porto bei Der Ripper, postlagernd, 38101 Braunschweig.

(Alle Reviews von TIMO)

UNSERE ANSCHRIFT

R.V.
POSTFACH 200937
01194 DRESDEN

Klaus Farin

Für den einen ist er derjenige, der endlich die Wahrheit über Skins verkündete und für den anderen ist er derjenige, der sich an Glatzen eine goldene Nase verdient. Wie immer liegt die Wahrheit irgendwo dazwischen. Für mich persönlich ist er einer, der sich endlich mal recht unvoreingenommen mit Skinheads beschäftigt hat. Aber macht Euch ein eigenes Bild von ihm und entscheidet danach ob Ihr ihn verdammt oder hochlobt.

(THORSTEN)

Du hast nun drei oder vier Bücher herausgebracht, die das Thema Skinhead verarbeiten. Ist das nicht langsam genug?

Warum bringt ihr noch neue Ausgaben des Roial (Weil wir das heilige Wort des Herrn verbreiten müssen. - der Tipper). Gibt es nicht schon genug Ausgaben davon und mindestens 60 weitere Skinzines . . .. Nein ernsthaft: In „Krieg in den Städten"(Rotbuch 1991) haben Eberhard Seidel-Pielen und ich uns nur am Rande mit Skins beschäftigt, als eine unter vielen Jugendszenen. In „Skinheads"(C.H. Beck 1993) haben wir das Thema erstmals grundlegend behandelt. Aber schon damals entstand die Idee, einmal ein Buch zu veröffentlichen, in dem Skins selbst zu Wort kommen - „authentisch" und unzensiert. Denn gerade für die deutsche Szene gab es außer eben Zines nix. Genauso wenig gibt es bis heute über die Geschichte von Ska und Oi! etc.. Doch das Interesse daran ist groß, nicht nur bei den (jüngeren) Skins, auch bei Leuten, die mit Skins zu tun haben, die Oi! und Ska Fans sind , aber anderen Szenen oder gar keiner Szene angehören. Deshalb gibt es jetzt noch mal drei Bücher von mir zum Thema: Das erste, „Skinhead -A way of life", mit quasi ausschließlich Beiträgen von Skins, ist ja schon bekannt, die Bände 2 und 3 erscheinen Ende Oktober (wohl Oktober '98, denn bis jetzt war davon nichts zu sehen - der Tipper).

Viele Skinheads sind der Meinung, daß Du Dir auf Kosten der Skinheadbewegung eine goldene Nase verdienst. Was sagst Du dazu?

Ich hätte nichts dagegen, da ich meistens ziemlich pleite bin. Mit Taschenbüchern und dann auch noch Sachbüchern läßt sich leider keine goldene Nase verdienen. Dazu zahlen die Verleger zu schlecht. Für das Buch „Skinheads" habe ich von 1993 bis heute rund 18.000 DM bekommen, brutto, das ist für rund 6 Monate Full-Time-Arbeit wohl keine sensationelle Entlohnung. Dabei war das Buch mit weit über 20.000 verkauften Exemplaren durchaus schon ein kleiner Bestseller. Allerdings habe ich schon auf einige Tausender verzichten müssen, weil ich für Medien wie Focus, Spiegel-TV, die Springer-Blätter usw. nicht arbeite. Deren Interesse richtet sich grundsätzlich nur auf die rechte Ecke, also Skin=Nazi. Das ist nicht mein Ding

Es ist auffällig, daß Du in Deinen Büchern den nationaleren Teil der Szene nur recht kurz behandelst bzw. auch das Recht absprichst, als „echte" Skins zu gelten. Ich habe persönlich schon einige Glatzen getroffen, die B&H angehören und dennoch mehr Skinhead waren, als mancher Oi! oder gar S.H.A.R.P. - Skin. Gleichzeitig tut sich das Gefühl auf, daß Du S.H.A.R.P. sehr zum Himmel hebt. Deine Meinung dazu?

Das ist Unsinn. In „Skinhead - A way of life" kommen nationale/rechte Skins nicht nur in jedem Kapitel vor, sie haben sogar -als einzige „Fraktion"- zusätzlich ein eigenes Kapitel bekommen. Der Vorwurf müßte eher umgekehrt lauten: Warum werden die Rechten bevorzugt? Außerdem habe ich nie gesagt, daß B&H u.a. „nationale" Leute keine „echten" Skins sein können. Natürlich sind sie genauso „echter" Bestandteil der Skinszene wie S.H.A.R.P., R.A.S.H., G.S.M. und alle nicht fraktionierten Skins. Vielleicht - aus meiner persönlichen Sicht - nicht der angenehmste, aber damit müssen sich eben die anderen Skins auseinandersetzen. Diese Vorliebe, jemanden ,der nicht die korrekte Linie vertritt, als Skin - Fake aus der Szene herauszudefinieren, ist eine Leidenschaft vieler Skins,nicht meine. Für mich ist jeder ein Skin, der das gewisse Äußere hat und sich

***sich selbst** als Skin begreift. Politische Meinungen sind kein Definitionsmerkmal für „Skin - Sein“.*

Dir wurde vorgeworfen, aus George Marshalls Buch „Spirit of ´69“ hemmungslos geklaut zu haben für Dein eigenes Skinhead - Buch. Gab es da rechtliche Konsequenzen und was ist im allgemeinen bei dem Streit herausgekommen?

Der einzige Mensch, der uns das vorgeworfen hat,ist ein kurzhaariger junger Mann, der zwar des Englischen nicht so recht mächtig ist, aber dennoch Marshalls Bücher ins Deutsche übertragen darf. (Vielleicht sollte mal jemand, der wirklich Englisch kann, ein freundliches Angebot nach Schottland schicken . . .)(Vielleicht ich? - der Tipper). Der gute Mann kann außerdem auch im Deutschen scheinbar „klauen“ und „zitieren“ nicht unterscheiden. Im England Kapitel(35 von 227 Seiten, und nur darum ging es) haben wir 10x George Marshall unter Nennung seines Namens zitiert, außerdem im Anhang noch mal dick Werbung gemacht,:“Das Standardwerk zum Skinheadkult. Auch unsere grundlegende Quelle für das Kapitel Großbritannien“ (Skinheads, S. 221). Darüberhinaus haben wir die gleichen Quellen benutzt, die George Marshall wohl auch kannte: Nick Night, alte britische Zeitungsartikel über Southhall, britische Zines aus den frühen 80er Jahren, die ich besitze, die Studien von Mike Brake, John Clarke und Paul Willis aus den 70er Jahren über britische Arbeiterjugendliche und Skins. Marshalls “Ühersetzer“ hat versucht, uns juristisch ans Bein zu pinkeln - wir haben ihm mit freundlichen Worten unsere Meinung gesagt und uns mit seinem Brieflein im Kreise kurzhaariger Freunde noch manchen Kneipenabend verschönert.

Wie kamst Du überhaupt auf die Idee, Bücher über Skinheads zu schreiben? Sensationsgier, Interesse oder gab´s mal etwas aufs Maul von Glatzen?

Meistens fange ich ein Buch an, wenn mich bestimmte Vorurteile so sehr nerven, auch in meinem privaten Umfeld, daß ich mir denke: Jetzt reichts! Und erst die Reaktionen auf das erste Buch haben mich motiviert weiterzumachen.

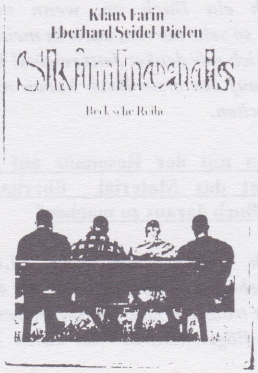
Warst Du zufrieden mit der Resonanz auf die Fragebögen, und ist das Material überhaupt ausreichend, um ein Buch daraus zu machen?

Zufrieden bin ich selten. 800 oder 1.000 zurückgesandte Fragebögen wären mir lieber als 400, aber ich denke, es ist trotzdem eine Menge gewesen. Außerdem stellten die Bögen natürlich nur einen Teil

des Materials dar. Noch wichtiger waren und sind natürlich die persönlichen Gespräche, die Fanzines, die Veröffentlichungen der Bands usw. .

Wie waren die Verkaufszahlen Deiner Bücher und kann man davon leben?

Ich habe bis heute rund 15 Bücher veröffentlicht mit einer Gesamtauflage von über 100.000 Exemplaren. Davon leben kann ich trotzdem nicht. Als Autor bekommt man eben immer nur ein paar Pfennige pro



Buch (s.o.), zumal ich gerne mit Leuten zusammenarbeite. Ich lebe zum Teil von meinen Vorträgen z.B. in Schulen, Jugendclubs usw., zum Teil von aktuellen journalistischen Beiträgen, hauptsächlich übrigens Literaturkritiken, ab und zu Musik-Reviews. Buchhonorare machen maximal ein Drittel meiner Einnahmen aus.

Hat sich Dein Ruf als „Skinhead-Experte" nicht inzwischen herumgesprochen? Ich vermißte Dich bei diversen Talkshows. Absicht oder verkanntes Genie?

Einmal passen meine Ansichten wohl häufig nicht in das Konzept diverser Talkshows, also nimmt man lieber „seriöse" Professoren, die sagen was erwünscht ist. Zum anderen ist - Gott sei Dank! - das Thema Skins nicht mehr ganz so sehr in den Medien, was für alle Seiten wohl das Beste ist.

Hattest Du niemals Bock gehabt, Dir Deine Haare zu schneiden und die Boots zu schnüren? Schließlich sind Glatzen das Beste was es gibt. Wie ist Deine augenblickliche Haarlänge?

Ich habe mein Haar schon so lang (nach harten Kämpfen mit Eltern, Schule u.a.) getragen, als es noch keinen einzigen Skin in Deutschland gab und so wird´s auch die nächsten Jahre bleiben. Dieser Skin-Stoppelhaarschnitt war das, was mein Vater früher bei mir durchsetzen wollte, die Spießerfrisur angepaßter Arbeiterkinder. Nein danke!

Es ist ja nun bekannt, daß Du ideologisch eher links einzuordnen bist. Hattest Du jemals Probleme von linker Seite wegen Deiner Beschäftigung mit der Skinhead-Szene? Die Autonomen sind ja sattsam bekannt für ihre Toleranz.

„Ideologisch" bin ich hoffentlich gar nicht. Wenn „links" für dich bedeutet, an so etwas wie gleiche Rechte für alle Menschen zu glauben, also gegen Rassismus und Ideologien zu sein, den real existierenden Kapitalismus nicht unbedingt für das beste aller existierenden Gesellschaftssysteme zu halten, dann bin ich radikal „links". Da ich aber auch gegen Form von Vorurteilen, Intoleranz, Gewalt und Zensur (auch gegenüber den „Rechten") bin, genieße ich in autonomen und Antifa-Kreisen nicht gerade große Sympathien, wie man immer wieder in deren einschlägigen Postillen und Zines nachlesen kann (Boykottaufrufe etc.). Deshalb habe ich auch im Grunde nichts mit der autonomen/Antifa -Szene zu tun . Trotzdem gibt´s da auc h wie in jeder Szene eine

Reihe Leute, die sehr o.k. sind.

Warst Du jemals Mitglied einer Jugendszene oder bist Du schon mal mehr als normal auf irgendeine Musik abgefahren?

Musik ist für mich eines der wesentlichsten Dinge im Leben überhaupt. Ich bin sicher, daß mich Udo Lindenbergs Anti-Spießer-Songs so ab '72/ '73 und dann definitiv Punk ab '77/ '78(Clash, Pistols, Sham) ganz entscheident geprägt haben. Punk war damals ein entscheidender Grund, warum ich '81 aus dem Ruhrgebiet nach Berlin gezogen bin. Aber von dieser Szenezugehörigkeit mit all diesen reichlich beschränkten Bekleidungs-, Bekanntschafts- und Geschmacksvorschriften habe ich nie was gehalten. Ich umgebe mich lieber mit korrekten Leuten aus verschiedenen Szenen, als daß ich irgendwelche Arschlöcher akzeptieren muß, nur weil sie zufällig die gleiche Frisur haben.

Skinheads sind für Dich. . . ?

. . . eine reichlich widersprüchliche, aber dadurch auch interessante Szene mit reichlich Idioten (wie anderswo auch) und diversen netten Leuten, die zumeist auch einen ähnlichen Musikgeschmack haben wie ich und mit denen ich lieber meine Freizeit verbringe, als mit Menschen anderer Szenen.

Hast Du schon etwas neues in Planung oder ist jetzt erstmal Schluß mit der Skinhead - Schiene(spezielles Buch über Skins im Osten, über Fanzines)?

Ich denke mir, daß ich auch zukünftig noch was mit oder über Skins veröffentlichen will, dann wohl nur in Szeneverlagen, also als reines Freizeitvergnügen. Über Fanzines möchte ich gern mal was längeres veröffentlichen - Zines allgemein, nicht nur Skin-Zines - weil ich selbst 10 Jahre lang Schüler-, Jugendzeitungen und Zines herausgegeben habe und seit zwanzig Jahren Sammler bin. Aber mir fehlt noch die richtige Idee und jemand, der das Veröffentlichen will.

Schönes Wochenende mit Frühlingswetter

Die Sonne und frühlingshafte Temperaturen lockten die Spaziergänger in den Stadtpark von Limbach-Oberfrohna. Foto: Seidel

Footwear and clothing from U.K.
RASCAL
Mühlenstraße 33/35 • Chemnitz
Mo, Di, Mi von 11-19 Uhr,
Do, Fr von 10.30-19 Uhr
Sa von 10-15 Uhr
HAUPTBAHNHOF
Müllerstraße
Straße der Nationen
Bahnhofstraße
BUS-BAHNHOF
Georgstraße
Mühlenstraße
MARX-KOPF
STADT-BAD
in der Mühlenstraße 33
in Chemnitz, Tel.: 0371-442280
mit der Buslinie 26 zu erreichen
KEIN VERSAND!
Ihr müßt schon
selber vorbeikommen
ES LOHNT SICH!!!
FRED PERRY
ALPHA INDUSTRIES
LONDON Style
TredAir
EVERLAST
USA
The Original
LONSDALE
LONDON
CULT
Ben Sherman
SOLOVAIR
new balance
ATHLETIC SHOES
Pit Bull
WEST COAST
UNDERGROUND
SHOES
MADE IN ENGLAND
UMBRO
Rangers

PÖBEL & GESOCKS

VERLORENE JUNGS und DOLLY D.

AM 29.MÄRZ ´97 IM DRESDNER BRENNHAUS

Auch dieses Jahr kam der Osterhase und brachte einige gute Geschenke in Form einiger Bands. DOLLY D., VERLORENE JUNGS und PÖBEL & GESOCKS sollten im allseits bekannten Brennhaus zu Tanze aufspielen und uns das Osterfest auf eine ganz und gar unheilige Weise versüßen. Leider gab es im Vorfeld wieder einige kleine Probleme, da unser übereifriger Innenminister Hardrath zur Zeit den Macker macht und alles, was wie ein Glatzenkonzert aussieht, verbieten will. Doch man konnte ihn überzeugen, daß es nur ein Oi! Konzert und kein Treffen der Wiking Jugend oder ähnliches sein sollte.

Nun, so trudelte ich so gegen 21:00 Uhr im Brennhaus ein, welches schon gut gefüllt war. Nettigerweise hielt sich die Anzahl des minderjährigen Abschaums in Grenzen, so daß es versprach, ein gutes Konzert zu werden. Bergrüßungsarien und Händeschütteln wurde schnell hinter sich gebracht und man verzog sich auf dem schnellsten Wege hinter die Bar, wo man zumeist die lustigsten Geschichten des Abends aufschnappen kann. Otti spielte mal wieder seine nun schon altbekannte Kassette ab und der Mob begann sich langsam aufzuwärmen. Im Vorbeigehen schnappte ich noch solch skinheadtypische Gespräche auf wie,: „Ich bekomme auch kein BaFög, und du.", was mir doch sehr zu denken gab. Aber viel Zeit blieb mir dazu nicht, da die Lokalmatadoren aus Dresden auf die Bühne kamen - DOLLY D.

Die schienen auch gleich ihren eigenen Fanclub mitgebracht zu haben, denn „Dolly D." Sprechchöre erfüllten das Stadionrund (o.k. es war nur das Brennhaus und nicht das Wembley). Die legten auch gleich mit „Insulaner" los und innerhalb weniger Minuten setzte sich der Mob in Bewegung und hüpfte freudig erregt herum. Weiter ging es dann Schlag auf Schlag mit den Hits ihres Demos. „Jungs von der Elbe" gröhlte der ganze Saal mit, wobei man wieder einmal merkte, wer alles den Sachsensampler sein Eigen nennt. Ihr neuer Song „Dresden"kam auch gut an und hat neben „Ready to Rock" alle Chancen ein Hit zu werden. Doch bereits jetzt zeigten sich die ersten Ausfallerscheinungen bei diversen Mitgliedern des Publikums in Form von schweren Stürzen auf den Boden, die keineswegs nur von einem Bodycheck hervorgerufen wurden. Meiner einer stand währenddessen auf der Bühne herum und lästerte mit RABAUKEN - VERLORENE JUNGS Bernd herum. Insbesondere die Lizensrechte für „Warte, warte nur ein Weilchen", auf´s feinste dargeboten von

DOLLY .D , waren Gegenstand unserer Diskussion. Die Zeit schritt nun mit schnellen Schritten voran und auch die Band kam langsam zum Ende, natürlich nicht, ohne vorher ihren Song „Dolly D." zu präsentieren. Lustig für mich waren jene Gestalten, die mit schwarz-weiß-roten, 3cm breiten Hosenträgern (so genannte „Ganzkörperbraces" - Otti) mitgröhlten,: „Wir halten nichts von rechten Idealen genauso wenig wie von Linksradikalen." Nur das Ende der Zeile gehört oder ts,ts? Als die Stimmung am schönsten war, war auch schon Schluß und die Jungs kamen leider nur zu einem Song zurück, das antisexistische Stück „Pilleman". Ohne Zweifel der Abräumer des Abends, was auch für Dolly D. galt. Die Stimmung , die beim Opener herrschte, konnte, um es vorwegzunehmen, nicht wieder erricht werden. Tja, und dann begann wieder eine dieser langen Pausen, die keineswegs dazu dienen die Stimmung zu heben, eher schaffte sie es noch mehr Alkoholleichen zu

produzieren. Sehr amüsant - eben Proll - Punk ihr Überskinheads. Doch auch das längste Warten hatte ein Ende und die VERLORENEN JUNGS betraten die Bühne. Kick off war dann auch der gleichnamige Song, der zumindesten ansatzweise an die Stimmung der vorherigen Bands anschließen konnte. Die Jungens aus Dinslaken hatte auch ein paar treue Unterstützer aus dem thüringischen mit, die auch ihr bestes taten, um die Stimmung anzuheizen. Unter ihnen war auch ein Mitarbeiter der ROIBERPOST, den ich das erste mal mit vollem Iro sah. Gefiehl mir gut

und die Ähnlichkeit mit einem Mitglied von MIDGARDS SÖNER war unleugbar. Sänger Zoni tat währendessen sein Bestes, um die Menge zum Pogen zu bringen, aber entweder waren die Texte nicht bekannt oder die Leute zu voll - es ging nicht so richtig der Beat ab. Dabei sind solche Songs wie „Gekreuzte Hämmer", „Dein schwerster Gegner" oder „Back to the Roots" wirklich geil. Erst bei „Vaterland" von den schon erwähnten RABAUKEN tobte die Menge etwas mit und siehe da, es ging auch ohne das Deuten der Sternzeichen mit den Händen. Zwischendurch versuchte sich ein eher schmächtiger Kurzhaariger am doppelt so breiten schon genannten Punk (Wohlgemerkt Punk und keine keimige Dreckassel, die ´nen Iro auf dem Kopf hat), der ihn aber ignorierte. Doch das störte unseren aufrechten Streiter, der wohl noch nie etwas über den Zusammenhang Punk - Oi! gehört hatte, so daß er gar gewalttätig wurde. Doch dieses unerfreuliche Intermezzo wurde durch einen beleibten Herren des Clan unterbrochen, der ihn zum Abkühlen nach darußen schickte. Was sich heutzutage auch alles Skinhead schimpft. Mittlerweile war das Konzert aber weiter gegangen und die VERLORENEN JUNGS gingen nun langsam zur Zugabe über. Zwischenzeitlich holte der Sänger die „zufällig in seiner Tasche liegende" CD heraus und bot sie an wie ein Marktschreier auf dem Basar. Sehr fragwürdige Geschäftspraktiken das. Zwischenzeitlich verpißte ich mich, um meiner Pionierblase Erleichterung zu verschaffen. Zurückgekehrt stellte ich dann fest, daß man zum zweiten Mal „Vaterland" anstimmte, was den Rest der Meute noch einmal zum Pogen inspirierte. Da aber da die gebecksten Pöbler noch spielen sollten, war dann erst mal Schluß. Zoni war nicht ganz so zufrieden, aber vielleicht klappt es das nächste Mal besser.

Bemerkenswerter Weise gelang es dem Veranstalter, die Pause recht kurz zu halten, so daß PÖBEL & GESOCKS die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten konnten. „Oi! Punk pervers" war dann auch gleich der Opener und das vorher doch recht müde gewordene Publikum schupste sich umher, daß es eine Freude war zuzusehen. Willi W. trug auch wieder seine beliebten kurzen Trainingshosen, die einen schnellen Strip erlauben, doch über das T-Shirt ging es nicht hinaus. Bei „Unter Palmen" ging wie immer die Sucherei nach Mägdelein los (in W.W: Deutsch „Fotzen"), die mehr oder minder erfolgreich abgeschlossen wurde. Besonders zwei Damen fielen durch besondere Häßlichkeit auf und versperrten später dann immer die Sicht auf der Bühne, da sie dort herumhampelten. Bei „Pöbel & Gesocks" war dann wieder der Bär los und selbst ich schwang für kurze Zeit

das Tanzbein. Man kann das aber auch wunderbar mitgröhlen! Der Abend schritt voran und die Müdigkeit oder der Suff machten sich breit, was große Lük-ken im Publikum zur Folge hatte. Auch die neuen Songs der Band konnten da nicht begeistern, so daß Zoni versuchte, die Leute mit einer Art Peepshow anzuheizen. Er schnappte sich sein Dresdner Groupie (große Titten, blond, wenig Hirn) und knutschte sie auf der Bühne ab. War nett anzusehen, aber der Security gefiehl´s nicht, so daß sie ihn an die Rückseite der Bühne verscheuchte. Bei „5.000.000“ (Sprich Fünf Millionen) ging noch mal soetwas wie der Beat ab und das beliebte „P & G“ wurde erneut angestimmt, aber der Abend war gelaufen. Gegen 3:30 wurde wohl jeder etwas schlaff und auch die Biervorräte neigten sich bedrohlich dem Ende, so daß auch ich mich entschloß, mein heimisches Bett zu suchen und die Ruhe. Draußen lagen noch die Alkoholleichen herum, eine davon hatte schwere Luftprobleme. Leider war die Rot-Kreuz (dat iss nischt bolitsches) Ausbildung seiner Freunde/Innen (Iss dat jetzte richtisch so?) nicht sehr weit gediehen, so daß man fast Angst um den armen Jungen haben mußte. Na ja, ich fiel in mein Bett und schlief den Schlaf der Gerechten. Fazit des Abends - ein recht gutes Konzert mit einem geringen Anteil an Asseln und jungdynamischen Abschaum. Man wird sehen was die Zunkunft bringt.

(THORSTEN)

VERLORENE JUNGS

In letzter Zeit schießen Bands ja wie Pilze aus dem Boden. Daß es dabei nicht nur Licht, sondern auch Schatten gibt, dürfte ja wohl klar sein. Zu ersteren gehören da zum Glück die vier Herren aus Bett... äh Dinslaken (ha, ha wat hammer gelacht) im Ruhrpott. Von ihren musikalischen Qualitäten kann sich der geneigte Leser auf´m demnächst erscheinenden Debütwerk „Einer von uns" selbst überzeugen. Dank an Zoni fürs Beantworten und nu tut dat hier ma losgehn! (TIMO)

Das Wichtigste zu Beginn: Haben sich die Verlorenen Jungs endlich wiedergefunden?

Die VERLORENEN JUNGS finden sich regelmäßig fast jedes Wochenende zum Proben zusammen, um sofort im Anschluß der feucht -fröhlichen Runde wieder verloren zu gehen. Ein ständiges Suchen und Finden ist an der Tagesordnung Meist geht der Bernd oder auch schon mal ich (Zoni) verloren, was allerdings mit einer bestimmten Krankheit zusammenhängt, deren Namen ich immer vergesse. Ansonsten ist alles im Lack. Der herbste Verlust traf uns, als in Leipzig im Anschluß an das PÖBEL & GESOCKS, CRACK, LOIKÄMIE Konzert drei VERLORENE JUNGS verloren gingen und erst zwei Tage später wieder auftauchten... (Story darüber im Scumfruck #34) Du siehst, so weit hergeholt ist der Name nicht...

Seit wann gibt es Euren Verein und wer tut so, als könnte er ein Instrument spielen (Name, Alter, Job etc.)

Die Band ansich gibbet schon wat länger, aber in dieser Besetzung allerdings erst seit Anfang '96. An den Instrumenten versuchen sich die Brüder Torsten(24, Bass) und Stefan(20, Gitarre), die beide auf der Schachtanlage Lohberg arbeiten. Der Bernd (32) trommelt, hat beruflich was mit Fahrzeugersatzteilen zu tun und ich (29) singe (was man so singen nennt). Von Beruf bin ich Kraftfahrer.

Euer Demo ist vor einiger Zeit erschienen. Wie waren die Reaktionen? Ist das Teil limitiert oder richtet sich die Auflage nach der Nachfrage?

Das Tape hat bisher durchweg positive Reaktionen ausgelöst, es gab keine einzige negative Kritik, eher das Gegenteil. Dementsprechend verkauft es sich auch, mittlerweile schon satte 800 mal. Da das Interesse der Leute jedoch noch weiter uneingeschränkt anhält, werden wir noch ein paar mehr auflegen. Das sollen dann aber die absolut letzten Exemplare sein.

Wart Ihr mit dem Konzert in Kleinrudestedt zufrieden (Eure Leistung/ Leute/ Organisation)?

Kleinrudestedt war unser erster Gig, wir dementsprechend nervös. Allerdings sind wir uns als Band einig, daß unsere Leistung so in Ordnung war, obwohl zugegebenermaßen nicht alles wie abgesprochen klap-

pte. Dafür hatten wir, wie gesagt, den First-Gig-Bonus... Die Leute gingen wirklich kolossal gut mit und sorgten für eine Klasse Stimmung. Obwohl uns zu diesem Zeitpunkt nur wenige kannten, hat uns das Publikum keinen Moment im Stich gelassen und mit einer super Stimmung für einen geilen, geselligen Abend gesorgt.

Wo und mit welchen Bands habt Ihr sonst noch gespielt?

Wir haben außerdem noch mit VOLXSTURM und SMEGMA in Bad Bramstedt gespielt. Das war auch ein supergeiler Gig mit vielen guten Leuten und tofter

Stimmung. Nebenbei gab´s noch ein paar kleinere Sachen. Des weiteren sind in nächster Zeit einige Konzerte geplant. Mit PÖBEL & GESOCKS(27.12.´96 Dinslaken) und mit TIN SOLDIERS und PUKE am 18.01.´97 in Magdeburg (Statt PUKE spielten P&G und die Zecken mußten wieder auf übelste Art und Weise auf sich aufmerksam machen! - Timo).

Wann und wo erscheint Eure erste Platte? Bei Scumfuck?

Das Debüt wird als limitierte Picture LP und CD im Frühjahr ´97 bei Scumfuck Mucke erscheinen. Neben den Songs vom Demo werden auch einige ganz neue Stücke drauf sein, die es echt in sich haben. Normal sollten wir schon längst im Studio gewesen sein, aber wir wollten uns bewußt etwas Zeit nehmen, um den Leuten wirklich gute Songs zu bieten. Es gibt schon genug deutsche Bands, die voreilig von ihren Labels ins Studio geschickt werden, wie Du sicher selbst weißt. Allerdings arbeiten wir jetzt konzentriert auf die Platte hin.

Bernd und Zoni sind ja erst später zur Band gekommen. Warum gab es den Besetzungswechsel?

Der Besetzungswechsel mußte berufsbedingt vorgenommen werden. Sänger und Schlagzeuger hatten einfach nicht mehr die entsprechende Zeit, sich intensiv um die Band zu kümmern.

Spielt außer dem Bernd (RABAUKEN) noch jemand in ´ner 2. Band? In Erfurt (Gomoschken-Town) ist diese Unsitte ja Gang und Gebe!

Außer dem verlorenen Rabauken Bernd hat derzeit keiner von uns ein Nebenprojekt, kann sich aber schnell ändern...

In „Bach to the roots" singt Ihr von smarten Skinheads, laufen bei Euch so viele Loser (Ich hoffe, nicht jeder anzugtragende Skinhead ist für dich ein Loser, lieber Timo. - der Tipper) rum?

„Back to the roots" bezieht sich auf eine Einzelperson. Im großen und ganzen können wir eigentlich ganz zufrieden sein mit der Szene in und um Dinslaken bzw. im Ruhrgebiet. Sie ist gut durchwachsen und bis auf ein paar Szenekriege wie es sie momentan gibt, kommt man miteinander zurecht.

„Gekreuzte Hämmer" handelt von einem Unfall unter Tage. War dies ´ne wahre Begebenheit oder einfach ´ne Fiktion ?

„Gekreuzte Hämmer" haben wir einem Kollegen ge-

widmet, der auf der Schachtanlage Lohberg ums Leben kam, auf der Stefan und Torsten arbeiten. Er soll uns und seinen Freunden durch das Lied in ewiger Erinnerung bleiben.

Welche Bands zählt jeder von Euch zu seinen Lieblingen?

Wir haben eine Menge Lieblingsbands, die häufig wechseln, ganz klar man kann ja nicht ewig die selben Sachen hören. Zu den absoluten Favouriten gehören aber sicherlich die alten Oi! Helden THE BUSINESS, COCK SPARRER, COCKNEY REJECTS usw.. Aber auch einige jüngere Bands wie zum Beispiel RABAUKEN, LOKAL, PÖBEL & GESOCKS und klasse Newcomer wie z.B. TIN SOLDIERS oder BROILERS. Im großen und ganzen hören wir eigentlich die gesamte Bandbreite handgemachter Musik.

Zoni arbeitet ja beim Scumfuck mit. Wie beurteilst Du die deutsche Zinelandschaft?

Es gibt ´ne Menge gute, aber auch viele schlechte Zines in Deutschland. Ich glaube, es wurde noch nie so viel wie heute geschrieben und veröffentlicht und das ist gut so.Zu den besten gehören sicherlich das PRIDE, ROIAL, SPRINGENDER STIEFEL, die ROIBERPOST und natürlich das SCUMFUCK. Alle Guten aufzuführen wäre hier zu langwierig, außerdem schwankt die Qualität oft von Heft zu Heft.

Wie lebt man als kurzhaariger Stiefelträger im Ruhrpott? Geht Euch irgendjemand auf den Sack?

Es gibt eine Menge Kurzhaariger und Sympathisanten hier. Man kann eigentlich relativ ruhig leben, auch wenn es hin und wieder Sreß gibt. In der Regel toleriert man sich gegenseitig... so gut es geht!

Wieso gehört die Kontaktadresse einem Nichtbandmitglied? Könnt Ihr alle nicht schreiben und lesen oder wollt Ihr bloß die ganzen halbnackten Weiber dem Christian aufdrängeln?

Das auch wir schreiben können, merkst Du in diesem Augenblick! Der Christian ist ein sehr guter Freund und praktisch unser „Manager" (hihi). Ihr könnt aber auch jederzeit zu anderen Mitgliedern der Band oder direkt über Scumfuck Kontakt zu uns aufnehmen, es kommt immer bei uns an... halbnackte Weiber bitte zu Christian, die ganznackten und willigen direkt zu uns!

Wie steht´s mit dem Fußball in Eurer Gegend?

Stefan, Torsten und unser „Manager" Christian sind eingefleischte MSV Fans, Bernd steht auf Fortuna D´dorf und ich bin Scheiße... (Scheiße 04 oder was? - Timo)

Letzte Worte, Grüße u.s.w.?

Wir grüßen alle befreundeten Bands und Zines, Labelchef Willi, unsere Familien und Freunde und ganz besonders unsere Dinslakener Fancrew. Ein spezieller Gruß von Torsten an Timo (die feuchtfröhlichen Gründer der „Ruhrpott - Sachsen-Liga", Ihr armen Fackeln). Danke an Dich für Dein Interesse (Was heißt hier Interesse? Irgendwie muß das Scheißheft doch voll werden! - Timo). Wir hoffen, bald auch mal bei Euch spielen zu können, sorry daß es so lange mit der Beantwortung gedauert hat.

ZONI

Obszöne Geräusche,
vulgäre Beleidigungen:
Telefonterror

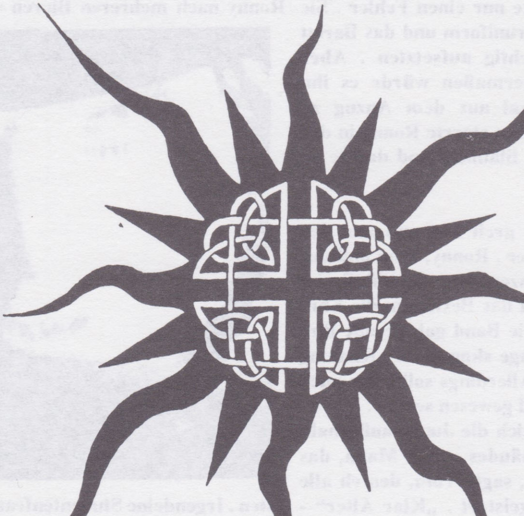
Man hat genug um die Ohren...

Benutzen Sie Triller- oder Druckluftpfeifen! Damit Wüstlingen am Telefon die Ohren klingeln.

Wir wollen, daß Sie sicher leben.
Ihre Polizei.

BLACKWORX ART STUDIO

TATTOOS
PIERCING
BRANDING
BODYPAINTING
PIERCINGSCHMUCK



OFFEN: Mo - Fr ab 16.00 Uhr

GROOVE STATION Katharinenstr, 11-13

01099 DD, überm Down Town Tel 8029594

DRINKING & DRIVING

Rumms !! - Mit einem dumpfen Aufschlag landete Ronny an der unverputzten Häuserwand . Er hatte zwar gewußt, daß der geliebte Freund und Helfer nicht gerade zimperlich war, aber daß sie ihn gleich so unsanft behandeln würden, hätte er nicht gedacht . Na ja, es war allemal besser, als auf dem Boden zu liegen wie Tom . Wenn nur nicht das Getatsche immer wäre . Denn während Ronny in der Fliegerstellung dastand, tasteten zwei Grüngekleidete ihn ab . Er wußte zwar nicht was sie zu finden glaubten, aber das war eh egal im Moment . Er hoffte bloß, daß sie ihn entweder schnellstens gehen ließen oder er baldigst auf´s Revier geschafft wurde . Ronny hatte nämlich keine Lust, das Objekt der Begierde für irgendwelche Diskoheimkehrer zu spielen, die die Autos weitläufig umstanden . Es gab nur einen Lichtblick bei der ganzen Angelegenheit - diese traumhafte Frau . Sie hatte nur einen Fehler . Sie trug diese komische Försteruniform und das Barett konnte sie auch nicht richtig aufsetzten . Aber ansonsten ... . Zugegebenermaßen würde es ihn schon interessieren sie mal aus dem Anzug zu schälen ... . Gedankenverloren starrte Ronny in das sich immer noch drehende Blaulicht und dachte an den Beginn des Abends .

Die Scheinwerfer blitzten grell auf und aus den Boxen dröhnte Cock Sparrer . Ronny, Tom und der Rest der örtlichen Glatzenszene war weitläufig im Pogogewühl verteilt und tat das Beste, um die Ehre der Stadt hochzuhalten . Die Band gab gerade ihre letzte Zugabe und die Menge skandierte „Running Riot“ aus vollster Kehle . Allerdings sollte das auch das Letzte für diesen Abend gewesen sein ... .

Völlig verschwitzt trafen sich die Jungs außerhalb des ehemaligen Fabrikgebäudes . „Oh Mann, das war wieder mal echt geil“, sagte Tom, den eh alle nur Six - Pack riefen, begeistert . „Klar Alter“ - antwortete ihm Robert . „Hast Du gesehen wie ich diese fette Zecke gelegt habe ? Eh, die hat mich vielleicht genervt .“ Tom lächelte nur, „Ja klar, Du warst wieder der Beste von allen . Komisch nur, daß ich Dich gar nicht auf der Tanzfläche gesehen habe .“

Bevor sich Robert auf Tom stürzen konnte, kam Ronny dazwischen . „Mann Jungs, kommt Ihr nicht mal einen Tag ohne das aus ? Ich würd´ sagen wir gehen noch wohin, das kann doch nicht alles gewesen sein für den Abend .“ Man einigte sich darauf, in den örtlichen Studentenklub zu gehen . Einerseits weil das Bier dort billig war und außerdem konnte man immer viel Spaß mit dem Einlaß oder den Studenten haben . Ja, und den sollte es auch geben . Auf dem Weg in den Klub gab es noch einen kleinen Zwischenfall, als zwei Studenten unbedingt in der Mitte der Straße fahren mußten und von ihren Rädern den hupenden Autos der Skins den Finger entgegenstreckten . Das war Grund genug für Ronny und Robert diese mit ein paar leeren Büchsen zu bewerfen . Daß Robert eine volle Büchse zum Werfen benutzte, war nur typisch . Mit 17 denkt man halt nicht an die wichtigen Dinge . Tom und Ronny lästerten natürlich erstmal ausgiebig darüber, doch im Studentenklub war das schon wieder vergessen . Die Skins waren keine halbe Stunde im Klub, da hatte Ronny nach mehreren Bieren seinen ersten Kandi-

taten . Irgendeine Studentenfratze stand ihm im Weg und ging auch auf seine nachdrückliche Bitte nicht weg . Erst ein ordentlicher Bodycheck setzte ihn in Bewegung . Dieser führte allerdings zu lautstarken Protesten des Studenten „Eh was soll denn das ? Kannst Du nicht vorbeigehen ?!“

Ronny verstand zwar nur die Hälfte, aber das genügte, um dem Studiosie im flotten Jacket an den Hals zu springen . „Hast Du irgendein Problem Du Arschloch ? Willst Du gar Schläge haben, mh ?!“

Der Student zappelte recht hilflos herum und versuchte zu beschwichtigen, „Tut mir leid, aber Du mußt doch nicht gleich zur Gewalt greifen . Das kann man doch auch anders regeln ." „Klar Alter, mit reden und so . Was ?! Das ist der Unterschied zwischen Dir und mir . Wenn Du mir dumm kommst, dann rauchts, und ich quatsche nicht darüber . - Verpiß Dich !" Mit diesen Worten schob Ronny den Idioten von sich . Daß dieser dabei über ein paar Tische fiel und einige Gläser zerbrach, störte ihn wenig .
Leider kamen daraufhin zwei sogenannte Ordner auf ihn zu . „Du gehst jetzt !", tönte der eine und der andere machte Anstalten ihn anzufassen . Im selben Moment erschien Tom auf der Bildfläche . Der hatte die ganze Zeit an der Bar gestanden und sich zugezogen . Ohne eine Warnung schlug er plötzlich zu, so daß ein Ordner wie ein gefällter Baum zu Boden ging . Der Zweite brachte sich erstmal in Sicherheit und nestelte an seinem Handy rum, um die Bullen zu rufen . Das wirkte dann auch wie ein Lichtblick in Ronnys alkoholgetränktem Hirn . „Loß laß uns abhauen Alter . Der Assi ruft die Bullen ."
Tom stierte vor sich hin und nickte dann leicht, „Ja klar, laß uns fahren - war ´eh langweilig ."
Mittlerweile war der Ordner bis zu den Bullen durchgekommen und machte seine Meldung, „Wir hatten hier einen tätlichen Angriff durch zwei Skins . Die hauen gerade ab mit einem weißen VW - Golf ." - „Ja danke, wir kümmern uns darum ."
Währenddessen befanden sich Tom und Ronny schon auf der Hauptstraße, die in´s Zentrum führte . Mit flüssigen 100 Sachen wurde die Stadt erstmal nach etwas Trinkbarem durchforstet . „Eh Tom, das war eben eine rote Ampel .", ließ Ronny vernehmen, dem es doch etwas zu schnell ging . Doch Tom sah das doch eher locker .
„Ja klar, aber es ist Nacht . Außerdem leuchtet mir davorn schon die Tankstelle entgegen ." Mit diesen Worten bog der VW auch schon in die Einfahrt ein . Das Tempo brachte zwar erstmal einen anderen Autofahrer zum springen, aber das störte ja nicht weiter . Während Tom in die Tankstelle ging, stellte sich Ronny an die Wand derselben, um sich zu „erleichtern ." Mann, das ist ja wie 50,- Mark gefunden .", stönte er erleichtert und schaute sich um . Hinter ihm stand eine vielleicht 40 Jahre alte Frau, die ganz entrüstet tat und trotzdem wie gebannt auf Ronny starrte . „Na, willste mal anfassen ?", fragte dieser dann auch freundlich . Abrupt drehte diese sich um und stieg in den Mercedes ihres Mannes . Im selben Moment kam auch Tom zurück mit zwei Six - Packs in der Hand . „Auf geht´s Alter ! Wir trinken die aus und dann gehen wir schlafen . Okay ?" „Ja klar", war dann auch die Antwort Ronnys, „Reich schon mal zwei Hülsen rüber !"
Sie waren noch gar nicht weit gekommen und zwei - drei Büchsen waren schon geleert, als sie in eine enge Straße einbogen. Links von ihnen fuhr die Straßenbahn und rechts war ein Fahrradweg . So erschien es Ronny auch völlig unverständlich, was ein Fahrradfahrer auf der Straße machte . Hinzu kam, daß dieser jemanden auf dem Gepäckträger transportierte . „Du, Tom siehst Du diesen Idioten dort ?" fragte er dann leicht lallend . „Ja man . Warum können die nicht woanders fahren ? Kümmerst Du Dich darum ?"
Obwohl Tom auch manchmal Fahrrad fuhr, gingen ihm Fahrradfahrer gegen den Strich und Ronny ging es genauso . So gab es denn auch keine Fragen für Ronny, als er begann die rechte Scheibe herunterzukurbeln . Auf Höhe des Pärchens brüllte Ronny nur, „Scheiß Fahrradfahrer !" und gab dem Rad einen guten Stoß . Das Ergebnis war verheerend . Im Rück-spiegel sahen sie eine kompakte Masse sich überschlagen und circa zwei Meter weiter rechts aufschlagen . „Jo, das wäre etwas für „Bitte lächeln" gewesen .", lachte Tom . „Ja, man hat alles genau gesehen .", pflichtete ihm Ronny bei . Sie konnten sich längere Zeit nicht einkriegen . Doch dann gaben sie Gas, um das letzte aufflackernde Gelb der nächsten Ampel noch mitzunehemen .
Eines hatten sie jedoch beide nicht gesehen und zwar das Taxi, das hinter ihnen kam . Der Fahrer hielt dann auch gleich an und leistete 1. Hilfe . Danach griff er zu seiner Funke und erzählte der Polizei was passiert war . Als diese etwas von einem weißen Golf hörten, wurden sie ganz hellhörig und gaben eine Meldung an die Streifen durch .
Ein leichtes Zickzack fahrend, bewegte sich der Golf weiter in Richtung Innenstadt . „Ich wußte doch das ich freihändig fahren kann .", grinste Tom als er das Business Tape einschob . „Du bist einfach nur besoffen - das ist alles .", kam dann auch die Antwort Ronnys . „Schau, daß Du mich heil heimbringst !"
Tom lachte nur und sagte ; „Was denkst Du, warum man mich Sixpack nennt ?"
Mittlerweile neigten sich auch die gekauften Büchsen dem Ende zu und Tom durchbrach zum X - ten Male die Schallmauer . Zwischenzeitlich hatten die beiden mal kurz haltgemacht und den Bäcker am Hauptbahnhof um ein Brötchen gebeten . „Ich wollte sogar bezahlen", erinnert sich Ronny, „aber der Idiot mußte ja unbedingt rumzucken ."
„Ja, welch ein Glück, daß die Stiegen mit dem Ku-

chen draußen standen . Allerdings bin ich noch nie so schnell im Suff gerannt ." „Der blöde Bäcker mußte ja auch gleich mit dem Nudelholz rauskommen . Es hat halt niemand Mitleid mit uns armen, armen Skinheads ." Ein kräftiger Biß vom Pflaumenkuchen beendete dann aber auch die Selbstbetrachtungen . Tom lächelte nur . „Bevor Du im Selbstmitleid zerfliest, mach lieber das Bier alle !"
Leise den Text von „Smash The Discos" mitsummend, fuhr er dann fröhlich und beschwingt weiter, bis Ronny irgendwann mal auffiel, daß ihnen eine „Bütteltaxe" folgte . Nicht sehr auffällig, aber doch bestimmt .
„Eh Tom, schau daß Du gerade fährst, hinter uns sind die Bullen ." "Verdammte Scheiße !" erwiederte Tom, „Ich versuch sie mal abzuhängen ." Mit diesen Worten bog er in ein Altbaugebiet ein, in dem es eine Menge verschiedener Schleichwege gab . Allerdings fuhren die Bullen immer hinterher . „Mann, die sind wie Schmeißfliegen . Versuch´s doch mal durch die Hofdurchfahrt ." „Ronny mein Freund, bleib ruhig . Das ist doch noch ´ne nette Abwechslung am Ende dieser Nacht ." „Ja klar, als wir das letzte Mal so eine Tour machten, da waren ein paar Haltestellen kaputt, und Du hast dann das selbe gesagt . Jetzt hast Du ´n paar tausend Mark Strafe am Hals ."
Tom lachte nur, schaute in den Rückspiegel und sah, daß das weiß - grüne Auto etwas zurückfiel . Das wollte er ausnutzen und der Golf bog in eine schmale Einfahrt ein . "Bye, bye Jungs !", rief er grinsend und trat auf´s Gas . Die hinterfahrenden Polizisten merkten bloß, wie ihre Außenspiegel sich einzuklappen begannen Langsam setzten sie zurück „Na gut mein Freundchen . Für´s Erste hast Du uns abgehängt, aber das wird sich gleich ändern ." Mit diesen Worten nahm der Beifahrer des Streifenwagens sich das Funkgerät und orderte Verstärkung .
Mittlerweile überquerte Tom schon den dritten Kinderspielplatz und näherte sich der Hauptstraße . Er drehte das Radio lauter und freute er sich, die Bullen gelinkt zu haben . „Alter, das war knapp", ließ sich Ronny vernehmen ." Ich würde sagen, wir machen jetzt heimwärts . War zwar ganz lustig bis jetzt, aber ich hab keinen Bock, den Rest der Nacht in der Zelle zu verbringen ." „Du bist ein Spielverderber und immer so verdammt phantasielos . Du solltest mehr trinken, dann macht das alles viel mehr Spaß ." - Na ja, aber vielleicht hast´e recht, Ronny . Eh, es war ´ne geile Nacht gewesen ." „Klar haben wir viel Spaß gehabt . Erinnerst Du Dich noch an die Radfahrer ?" „An welche ?", fragte Tom, „Die, die wie Gummibälle durch die Luft flogen oder die, die versucht haben, uns den Finger zu zeigen ?" „Beide waren eigentlich ganz lustig, oder ?!"
Als sie dann mit kreichenden Reifen aus dem Wohngebiet bogen, schloß sich ihnen unerwartet eine Streife an . Ronny hatte kaum, „Oh, Scheiße !" gesagt, als auch schon das Blaulicht anging .
Tom fuhr dann auch notgedrungen rechts ran und im selben Moment standen auch schon drei Bütteltaxen um den Golf herum . Ronny machte die Türe auf und schaute als erstes in eine kleine runde Mündung . „Fuck", durchschoß es ihn und im selben Augenblick faßten ihn schon zwei Grüngekleidete an den Armen und zogen ihn aus dem Auto . Als er dann auf dem Boden lag, begann er langsam nüchtern zu werden . Nachdem ihm die Bullen dann seinen Ausweis abgenommen hatten, ließen sie ihn glücklicherweise aufstehen und stellten ihn recht unsanft an die Wand . Na, wenigstens hatten sie ihre Knarre eingesteckt, dachte Ronny und begann sich langsam zu orientieren .
Als sie ihn zum Auto führten war Ronny wieder völlig fit und er hörte schon wieder das Business Tape, daß immer noch spielte, aber er hatte die Schnauze voll. Er hoffte bloß, daß die Bullen mit Tom ebenso glimpflich umgegangen waren . „Oi! Alter !", hörte er auf einmal Tom rufen . Der stand trotz Fliegerstellung grinsend an der Wand und nickte im Rhythmus mit dem Kopf, was den Bullen nicht begeisterte .
„Oi! Alter ! War ´n geiler Abend, oder ? Laß den Kopf nicht hängen ! Du weißt doch - *Drinking And Driving* ..." . „Klar, ..." Ronny mußte plötzlich lachen und, „... Is So Much Fun !" (TONY)

punk 1 /pAnk/ *adj* 1 [A] of a movement among certain young people in the 1970s and 1980s who were opposed to the values of money based society and who expressed esp. in loud violent music (punk rock), strange clothing, and hair of unusual colours
punk 2 *n* 1 also punk rock-er /„ '../- someone who followes punk styles in music, dress, etc. [Longman Dictionary of English Language and Culture]

MAJOR ACCIDENT
& Bierpatrioten

Nachdem man unglücklicherweise Klasse Kriminale am Vortage verpaßt hatte, wollte man das MAJOR ACCIDENT Konzert am 30.05. im Conny Island natürlich nicht verpassen. Eine Handvoll Dresdner Droogies fand sich trotz der Tatsache, daß viele Dresdner an diesem Tag an Geldmangel zu leiden schienen, denn auch zusammen. Eigentlich wollten wir auch pünktlich 20:00 Uhr starten, aber Herr O. aus D. an der E. hatte seinen Haustürschlüssel vergessen, so daß die ganze Mannschaft unfreiwilliger-weise eine Pause vor dem Neustädter Bahnhof einlegte. Das brachte uns in den Genuß, zwischen einem Haufen Asselpunks rechts und einem ähnlichen Haufen Bahnhofspenner, die Zeit zu verbringen. Der vorbeige-hende BGS ignorierte sowohl die einen als auch die anderen und starrte nur gierig auf unser Schuhwerk. Irgendwann war auch diese Zeit dann rum und Herr O. aus (... ich glaube, das hatte ich schon)fuhr rasant vor. Glaubte man nun auf direktem Wege nach Leipzig zu können, so hatte man sich geirrt, denn aller 50km rief die Pionierblase einiger Leute um Hilfe. Doch auch trotz dieser Hindernisse schafften wir es, Leipzig rechtzeitig zu erreichen.

Im Conny Island war erst Mal 'tote Hose' und die anwesenden Kurzhaarigen verloren sich entweder im großen Saal oder hielten vor dem Konzertort ein kleines Picknick ab. Die Begrüßungen mit dem Leipziger Pöbel wurden sofort von fußballerische begründeten Rivalitäten überschattet, da Dresdner und Leipziger am nächsten Tage ihre Kräfte messen wollten. Zwischenzeitlich erfuhr man dann auch, daß die wiederhergestellte Berliner Combo BIERPATRIOTEN auch ihre Lieder zum Besten geben würden, was mich ungemein erfreute. Den Rest der Zeit verbrachte man dann mit mit Getränkefassen und - vernichten.

Als die ersten Töne einer Gitarre aus dem Gebäude herausschallten, begab ich mich für billige 12,-DM hinein. Dort machten die BIERPATRIOTEN gerade Soundcheck, um dann gleich zum eigentlichen Auftritt überzugehen. Das es an dem so war, mußte allerdings erst durch Daniel gesagt werden. Man frage mich nicht, mit welchem Lied es losging, aber als „Berliner Lumpenpack" ertönte gröhlte der eher weitläufig verteilte Pöbel lauthals mit. Schließlich waren die Berliner endlich mal zu einer Selbsterkenntnis gelangt. Weiter ging es dann auch mit den Titeln ihrer ersten CD, die mich auch begeisterten. Leider konnte auch ich mich nicht dazu aufraffen, ein Wenig herumzuspringen, da die Stimmung doch noch etwas gedrückt war. Bei „Bierpatrioten" änderte sich die Lage ein wenig, denn der Text sprach wohl den meisten aus dem Herzen und außerdem kannte man ihn noch. Schlag auf Schlag kamen dann auch die anderen Hits der Berliner, wie „Skinhead" bei dem man sich erstmal verspielte oder „Wir sind immer breit", wo der Autor des Artikels beständig 'Condemned '84' brüllen mußte. Doch erst bei den beliebten Hitparadenstürmer „Frühling" tobte der Bär so richtig, so daß der Gitarrist anfragte, ob sie denn nur dieses Lied spielen sollten. Zwischenzeitlich begab ich mich nach draußen, da die Stimmung, wie gesagt, nicht so toll war. Allerdings war der verzogene Mund des Sängers allemal eine Betrachtung wert. Zumindesten war gegen Ende eine ganz nette Stimmung und wenn die Jungens wieder etwas länger zusammen spielen, dann wird das nächste Konzert bestimmt wieder so geil wie in Dresden. So war denn erst Mal Pause und alles

jeder in freudiger Erwartung und wartete auf die Herren von MAJOR ACCIDENT.
Im gewohnt beliebten Clockworker Outfit betraten die älteren Herrschaften die Bühne, aber von ihrem Alter sollte man später nichts mehr merken. Der Saal hatte sich auch schon gut gefüllt, so daß einer guten Party nichts mehr im Wege stand. Los ging es dann auch mit ein paar Titeln ihrer neuen Platte, die sofort einschlugen und den müden Haufen in eine pogende Masse verwandelten. Mit jedem Song steigerte sich der Mob und die Herren auf der Bühne wußten es zu schätzen. Songs wie „The Ultimate High" oder auch „Better off without you" waren natürlich die absoluten Renner. Inzwischen wurde die tanzenden Kurzhaarigen von zwei Punx unterstützen, die auch diesen Namen verdienten. Nur die Niete auf ihren Lederjacken fand ich nicht so prickelnt, aber man ist ja unheimlich hart. Inzwischen waren MAJOR ACCIDENT auch bei ein paar Klassikern angelangt und „Schizophrenic" konnte fast jeder mitgröhlen, auch wenn es zumeist nur wie Englisch klang, was meinem Munde entfleuchte. „ Your worst enemy" setzte die Vorstellung der letzten Highlights der Band fort.Irgendwie hatte ich allerdings das Gefühl, daß man sich wiederholte. Kurzzeitig trübte sich dann die Stimmung, als eine total besoffene Assel ständig auf die Bühne stürzte. Doch Held Uwe beendete das Intermezzo und beförderte den Störfaktor auf den Boden der Tatsachen.Haach, ich liebe es, wenn Uwe wie ein Psychopath aussieht. Egal, weiter ging es mit dem fröhlichen Herumschupsen. Einige Leute fanden dabei noch Zeit, nach „Warboots" zu brüllen, doch erstmal gingen die Clockworker in die Halbzeitpause. Als sie nach energischen Forderungen aus dem Publikum zurückkehrten, stimmten sie auch gleich „Warboots" an. Der Pöbel nahm das zum Anlaß, sich gegenseitig über den Haufen zu rennen und Freund Tom erging sich in widerlichen Verbrüderungsorgien, die mich einen Ohrring kosteten. Doch im Vergleich zu Stanley, dessen 200 DM Uhr sich verabschiedete, kam ich da noch gut weg.Das war dann auch der absolute Höhepunkt des Abends. Noch drei -vier andere Songs und ein geiles Konzert neigte sich dem Ende zu. Als die Band sich dann verabschiedete, bewegte ich mich schnell in Richtung Backstage, um noch ein Interview hinzubekommen. Dort spielten sich erschütternde Szenen ab, als man feststellte, daß irgendein Berliner einem gewissen Ian S. gehuldigt hatte. Große Aufregung um eine Sache, die ich für Kinderkacke halte - sowohl die Inschrift als auch die Aufregung darum. Zugegebenermaßen war sie etwas unpassend in einem eher linken Klub wie dem Conny Island. Glücklicherweise ging mich der Scheiß nichts an und so begab ich mich nach getaner Arbeit auf den Heimweg. (THORSTEN)

Presse - Halt die Fresse!!

Im nebenstehenden Artikel darf der allseits bekannte DJ Bobo seinen geistigen Dünnschiß ablassen.Dieser ist normalerweise nicht so interessant, aber sein Aufruf zur Toleranz mit glatzköpfigen Menschen berührte mich so tief, daß mir nichts anderes übrigblieb, als Euch liebe Leser, mit diesem vertraut zu machen. (THORSTEN)

Schöner Gruß aus den Charts: Seid netter zu Glatzen!

Nächsten Mittwoch bewegt DJ BoBo die Welt. Seine Tour heißt „World in Motion", sein Ziel: Charts stürmen, sein Motto: Spaß haben. Wir sprachen mit ihm.

VdL: Wo hört man Dich nicht im Radio?

DJ BoBo: In England und in Nordamerika. In England war ich schon, aber nicht erfolgreich.

Hast Du in Spanien viel Erfolg?

Wegen des Namens? „BoBo" meint im Spanischen jemanden, der nicht ganz dicht ist. Ich dachte auch, das sei ein Problem. Ist aber nicht so.

„BoBo" hast Du früher ja auch an Hauswände gesprüht – nach dem König der Ausbrecher, einer Comicfigur. Wann hattest Du zuletzt das Gefühl, ausbrechen zu müssen?

Ich nehme alles nicht so ernst. Diese Wichtigtuerei der Popstars geht ziemlich an mir vorbei. Ich muß also nicht ausbrechen.

Mußtest Du früher?

Auch nicht. Ich hatte viel Glück, immer gute Jobs.

Warum dann Graffitis?

Das gehört zur DJ-Kultur. Ich hatte immer einen Rucksack dabei, mit 30 Schallplatten und zwei Spraydosen. Und auf jede weiße Wand habe ich „BoBo" drauf gesprayt. Das war geil. Jetzt finde ich das doof.

War das Protest?

Mit 15, 16 fand ich alles, was kommerziell war, scheiße. Alle anderen Leute außer meiner Crew waren Wichser. Wenn mich einer dumm angepöbelt hätte, hätte er sofort eine Spraydose im Gesicht gehabt. Ich war halt sehr aggressiv. Und die Hitparade fand ich zum Kotzen. Heute bin ich selber in den Charts. Man ändert seine Meinung.

Früher hat er gesprayt, heute probiert er Ost-Cola. DJ BoBo hat sich verändert. Am 21. Mai kommt er in die Messehalle 7. Beginn: 20.00. Für Fans **verlosen wir** heute 1 DJ-BoBo-Reebok-Anzug (punkt 16.30 anrufen). Außerdem gibt's 3 CDs + 3 Autogrammkarten (von 16.30 – 16.40) und 3 Fanlights + 3 Basecapes (von 16.40 – 16.45). ☎ 961 03 88.

Wodurch?

Ich habe als DJ zuerst nur Rap gespielt. Dann merkte ich, daß die Musik aus der Hitparade besser kommt – auch bei den Mädchen. So habe ich mein „Leck mich am Arsch"-Image gewechselt zum: „Hallo, wie geht's?". Wenn Leute zu Dir kommen und sagen „Das hast Du aber gut gemacht", hast Du es auch nicht mehr nötig, demjenigen zu sagen: „Du bist ein Arschloch."

„Das Paradies hat sich in eine Welt von Leid und Lügen verwandelt", singst Du in „Pray". Deine Weltsicht?

Das Paradies habe ich auf Israel bezogen. Damals wurde gerade der Präsident erschossen. Rabin war einer, der für die Jugend da unten die Zukunft bedeutet hat.

Wo liegt der Schlüssel zum Glück?

Im Menschen selbst. Wir müssen Vorurteile abbauen. Wenn ein Typ mit 'ner Glatze auf mich zukommt, denke auch ich automatisch: Skinhead. Das muß doch aber gar nicht sein. Vielleicht ist er in der Chemotherapie. Interview: *Tino Moritz*

FRED PERRY
Ben Sherman
Görlitzer Straße 2
01099 Dresden
Tel/Fax.: 0351 - 80 38 017